elsauer zytig

Ausgabe 121 / Juli 2001

– 30 gepflegte Occasionen
und Vorführwagen

– aussergewöhnliche Aktionen

Die Citroën Garage
freut sich auf Ihren Besuch.

elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Räterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

21. Jahrgang

Ausgabe 121/Juli 2001

Informationsblatt für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Auf zu neuen Ufern: Heimleiterwechsel nach 31 Jahren im Pestalozzihaus Räterschen

Aus dem Inhalt

Gemeinde	12
Schulen	20
Kirchen	30
Kulturelles/Veranstaltungen	38
Vereine	40
Jugend	55
Parteien	58
Gewerbe	60
und ausserdem...	62
Leserforum	63
Vermischtes	66

Liebe Leser

(mk) Der Blick in die Zukunft enthält neben Hoffnung immer auch einen Funken Ungewissheit. So auch bei der elsauer zytig.
Wir freuen uns, dass wir Ihnen während 20 Jahren nun alle zwei Monate eine umfangreiche Dorfzeitung zusammenstellen konnten, die Ihnen allgemeine und ganz besondere Informationen vermittelt hat. Viele Elsauerinnen und Elsauer haben sich in dieser Zeit im Redaktionsteam engagiert und einige der heutigen Teammitglieder sind sogar seit Bestehen der ez mit dabei!
Damit die elsauer zytig auch weiterhin ein Informations- und Diskussionsforum für die Gemeinde Elsau sein kann, sind wir dringend auf einen neuen Redaktor und zusätzliche Teammitglieder angewiesen – wir haben ja schon oft darüber berichtet. Noch immer sind wir aber leider nicht fündig geworden.
Sie lesen jetzt gerade diese Zeilen, sind also interessiert daran, welche Botschaft die elsauer zytig den Lesern vermittelt. Gestalten Sie diese mit! Verwandeln Sie Ihr Interesse in Aktivität und engagieren Sie sich für unser Lokalblatt. Das Redaktionsteam der ez sucht zur Zeit zusammen mit der Vereinskommission nach Möglichkeiten, wie die elsauer zytig erhalten bleiben kann. Dazu brauchen wir auch Sie! Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.
Vielleicht zum letzten Mal wünschen wir Ihnen spannende Lektüre mit der elsauer zytig. ■

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb *(mk)*

Teammitglieder:
Ernst Bärtschi *(eb)*, Marco Dütsch *(md)*, Peter Hotz *(ph)*, Ursula Schönbächler *(usch)*, Urs Zeller *(uz)*, Marianne Schmidli *(ms, Fotos)*, Werner Schmid *(ws)*, Ruedi Weilenmann *(rw)*, Madeleine Keller (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Dorfstrasse 58
8542 Wiesendangen Tel. 338 31 61
Fax 338 31 62
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung
Post Räterschen
8352 Räterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente
Werner Schmid, Obertor 40,
8400 Winterthur Tel. 202 35 83

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise
1/12 S. Fr. 55.– 1/3 S. Fr. 180.–
1/6 S. Fr. 100.– 1/2 S. Fr. 280.–
1/4 S. Fr. 140.– 1/1 S. Fr. 550.–
(Seite 2: 650.–)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz
Werksatz, Langgasse 25
8400 Winterthur Tel. 232 82 39

Druck
Mattenbach AG, Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
Tel. 234 52 32

Inserate
Ursula Schönbächler, Im Schründler 7
8352 Räterschen
abends Tel. 363 23 32
Fax 366 05 26
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

Auflage: 1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 122	7. September	28. September
Nr. 123	9. November	30. November

Ist das die letzte elsauer zytig?
Mehr auf Seite 6!

elsauer zytig: Wie weiter?

Wie geht es mit der ez weiter? Wo bleibt der neue Redaktor? Wer hat Lust, in dem Redaktionsteam mitzumachen?

Liebe Leser der ez,
Wie Sie in der letzten Ausgabe lesen konnten, hat die Druckerei Schönbächler ihren Betrieb eingestellt. Somit wurden wir kurzfristig gezwungen, eine neue Druckerei für die ez zu suchen. Dank der Unterstützung von ***Ursula und Peter Schönbächler*** konnte dieses Ziel in kürzester Zeit erreicht werden. Die ez wird neu, bis vorläufig Ende Jahr in der Druckerei Mattenbach AG gedruckt. Somit ist das Problem der Produktion vorübergehend gelöst.

Damit aber etwas produziert beziehungsweise gedruckt werden kann, braucht es viel Arbeit eines Redaktionsteams. Hier sind wir dringendst auf motivierte Schreiberlinge angewiesen. Um den Fortbestand in der gewohnten Qualität erhalten zu können, suchen wir auch einen neuen Chefredaktor, da ***Markus Kleeb*** das Amt aus beruflichen Gründen abgegeben hat. Melden Sie sich doch!

An die Mitglieder der Vereinskommission
Am Dienstag, 11. September, findet eine ausserordentliche VPK statt. Als einziges Traktandum wird die ez behandelt. Als Herausgeberin der ez ist es unsere Pflicht, die Existenz unserer Dorfzeitung zu sichern. Wir haben mit der ez eine Informationsplattform, welche es uns erlaubt, sämtliche Mitglieder und Interessierte zu erreichen. Es muss somit in unser aller Interesse sein, dieser Zeitung eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.
Haben Sie Interesse, bei der ez mitzumachen?

Melden Sie sich dringend bei:

Markus Kleeb
Tel. 338 31 61 / Fax 338 31 62
oder
Marco Dütsch
Tel. 01 495 4307 / Fax 01 406 3792
oder
mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Vereinskommission Elsau
Marco Dütsch

Carisma Spirit mit **sparsamer GDI Benzin- oder DID Diesel-Direkteinspritzung,** ABS, 4 Airbags, **Klimaautomatik, Navigationssystem,** Audio, Tempomat, Alufelgen und vielem mehr.

GDI Benzin-Direkteinspritzung netto 30'900.–
DID Diesel-Direkteinspritzung netto 32'400.–

Turbo-Diesel 115 PS

GARAGE NÜSSLI
Schottikon
Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66 info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

Schauen Sie zu Ihrem Kamin

Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.
Rufen Sie uns an, 052 363 16 32

50 JAHRE **Hofer**
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Behörden – persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern

Beatrice Sommer-Wey; Mitglied und Vizepräsidentin der Gesundheitsbehörde.

Als aufmerksamer Leserin oder interessiertem Leser ist es Ihnen natürlich sofort aufgefallen. Wir haben heute, erstmals seit der ez vom Januar 2000, wieder einmal eine Frau auf unserer Seite zu Gast. Schön – und halt eben auch ein Zeichen dafür, dass in unseren Behörden Frauen weniger zahlreich vertreten sind.

Kleine «Homestory»

Beatrice wuchs zusammen mit drei Schwestern in Zürich auf. Kurz vor dem Ende ihrer Schulzeit verlegte der Vater seinen Schreinereibetrieb, und damit auch den Wohnsitz der Familie, nach Seuzach.
Mit dem klaren Ziel vor Augen, Krankenschwester zu werden, überbrückte Bea die Zwischenjahre bis zur vorgeschriebenen Altersgrenze mit einem Welschlandjahr und einer kaufmännischen Grundausbildung.
Die Heirat mit ***Peter Sommer*** brachte sie 1969 in unsere Gemeinde. Mit ihrer offenen und allem Neuen zugänglichen Wesensart wurde Beatrice rasch und problemlos zur «Einheimischen». Mit dem Namen «Sommer» ist man in unserer Gemeinde ohnehin dabei und mitten drin, wobei sie lachend erwähnt, dass ihr dieser neue Familienname, privat und geschäftlich, hin und wieder mehr oder weniger amüsante Verwechslungen beschert. Die Töchter ***Daniela*** und ***Corinne*** sowie Sohn ***Jan*** ergänzten die Familie nach und nach zum Quintett. 1973 legten die Sommers gleichzeitig den Grundstein zum eigenen Sanitärgeschäft und zum Heim im Oberhof. Beides bauten sie im Laufe der Jahre gemeinsam zu stattlicher Grösse und Ansehen aus.
Im Frauenforum des Schweiz. Sanitärverbandes fand Bea die ausgezeichnete Plattform, sich zusammen mit anderen Geschäftsfrauen mit den Anforderungen und Bedürfnissen eines Gewerbe-Familienbetriebes vertraut zu machen. All die Hintergrundaufgaben, wie Verwaltung, Personal und Soziales legte man damals natürlich vorwiegend in die Hände der Partnerin, damit sich der Mann vorwiegend um die Aufträge und die Arbeit an der «Front» kümmern konnte. Bis 1998 wirkte sie engagiert in diesem Kreise und in einer Erfa-Gruppe mit.
Im Zuge einer neuen beruflichen Ausrichtung besann sich Beatrice wieder vermehrt auf ihren ursprünglich erlernten Bereich und erarbeitete sich kürzlich das Diplom als Arztsekretärin. Heute versieht sie zu 60% und mehr anspruchsvolle Aufgaben in einem Arztsekretariat am Kantonsspital Winterthur.

Mitwirken in der Gemeinde

Aus der seinerzeitigen Bereitschaft, in der Gesundheitsbehörde mitzuarbeiten, sind inzwischen vier Amtszeiten geworden. Dies allein ist ein überaus bemerkenswertes Engagement, wenn man es vergleicht mit der heute allgemein spürbaren Unlust, Ämter und Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen. Sie betreut hier vor allem den Bereich Spitex, der bei ihrer Amtsübernahme noch in bescheidenen Anfängen steckte. Später kamen noch die Kommissionen Sportplatz und Krankenheim dazu. Bea empfindet ihre Tätigkeit als sehr anregend und befriedigend und hebt einen positiven Aspekt der Mitarbeit in einem solchen Gremium ganz besonders hervor, nämlich den, dass man von den vielfältigen Aufgaben, und den wertvollen Begegnungen mit andern Menschen auch persönlich sehr profitiert.

Freizeit und Hobbys

Ganz oben steht die Pflege der engen und herzlichen familiären Beziehungen. Kochen, essen und Gäste verwöhnen rangieren ebenfalls weit vorne. Die Arbeiten in Haus und Garten runden den Bereich Freizeit weiter ab. Turnen und Bewegung nehmen auch einen festen Platz ein. Früher waren da noch die Liebe zu Pferden und das Reiten eine eigentliche Leidenschaft.
Beides ist heute etwas in den Hintergrund getreten und Beatrice nennt den Grund denn auch ganz offen: «S Ross, wo mer hüt händ, und ich verschtönd is eifach nüme ä so guet». Guten Jazz zu hören und ab und zu ein solches Konzert oder eine Opernaufführung zu besuchen, sieht Bea eher als Hobby denn als Bedürfnis nach Kultur. Für sie gehört eh alles, was wir vorher schon erfahren haben, zu einer guten eigenen Lebensqualität und damit eben auch zur Kultur.

Sehnsucht

Das Wort tönt fast so, wie wenn einem etwas fehlen würde. Nein – es sind vielmehr Wünsche und Hoffnungen. Ganz einfache, wie wir sie eigentlich alle auch haben. Gesundheit, Glück und Wohlergehen in der Familie, im Geschäft und in der ganzen vertrauten Umgebung.
Hin und wieder verreisen, aber auch immer wieder gerne heimkehren. Was will man mehr?

Schwächen/Stärken

Bei diesem Interview kommt immer und überall eine angebliche Schwäche ganz spontan zu Wort: «Ich kann nicht nein sagen.» Bei dieser Häufung müsste man eigentlich eher von einer «Behördenmitglieder-Krankheit» sprechen. Aber wenn's nur das ist! Eine ihrer Stärken sieht Bea darin, dass sie Ziele konsequent verfolgt, nicht auf halbem Weg aufgibt, sich immer wieder neu fordert und dabei doch ausgeglichen und ruhig bleibt. Und wenn es einmal «knistert», findet sie stets einen harmonischen und versöhnlichen Weg.

Ausblick

Was sollen sieben Jahre oder so? – Die Tätigkeit in der Gesundheitsbehörde wird nächstes Jahr enden. Das steht eigentlich schon längere Zeit fest. Das Neukonzept mit der Privatisierung der Spitex bleibt ihr ein grosses Anliegen, auch wenn sie dann halt nicht mehr direkt dabei sein wird.
«Läbig bliibe», Sprachkenntnisse erweitern, Kontakte pflegen und für alles vielleicht etwas mehr Zeit und Musse haben – das sind ihre Visionen. So einfach ist das!
Danke Bea, alles passte eigentlich wunderbar zum prächtigen «Sommer»-Morgen, an welchem wir dieses interessante, freund-/nachbarschaftliche Gespräch führten.

Hans Erzinger

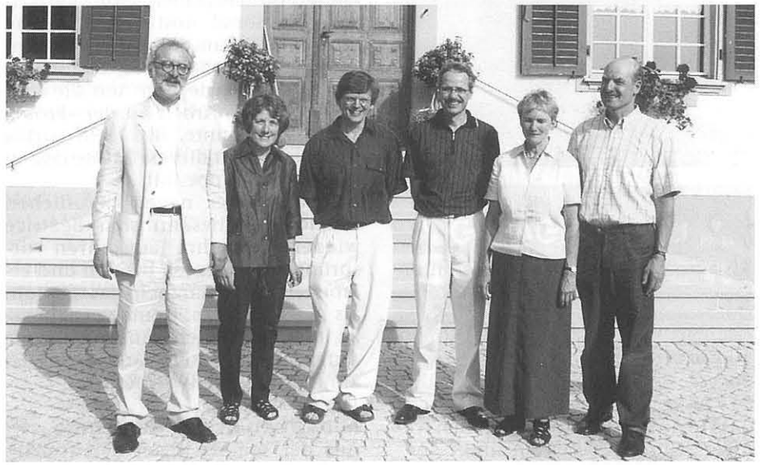
«Abschied und Neuanfang» im Pestalozzihaus

Am 6. Juli war im Pestalozzihaus Räterschen der offizielle Tag des Umbruchs. Es wurde ein Fest zu «Abschied und Neuanfang» gefeiert. ***Hermann Bernhard*** als Heimleiter und seine Gattin ***Regula,*** die als ausgebildete hauswirtschaftliche Betriebsleiterin dem Ressort Betrieb und Hauswirtschaft vorgestanden hatte, schlossen mit dem Ende des Schuljahres nach 31 Jahren Heimleitertätigkeit im Pestalozzihaus eine grosse Lebensphase ab – sie traten in den Ruhestand. Auch Juliane Rohner, die Sonderklassenlehrerin, die im März 2001 auf eine dreissigjährige Lehrtätigkeit in der Schule des Pestalozzihauses zurückblicken konnte, hat sich auf dieses Datum den Rückzug aus dem aktiven Berufsleben verdient. Als neuen Heimleiter hat die Kommission Pestalozzihaus Räterschen ***René Albertin,*** von Haus aus Lehrer und Heilpädagoge, gewinnen können. Der Termin des Amtswechsels fiel in die Sommerferien; so wurde das Fest auf das letzte gemeinsame Wochenende des Schuljahres gelegt. Geladen waren die scheidenden und neu hinzukommenden Lehrkräfte, Sozialpädagogen, Therapeuten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Heimleiter sowie aktive und ehemalige Mitglieder der Kommission, Gemeindepräsident ***Meinrad Schwarz*** von der Gemeindebehörde und vom Amt für Jugend und Berufsberatung ***Peter Kaegi.*** Weitere Festteilnehmer waren Freunde des Hauses und natürlich die Kinder des Pestalozzihauses und ihre Betreuer, Betreuerinnen sowie alle aktuellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Heim.

Heimleiterarbeit im Wandel

Die Heimleiterarbeit, wie sie im herkömmlichen Sinn verstanden wird, hat sich in den vergangenen 31 Jahren, der Amtszeit von Hermann Bernhard, sehr verändert: Bei Antritt der Stelle waren sechs Personen für die Arbeit mit den Kindern im Pestalozzihaus angestellt: Das Heimleiterpaar, zwei Personen für die Kindererziehung; die Köchin und ein Bauer. Dazu kam eine Lehrkraft mit Sonderpädagogik-Ausbildung. Alle Fäden liefen beim Heimleiter zusammen. Im Laufe der Zeit wurde aus dem Heimleiter«job» ein Managerposten. Die Arbeit mit den Kindern konnte den dafür bestens ausgebildeten Fachkräften überlassen werden. Es ergab sich die Möglichkeit, die Therapien unter Beizug von Spezialistinnen und Spezialisten auszubauen. Der Heimleiter wurde somit auch Personalchef, der sich kontinuierlich für die Förderung und Weiterbildung seiner Fachkräfte einsetzte. Er vernetzte die Heimarbeit zugunsten der Kinder gegen aussen mit anderen gleich gerichteten Stellen und Heimen. Ein weiteres Aufgabengebiet umfasste Konzeptarbeit sowie Qualitätssicherung. In der Arbeit mit den Kindern im Heim liess sich ganz klar ein Wandel feststellen: Immer mehr Gewicht bekam die Familienarbeit. Das heisst, der Alltagsrahmen des Kindes wurde in die Massnahmen einbezogen. Früher wurde ein Kind selbst für sein Fehlverhalten verantwortlich gemacht. Das hat sich in der vergangenen Zeit gänzlich verändert. Heute muss es nicht mehr allein die Verantwortung für eine schwierige Situation tragen. Laut Hermann Bernhard zeigen die Kinder im Heim Missstände der Gesellschaft auf. Wenn Kinder nicht mehr «funktionieren», muss sich die Gesellschaft unweigerlich mit ihren Schwächen auseinander setzen. In all den Jahren haben Bernhards gegen 160 Kindern ein vorübergehendes Zuhause geboten. Das brauchte viel Energie, die das Paar immer wieder neu in der Freude an sichtbaren Entwicklungen bei den Kindern fand, im Rückhalt bei einem guten Mitarbeiterteam sowie in der spürbar guten Unterstützung von Plänen und stetig nötigen Anpassungen durch die Heimkommission.

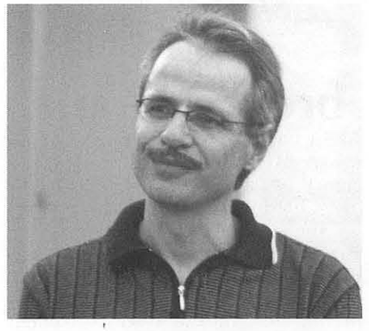
Eine ideale Ergänzung des Heimleiterteams war Juliane Rohner, Heimleiterstellvertreterin, Primarlehrerin und Heilpädagogin und auch Schulleiterin. Ihr wie Bernhards lag eine ganzheitliche Erziehung der Kinder am Herzen. Das Anliegen war, das Kind in allen Belangen optimal zu fördern, damit es möglichst bald in sich selbst gestärkt in die Norm-Gesellschaft zurückkehren und sich in den allgemeinen öffentlichen Schulen zurechtfinden könne.



Gruppenbild mit Leiter.

Das Fest

Kommissionspräsident Neidhart eröffnete den festlichen Akt mit einigen Willkommensworten. Er ehrte die Scheidenden und hielt Rückblick auf die langen Jahre ihrer Tätigkeit. Nach dem herzlichen Dank für das Geleistete erfreute sich die grosse Schar der Festteilnehmer und -teilnehmerinnen an den verschiedenen Darbietungen der Kinder: kleine Kunstfertigkeiten zu Pferd, eine Musikshow, ein Sketch, ein Indianerlied und ein Indianertanz. Ein feines Salatbüffet mit Fleisch vom Grill nach einem reichhaltigen Apéro verbreitete allenthalben grosse Zufriedenheit. Und nun war er da, der Moment der Verabschiedung. Bernd Ernst von der Mitarbeitercrew richtete das Wort an das Heimleiterpaar Bernhard. «Vor-Ruheständer» nannte er sie, denn er wisse, dass sie weiterhin aktiv und mobil bleiben würden. Das passende Geschenk: zusammenlegbare Gartenstühle und ein ebenso mobiler Gartentisch. Das Glöcklein, das Hermann Bernhard über all die Jahre für sein Anliegen um Aufmerksamkeit geklingelt hatte, wurde ihm als lieb gewordenes Attribut ebenfalls überreicht. Die Lehrerin ***Juliane Rohner*** erhielt eine duftende Zitruspflanze für ihren grossen Garten. Ein bequemer Gartenstuhl kam noch dazu. Für alle drei Scheidenden hatten die Kinder zudem Gartenwindlichter aus Ton gefertigt, die in den folgenden Jahren ein treues Andenken sein werden. Nun war die Reihe an Hermann Bernhard. Er verabschiedete einen austretenden Schüler und einen Lehrabgänger, ebenfalls nach alter Tradition, mit einem Geschenk. Die Schulleiterin Juliane Rohner, für diese Aufgabe noch zuständig, entliess die Handarbeitslehrerin mit dem Dank für die geleistete Arbeit und einem Geschenk aus dem Dienst im Pestalozzihaus. Juliane Rohner nutzte die Gelegenheit, um ihrem Team für die gute Zusammenarbeit in den gemeinsamen Jahren und vor allem auch in den letzten Wochen zu danken. Im Ressort Betrieb und Hauswirtschaft wurde Regula Bernhard von ihrem Mann geehrt. Er war sich klar, dass er mit ihr seine kritischste Mitarbeiterin hatte. Er verdankte ihren Einsatz mit einer leuchtenden Rose für jedes Amtsjahr. Die Hauswirtschafts- und Betriebsleiterin durfte als letzten offiziellen Akt die Kochlehrtochter zum bestandenen Abschluss mit Blumen ehren und sie verabschieden. Auch Regula Bernhard verdankte die gute Zusammenarbeit mit der Köchin und den Helferinnen in der Hauswirtschaft mit Blumen. Dieser Dank kam umgehend mit einem grossen Blumenstrauss zurück. Noch zwei weitere Mitarbeiter galt es zu verabschieden: ***Regina Hürlimann Eggli,*** Psychologin mit besonderen Aufgaben. Von allen sehr geschätzt, verabschiedete sie sich nach fünf Jahren vom Pestalozzihaus. Bauer ***Dirk Fellmann*** übernimmt ein neues Tätigkeitsfeld, ebenfalls auf dem Bauernbetrieb eines Kinderheims.



René Albertin der neue Heimleiter.

Die Übergabe

«Der Neue» (Heimleiter) heisst René Albertin. Auch er war Lehrer. Nach einem mehrjährigen Einsatz als Gemeinwesenarbeiter in Bogotà im Auftrag des Eidgenössischen Departementes für Entwicklungshilfe absolvierte er die Zusatzausbildung zum schulischen Heilpädagogen. Er wirkte mehrere Jahre aktiv als Sonderklassenlehrer und bildete dabei als Praxislehrer die Nachwuchs-Lehrkräfte aus. Aktiv beteiligte er sich in der «Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen» sowie in diversen Arbeitsgruppen. Eine weitere Aufgabe packte er mit der Übernahme der Schulleitung einer Sonderschule (Tagesschule) für Jugendliche mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten an. Bis zu seinem Stellenantritt in Räterschen war er Dozent am Heilpädagogischen Seminar Zürich (HPS) sowie Projektleiter. Vieles liesse sich noch aus der Liste seiner Aktivitäten aufzählen. Mit diesem reich bepackten «Rucksack» hat sich René Albertin dazu entschlossen, dem Pestalozziheim Räterschen als Heimleiter vorzustehen. Hermann Bernhard («der Alte») freute sich, in der Übergabe-Zeit in gegenseitigem Verstehen seinen kompetenten Nachfolger kennen gelernt zu haben. Er gab ihm u. a. gute Wünsche mit auf den Weg, einen Bund Schlüssel zu den Häusern, ein altes Buch, um darin die Geschichte des Pestalozzihauses weiterzuschreiben, Pläne des Hauses, um weiterzuplanen und einen Ball, der symbolisch allerlei ins Rollen bringen solle. Der Vertreter der Bildungsdirektion, genauer des Amtes für Jugend und Berufsberatung, Peter Kaegi, ergriff die Gelegenheit, diesen Moment zu würdigen. «Abschied und Neuanfang» sei für alle hier Anwesenden der gültige Slogan. Die vom Pestalozzihaus Scheidenden müssten eine «Aufgabe» im doppelten Sinne bewältigen. Aufgeben des Mandates, den Bildungs- und Erziehungsauftrag im Pestalozzihaus umzusetzen, jedoch in die Aufgabe einzutreten, den Ruhestand zu gestalten. Beeindruckt habe ihn der hier so ganz bewusst gelebte Abschied, der bewusst vollzogene Amtswechsel. Eindruck habe über all die Zeit auch gemacht, dass im Pestalozzihaus Räterschen der Sache immer auf den Grund gegangen worden war, damit reagiert und in der Folge agiert werden konnte. In überschaubaren Strukturen, klar geplant blieb das Pestalozzihaus unter der Führung von Hermann und Regula Bernhard immer aktuell. Die Zusammenarbeit gegen innen und aussen war bemerkenswert. Peter Kaegi drückte bewegt den Respekt und die Anerkennung für das geleistete Engagement und den Dank von Seiten des Kantons aus. Er freue sich aber auch auf die Zusammenarbeit mit René Albertin. Es werden mit Sicherheit intensive Auseinandersetzungen zu erwarten sein, im Hinblick auf Reorganisationen, Finanzierungsangelegenheiten und Vernetzungen. Gewiss werde kein Mangel an Arbeit herrschen. Gemeindepräsident Schwarz erinnerte sich zurückblickend an seine Schulbesuche bei Juliane Rohner, im Rahmen seines Schulpflegeramtes. Schnell war er im Schulheim integriert und spielte in der Pause sogar Fussball mit den Kindern. Um die Verbundenheit der Gemeinde mit dem Pestalozzihaus auszudrücken, suchte er nach einem passenden Geschenk: Es soll ein Baum sein. Der neue Heimleiter solle abklären, ob es ein Kirschbaum, eine

Michael Neidhart Kommissionspräsident.

Meinrad Schwarz, Gemeindepräsident, zeigt seine Verbundenheit mit dem Heim.

Linde oder sonst ein Baum sein werde, und ihm Bescheid sagen. Man könne dann den Pflanztermin festlegen und das verbindende Stück gemeinsam pflanzen. Mit herzlich guten Wünschen an Bernhards, die ja weiterhin auf Gemeindeboden bleiben, schloss er seine Rede. René Albertin war sich bewusst, dass im Pestalozzihaus Räterschen unter der Leitung von Bernhards eine Stimmung von Vertrauen, Unterstützung und Solidarität gelebt worden war. Auch für ihn gälten gleiche Ziele: Jeden Tag soll für Kinder und Mitarbeiterschaft eine möglichst gute Lebenssituation geschaffen werden, damit im Moment Freude und Zufriedenheit in Arbeit, Schule und Alltag gefunden werden könne. Er wies darauf hin, dass ein Neuanfang bedeute, einen gemeinsamen Weg zu suchen und zu finden. Für dieses Unterfangen erbat er sich eine Einarbeitungszeit von mindestens 100 Tagen, wie sie auch den amerikanischen Präsidenten zugestanden wird.

Zukunft und Visionen

Bernhards selbst werden sich nun aber nicht einfach hinsetzen und ausruhen. Es gibt so vieles, das sie noch tun wollen. Zunächst etwas reisen. Dann steht da noch ein Englisch-Sprachkurs auf dem Programm. Endlich ist auch genügend Zeit für die Pflege von Beziehungen und Familie vorhanden. Und, je nachdem, wird Hermann Bernhard sein Fachwissen in einer eigenen Praxis weiterhin zur Verfügung stellen. Regula Bernhard lässt ihre Fähigkeiten auch nicht einfach brachliegen. In einer Teilzeitanstellung – der Wirkungskreis ist noch offen – wird sie ihre Erfahrungen und ihr Können weiterhin im Dienste anderer einbringen.

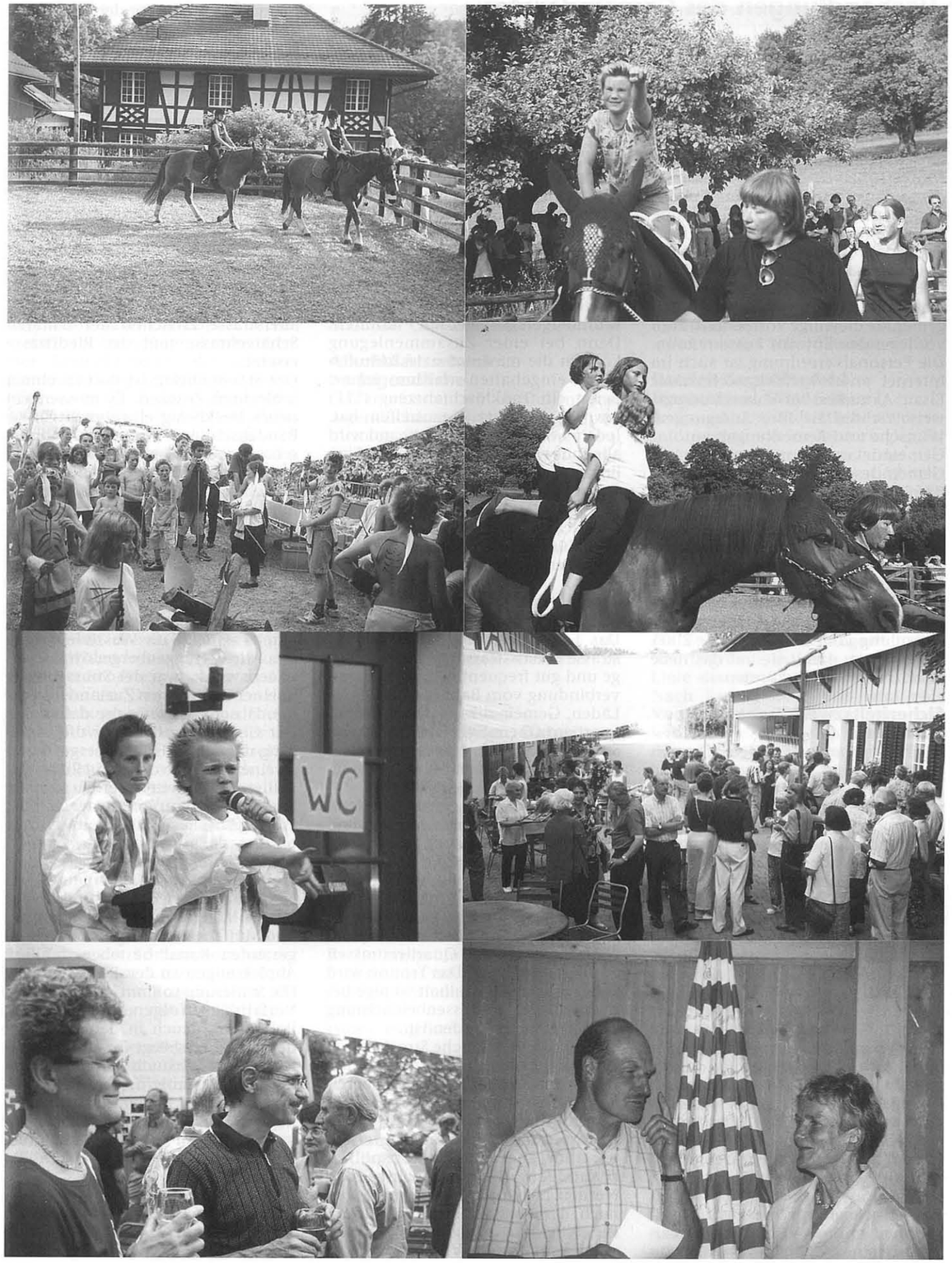
Was dem künftigen Heimleiter Albertin am Pestalozzihaus gefällt: Als kleine, professionell geführte und gut eingerichtete Institution ermöglicht es vor allem auch jüngeren Schülerinnen und Schülern eine individuelle familienergänzende Massnahme im überschaubaren Rahmen. Laut Albertin soll dieses Profil beibehalten werden («small but excellent»). Andererseits erfordern die zahlreichen Schwierigkeiten, mit denen Kinder und ihre Eltern heute konfrontiert sind, neue, flexible Angebote. So bedürfen zum Beispiel viele Kinder einer besonderen pädagogischen Betreuung in Kleingruppen, ohne dass jedoch eine Internatseinweisung nötig wäre. Andere Kinder und ihre Familien brauchen eine sozialpädagogische Unterstützung, aber keine besondere Schulung. Die Integration am Wohnort hat dabei immer Vorrang, sowohl bezüglich der Erziehung als auch bezüglich der Schule. Auf diesem Hintergrund wird sich das Pestalozzihaus Räterschen wie andere spezialisierte Einrichtungen auch (etwa im Behindertenwesen oder in der Altersbetreuung) allmählich zu einem «Pädagogischen Kompetenzzentrum» entwickeln, das – je nach Problemlage – verschiedene Dienste anbieten kann. In den nächsten Jahren steht die Errichtung von Tagesschulplätzen an einem oder an mehreren Orten der Region zur Diskussion. Der Bedarf dafür ist ausgewiesen. Unter dem aktuellen Stichwort «integrative Schulungsform» gilt es also, viele Schritte durchzudenken und die optimalsten Angebote für Kinder in schwierigen Lebenslagen zu schaffen.

Gabriele Kägi, Heimkommission

Das Wohn-Ideen-Haus
WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN
Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.

WOHNCENTER Räterschen
bühlhof möbel
Räterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

WINTERTHURER brockenhaus
GRATIS ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8
Unser Erlös geht an soziale Institutionen
Gerne übernehmen wir komplette Wohnungs- oder Hausräumungen
IN UND UM WINTERTHUR



Verhandlungen des Gemeinderates

Erlass Personalverordnung – Vernehmlassung

Die neue Personalverordnung wurde von den drei Exekutivbehörden (Politische, Primarschul- und Oberstufenschulgemeinde) verabschiedet.
Die Personalverordnung ist nun bei den politisch interessierten Kreisen und dem Personal der Gemeinde Elsau in Vernehmlassung. Nun läuft eine Frist bis zum 31. August 2001, in der sich auch die stimmberechtigte Bevölkerung der Gemeinde Elsau (sowie in Sachen Oberstufenschulgemeinde diejenige von Schlatt) zum vorliegenden Entwurf äussern kann. Die Personalverordnung ist auch im Internet unter www.elsau.ch, unter Elsau, Aktuelles, einsehbar. Vorzugsweise richten Sie Ihre Anregungen, Wünsche und Bemerkungen an:
Gemeindeverwaltung Elsau,
Gemeindeschreiber, Postfach 127,
8352 Räterschen.
Die Entschädigungsverordnung befindet sich noch in Arbeit; die Vernehmlassung erfolgt im Herbst.
Nach der Auswertung der Änderungswünsche wird die Personalverordnung und die Entschädigungsverordnung der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001 unterbreitet, damit sie auf das neue Jahr in Kraft treten können.

Sicherheitszweckverband Eulachtal?

Die Aufgaben des Zivilschutzes haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Hauptaufgabe ist nun nicht mehr der Schutz der Bevölkerung bei kriegerischen Ereignissen, sondern die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen (Bahnunglück, Überschwemmungen, Unterstützung der Feuerwehr bei Grossbrand usw.). Davon werden kaum einmal gleichzeitig zwei Gemeinden im Eulachtal betroffen sein. Daher ist es nahe liegend, im Eulachtal die beiden Zweckverbände ZSO zusammenzuschliessen, wie die Gemeinderäte der fünf Eulachtalgemeinden in einer Absichtserklärung letztes Jahr bereits beschlossen haben. Bereits per 1. Januar 2001 wurden die Führungsorgane für ausserordentliche Lagen zusammengelegt, nämlich die Zivilen Gemeindeorganisationen (ZGO) und die Zivilen Gemeindeführungsstäbe (ZGF) mit dem Kernstab.
Eine Arbeitsgruppe hat kürzlich zusammen mit Fachleuten die verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenlegung der Zivilschutzorganisationen (ZSO) bzw. Feuerwehren im Eulachtal diskutiert. Das mittelfristige Ziel ist, als Führungsorgan über ZSO und Feuerwehr im ganzen Eulachtal eine einzige Sicherheitskommission einzusetzen, was die Führung der verschiedenen Einsatzelemente vereinfachen würde.
Das Zusammenlegen der beiden ZSO ist ohne Probleme möglich und wird per 1 Januar 2002 angestrebt.
Anders ist die Situation bei den Feuerwehren, die im Moment nicht zusammengelegt werden können. Denn bei einer Zusammenlegung können die maximalen 15 Minuten nicht eingehalten werden, innert deren ein Tanklöschfahrzeug (TLF) am Schadenplatz einzutreffen hat. Jedem Feuerwehrzweckverband wird aber nur ein TLF subventioniert. Eine Zusammenlegung der beiden Feuerwehren kann deshalb erst mittelfristig erfolgen. Vorerst müssen wir mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) über dieses Problem verhandeln.

Strassenbeleuchtung Pestalozzistrasse

Das Trottoir entlang der Pestalozzistrasse (Staatsstrasse) ist eine wichtige und gut frequentierte Fussgängerverbindung vom Bahnhof bzw. Post, Läden, Gemeindehaus in die Wohnquartiere Obere Egg, Untere Egg, Im Schründler und Hermann-Hesse-Strasse. Es wird auch oft von Hundeführenden und Joggern benützt.
Leider besteht an der Pestalozzistrasse zwischen der Strasse Im Rain und der Rümikerstrasse noch keine Strassenbeleuchtung. Als die Pestalozzistrasse gebaut wurde, säumten sie erst wenige Häuser. Inzwischen ist sie zu einem grossen Teil, teilweise sogar beidseitig, dicht überbaut. Neue Fusswege und Quartierstrassen zweigen von ihr ab. Das Trottoir wird nun auch bei Dunkelheit so rege benutzt, dass eine Strassenbeleuchtung unabdingbar geworden ist.
Zur Zeit ist die fragliche Strecke noch als «ausserorts» markiert, weshalb bisher der Kanton auch nicht bereit war, die Strassenbeleuchtung zu ergänzen. Aufgrund der mittlerweile umfassenden Überbauung werden wir nun aber der Kantonspolizei beantragen, den Ortsbeginn (von Norden her kommend) unmittelbar nach der grossen Kreuzung Rümiker-/Pestalozzistrasse zu signalisieren. Damit sind die Voraussetzungen für eine Beleuchtung der Pestalozzistrasse gegeben. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat der Baudirektion des Kantons Zürich beantragt, die Strassenbeleuchtung entlang der Pestalozzistrasse zu ergänzen. Inzwischen fand vor Ort ein Augenschein mit Vertretern des Kantons statt. Ein Entscheid wurde noch nicht gefällt.

Sanierung Elsauerstrasse

Untere Schärerstrasse bis Riedstrasse
In den Vorjahren wurde in den angrenzenden Teilstücken nach dem Ersatz der Wasserleitung die Strassenoberfläche saniert. Im letzten Jahr wurde die Wasserleitung in der Elsauerstrasse zwischen der Unteren Schärerstrasse und der Riedstrasse ersetzt.
Der Strassenbelag ist dort in einem schlechten Zustand. Es müssen ein neuer Deckbelag eingebracht sowie Randabschlüsse und Kanalisationsschachtdeckel angepasst werden.
Für die Sanierung der Elsauerstrasse, zwischen der Unteren Schärerstrasse und der Riedstrasse, wurde ein Kredit von Fr. 51 600.– bewilligt. Die Arbeiten werden von der Batigroup AG, Frauenfeld, ausgeführt.

Sanierung Alfred Huggenberger-Strasse

Bereits als 1998 die Wasserleitung in der Alfred-Huggenberger-Strasse erneuert wurde, war der Strassenbelag in einem schlechten Zustand und die Randabschlüsse teilweise defekt.
Der Gemeinderat hat für die Sanierung der Alfred-Huggenberger-Strasse einen Kredit von Fr. 54 900.– bewilligt. Die Arbeiten werden von der Bauunternehmung Büttner + Co., Winterthur, ausgeführt.

Kanalsanierung an der Haldenstrasse

Der Kanal in der Haldenstrasse weist etliche Mängel auf: diverse Einspitze und Muffen sind mangelhaft, und im gesamten Kanal bestehen zahllose Abplatzungen an den Rohrwänden.
Die Sanierung soll mit dem Relining-Verfahren erfolgen, bei dem ein Polyesterschlauch in den bestehenden Kanal eingelegt (bzw. abgerollt) wird. Der Schlauch härtet danach aus. Für die Sanierung der Kanalisationsleitungen in der Haldenstrasse hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 73 500.– bewilligt. Die Arbeiten werden von der KA-TE SYSTEM AG ausgeführt.

Aktien der Zürcher Landbank zu verkaufen

Die Gemeinde Elsau war Eigentümerin der Sparkasse Elsau. Aus dem Zusammenschluss zwischen dieser mit den Sparkassen Rickenbach und Elgg in die Zürcher Landbank wurde die Gemeinde Elsau unter anderem mit 2900 Aktien der Zürcher Landbank entschädigt. Mit einem Anteil von knapp 8% am Aktienkapital ist die Gemeinde Elsau die grösste Einzelaktionärin. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht die Gemeinde keine Aktien. Hingegen wäre die Zürcher Landbank sehr interessiert, dass die Gemeinde Aktien verkauft, damit sie ihren Aktionärskreis erweitern kann und eine bessere Streuung erreicht. Die Nachfrage sei relativ gross. Mit dem Erlös kann die Politische Gemeinde ihr Fremdkapital reduzieren. Der Verwaltungsrat der Zürcher Landbank setzt jeweils den Betrag fest, den er für die zu verkaufenden Aktien lösen will. Zur Zeit sind dies Fr. 320.–. Dieser Wert ist im Vergleich zum inneren Wert der Aktien relativ tief. Bei einem Verkauf von Aktien über die Zürcher Landbank würde die Gemeinde sowie die Käuferschaft mit einer Courtage belastet (insgesamt 1,3%), die bei einem Direktverkauf wegfallen würde.
Der Gemeinderat will einen höheren, aber fairen Verkaufspreis erzielen und hat Fr. 390.– je Aktie ins Auge gefasst. Mit diesem Kaufpreis und einer Dividende von Fr. 16.– kann eine gute Rendite von mehr als 4 % erzielt werden. Der ideelle Wert darf dabei nicht vergessen werden. Dieses Geschäft wird im Dezember der Gemeindeversammlung unterbreitet. Der Verkauf wird dann nach Auszahlung der Dividende erfolgen.
Laut Statuten der Zürcher Landbank beträgt die Mindestzuteilung zehn Aktien (weniger ist möglich, falls er/sie bereits welche besitzt); je Aktionär können maximal 5% des gesamten Aktienkapitals erworben werden.

Künstlerischer Schmuck

Auf Antrag der Kommission hat der Gemeinderat zu Lasten des Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds zwei Kredite für die Anschaffung von Gemälden bewilligt:
- zwei grosse Gemälde von Hans Affeltranger, Winterthur, für die leeren Wände im Sitzungszimmer des Gemeinderates (Fr. 17 000.–)
- Aquarell von Hansjörg Flückiger als Ergänzung für das Restaurant Sonne (Fr. 600.–)

Kulturelle Anlässe

Ebenfalls zu Lasten des Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds wurden Kredite für kulturelle Anlässe bewilligt.

- 25. August 2001
Musikalische Unterhaltung mit irischer Volksmusik (Organisator: JUVEL)
- 30. September 2001
Konzert mit Werken des 20. Jahrhunderts vom Bläserquintett «Les Couleurs»
- Januar 2002
Operette «Eine Nacht in Venedig»; Leitung: Prof. Dr. Othmar Müller, Zürich
- Februar 2002
Gastspiel «Jonas» des Zeller Kinderchors
- 2002
Klassisches Konzert vom Barockorchester Capricco, Basel

Alkoholausschank an Jugendliche

Leider mussten wir feststellen, dass Jugendliche am Grümpelturnier problemlos alkoholische Getränke kaufen konnten. Mehrere Jugendliche waren betrunken! Der Gemeinderat hat deshalb beim Fussballclub Räterschen diesbezüglich interveniert, denn Bier und Wein dürfen an Jugendliche unter 16 Jahren nicht abgegeben werden. Beim Schnaps liegt die Grenze bei 18 Jahren.
Es sind aber auch die Eltern aufgerufen, das Thema Alkohol mit ihren Kindern zu erörtern und sie zu animieren, alkoholfreie Getränke zu konsumieren.

Erneuerungswahlen Gemeindebehörden, Daten

Im kommenden Frühjahr stehen die Gemeindewahlen für die Amtsperiode 2002–2006 an. In Absprache mit den Gemeinderäten im Eulachtal wurden folgende Wahltermine festgelegt:

Urne 3.3.2002
(2. Wahlgang 14.4.2002)
Gemeinderat: 7 Mitglieder mit Präsident/-in
Rechnungsprüfungskommission: 5 Mitglieder mit Präsident/-in
Gemeindeammann/Betreibungsbeamtin
(sowie eidg./kant. Abstimmungen)

Urne 14.4.2002
(2. Wahlgang 2.6.2002)
Primarschulpflege: 7 Mitglieder mit Präsident/-in
Oberstufenschulpflege: 7 Mitglieder mit Präsident/-in
Evang.-ref. Kirchenpflege: 7 Mitglieder mit Präsident/-in
Sozialbehörde: 4 Mitglieder
Gesundheitsbehörde: 6 Mitglieder

Gemeindeversammlung Juni 2002
Wahlbüro: 12 Mitglieder + 12 Ersatzmitglieder
Wahl auf 6 (Kalender-)Jahre für die Amtsperiode 2002–2007:

Gemeindeversammlung 11.12.2001
3 kantonale Geschworene

Pachten gekündigt

Infolge Kündigung werden folgende Pachten frei:
- 132 Aaren Niderwis (östl. Sportplatz)
- 189 Aaren Im Boden (Gde. Elgg, bei Unterschnasberg)
- 136 Aaren Eichwiesen (südl. Unterschnasberg)
- Pünt an der Schottikerstrasse

Betrieb Segelflugfeld Hegmatten, Winterthur

Aufgrund der stadträtlichen Presseinformation «Ja zu Motorsegler für Hegmatten» wandte sich der Gemeinderat an den Stadtrat Winterthur. Er wurde gebeten dafür zu sorgen, dass die Immissionen nicht weiter zunehmen.
In seiner Antwort geht der Stadtrat davon aus, dass aus dem Erwerb und Betrieb des Motorseglers keine nachteiligen Konsequenzen für die Anwohnerschaft erwachsen. Er werde die Entwicklung im Auge behalten und begrüsste es, dass wir in erster Linie den direkten Kontakt suchen. Nach Redaktionsschluss wird eine Vorführung des bestellten Motorseglers stattfinden, wo sich der Gemeinderat (hoffentlich) von der Richtigkeit der gemachten Aussagen überzeugen kann.

Roland Birrer

Finnenbahn ist kein Hundespazierweg

In letzter Zeit mehren sich die Bemerkungen, die Elsauer Finnenbahn werde zunehmend benutzt, um die Hunde spazieren zu führen. Auch in der letzten ez wurde die Frage nach dem Hundeklo Finnenbahn gestellt. Doch nicht nur diese Nutzungsänderung birgt einigen Ärger, auch Klagen von frei laufenden Hunden, die Joggern nachstellen, sind hörbar. Eigentlich sollte es allen klar sein: eine Finnenbahn ist eine Sportstätte und muss auch jederzeit als solche benutzt werden (können).
Die Einrichtung einer Laufbahn bringt es mit sich, dass sich die Benutzer auf dieser mehr oder weniger schnell im Laufschritt vorwärts bewegen. Dies weckt bei Hunden einen natürlichen Trieb zum Jagen. Nur, nicht alle Finnenbahnläufer haben

ein unverkrampftes Verhältnis zu Hunden, es gibt einige, die sich vor Hunden fürchten. Oft verhallt auch das Rufen des Meisters ungehört. Welchen Ängsten sich dabei unbescholtene Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgesetzt sind, kann sich ein Hundehalter schlicht nicht vorstellen.
Ein Hundehalter ist verpflichtet, seinen Hund jederzeit so unter Kontrolle zu haben, dass er Dritte nicht gefährdet. Nicht der Mensch muss sich hundegerecht verhalten, sondern der Hund menschengerecht. Deshalb appelliere ich an alle Hundehalter, sich im Bereich der Finnenbahn so um ihren Schützling zu kümmern, dass ein lästiges Nachjagen der Sportler unterbleibt. Es wäre schade, wenn wegen einigen wenigen uneinsichtigen Hundebesitzern zusätzliche Massnahmen ergriffen werden müssten.

Hunde an die Leine

Das kantonale Gesetz über das Halten von Hunden und die zugehörigen Verordnungen regeln das Anleinen von Hunden:
«In öffentlich zugänglichen Lokalen, wie namentlich in Wirtschaften und Verkaufsläden, in Parkanlagen und auf verkehrsreichen Strassen sind Hunde an der Leine zu führen. Läufige, bissige und kranke Hunde sind stets anzuleinen. Bissige Hunde müssen überdies einen Maulkorb tragen. Das Mitführen oder Laufenlassen von Hunden in Friedhöfen und Badeanstalten, auf Pausenplätzen von Schulhausanlagen und auf Spiel- oder Sportfeldern ist verboten. Widerhandlungen werden mit einer Ordnungsbusse von 40 Franken bestraft.»

Urs Zeller
Polizeivorstand

Zivilstandsnachrichten

vom 10. Mai bis 6. Juli von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

10.5.2001
Sommer Shannen, Tochter des Sommer Günter und der Sommer, geb. Rüegg, Nicole Corine
19.6.2001
Hungerbühler Joël, Sohn des Hungerbühler Andreas und der Hungerbühler, geb. Molino, Milena Romina

Trauungen

2.6.2001
Fiorentino Roberto und Albanese Giulia

Todesfälle

13.5.2001
Messerli, geb. Amsler, Lotte, Ehefrau des Messerli,Rudolf
28.5.2001
Rüegg Karl Paul, Ehemann der Rüegg, geb. Isenegger, Edith
1.6.2001
Müller Hulda Martha, ledig
7.6.2001
Pfisterer Ruth Margaretha, ledig
27.6.2001
Schneiter Charles Samuel, verwitwet von Schneiter geb. Wiederkehr, Elisa
29.6.2001
Gut Alice, ledig

Zivilstandsamt Elsau
Gaby Heinz, Zivilstandsbeamtin

Babysitterkurs für Mädchen und Jungen

Liebe Oberstufenschülerinnen und -schüler
Wir möchten unter der Leitung der Mütterberaterin Catherine Wyler einen Babysitterkurs anbieten.
Die Kursteilnehmer werden in einer Babysitterkartei eingetragen. Diese wird von ***Erika Lutz*** geführt. Bei Anfragen werden eure Adressen weitervermittelt.

Kursdaten:
Freitag, 2. November (18–20 Uhr)
Samstag, 3. November (9–12 Uhr)
Samstag, 10. November (9–11 Uhr)

Kursort: Elsau
Kosten: Fr. 50.–/Teilnehmer

Kursinhalt:
- Bedürfnisse, Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern
- Altersgemässer Umgang und altersgemässe Beschäftigung
- Unfallverhütung
- Allgemeine Informationen: Haftpflicht, Babysittervermittlung, Kontaktadressen

Anmeldung bis 12. Oktober an Ortsvertretung Elsau:
Jugendsekretariat Winterthur-Land
Erika Lutz, Alte St. Gallerstr. 28,
8352 Schottikon, Tel. 363 26 69

Betrifft Babysittervermittlung:
Unter obiger Adresse können sich auch Jugendliche und Erwachsene melden, die den Kurs anderswo absolviert oder bereits etwas Erfahrung mit Säuglingen und Kleinkindern haben. Gerne werden auch diese Adressen bei Anfragen weitervermittelt.

HUGGENBERGER
Werkzeugschärferei
W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Räterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Gross Metallbau AG
8352 Räterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86
Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

bas

Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme

Alkohol: Frauen sind besonders empfindlich

Der Stoffwechsel des Alkohols im menschlichen Körper ist nicht gleich bei Männern und Frauen. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne betont die besondere Sensibilität der Frauen beim Alkoholstoffwechsel. Der weibliche Körper reagiert schneller auf Alkohol und baut ihn langsamer im Magen ab. Höhere Blutalkoholspiegel und mehr körperliche Schäden bei geringerer Alkoholzufuhr sind die Folge. Frauen sollten ihren Alkoholkonsum auf einen Drink pro Tag begrenzen.

(SFA) Frauen bekommen bei weniger Alkoholkonsum schneller Leberschäden und sind beim Umtrunk leichter betrunken als Männer. Zu den Faustregeln eines unbedenklichen Alkoholkonsums gehört es deshalb, dass Frauen grundsätzlich weniger trinken sollten als Männer. Oft wird das als Diskriminierung angesehen und dabei vergessen, dass die Begründung dieser Vorsichtsmassnahme durch den spezifischen Stoffwechsel des Alkohols im weiblichen Körper geliefert wird. Aber auch andere frauenspezifische Risiken, wie ein Baby mit einem fetalen Alkoholsyndrom zu bekommen, sprechen für einen mässigen Alkoholkonsum. Worin besteht nun genau die biologische Ungleichheit von Mann und Frau vor dem Alkohol?

Frauen schneller unter Alkoholeinfluss

Alkohol wird im Körper in seine verschiedenen Bestandteile zerlegt und absorbiert. Dieser Stoffwechselvorgang ist bei Männern und Frauen unterschiedlich. Frauen sind normalerweise kleiner und haben proportional mehr Fettgewebe und weniger Körperwasser als Männer gleichen Gewichts. Da der Alkohol sich im Körperwasser verdünnt, ist bei gleicher Alkoholmenge die Blutalkoholkonzentration bei Frauen höher. Das Resultat sind mehr und schnellere Trunkenheitsanzeichen.

Alkohol wird im gesamten Mund-, Rachen- und Magen-Darm-Trakt verstoffwechselt. Schon im Magen wird einiger Alkohol abgebaut. Bei Frauen ist dieser Vorgang weniger aktiv, was dazu führt, dass mehr Alkohol durch den Magen ins Blut gelangt. Die Folge ist ebenfalls eine erhöhte Wirkung auf das körperliche und psychische Befinden. Die Studien zu geschlechtsspezifischen Stoffwechselprozessen beim Alkohol sind keineswegs abgeschlossen. Möglichen Einfluss auf die besondere weibliche Empfindlichkeit gegenüber Alkohol könnten die Geschlechtshormone und der Alkoholabbau in der Leber haben. Angesichts dieser stattlichen Liste frauenspezifischer Sensibilitäten ist die Regel «Nicht mehr als einen Drink täglich» sicher goldrichtig.
(Quelle: Holly R. Thomasson: Gender differences in alcohol metabolism. Physical responses to Ethanol. Recent developments in Alcoholism, Vol 12, Women and alcoholism, ed. by M. Galenter, New York 1995)

Beratungsstelle bas
Erika Müller-Schwendener
Rosenstrasse 5
8400 Winterthur
Tel. 052-212 11 22 / 052-212 28 22
E-Mail: beratung-bas@agri.pop.ch

GABA

GABA: Standortwahl braucht Zeit

Was ist mit der GABA, der gemeinsamen Bauplanungsgruppe der drei Elsauer Gemeinden los? Man hört nicht mehr so viel wie noch vor einem halben Jahr. Das ist unvermeidlich, denn die Gruppe steckt mitten in einer Arbeitsphase, die sich für die öffentliche Darstellung wenig eignet. Aufgrund der vorliegenden Informationen und eigener Abklärungen haben wir insgesamt sechs Standortvarianten und Varianten-Kombinationen identifiziert. Jede wird nun auf ihre Machbarkeit abgeklopft. Es finden Sondierungen mit den Grundeigentümern statt. An verschiedenen Orten sind die Ergebnisse durchaus ermutigend. GABA wird auch während der Sommerferien nicht locker lassen, denn das Ziel lautet: Klärung der Turnhallenfrage noch in diesem Jahr. Klärung heisst Bericht und Antrag an die drei Gemeinden zuhanden der Gemeindeversammlung betreffend Standort und Projektierungskredit. Was den fälligen Anbau an das Primarschulhaus betrifft, wird die Primarschule direkt informieren.

Karl Lüönd

M WAGNER AG SCHREINEREI
Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
- *Innenausbauten*
- *Einbauküchen*
- *Reparaturen*

8352 Räterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Dipl. Fusspflege
für
Fuss- und Nagelpflege
empfiehlt sich:
Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc Einsprühverfahren
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

KÄLTER

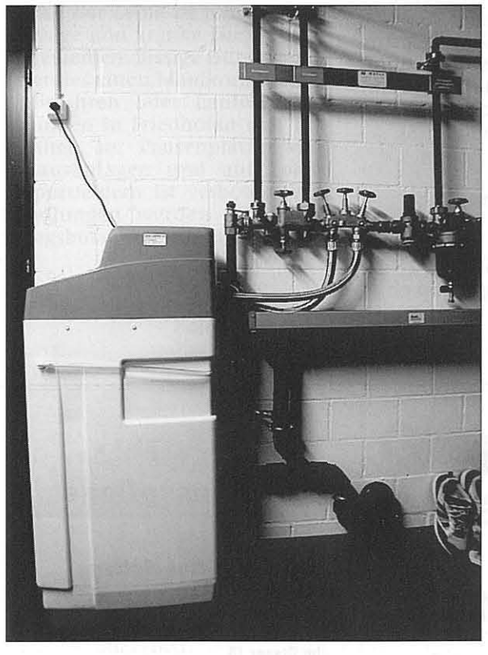
KALT

Iso Frei

WARM

Iso IF Frei

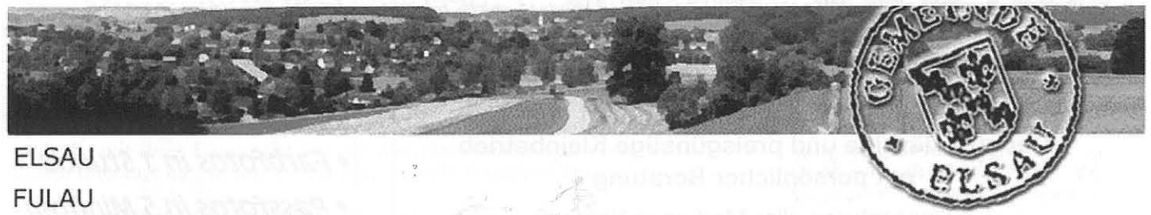
Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26



Das Leben ist so einfach.
Weiches Wasser wie im Engadin !
Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:
Reduziert den Waschmittel- und
Reinigungsmaterialverbrauch.
Verhindert Verkalkung an Armaturen,
Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.
Mehr Info unter www.hoferag.ch

50 JAHRE

Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



ELSAU
FULAU
8352 RÄTERSCHEN
RÜMIKON
SCHNASBERG
SCHOTTIKON
TOLHUSEN

Willkommen auf der Homepage der Gemeinde Elsau.

Sie können wählen zwischen einem Design

- mit Panorama.
- ohne Panorama.
- mit Newsapplet.

Klicken Sie bitte auf einen der oben stehenden Links.

www.elsau.ch ist online

Die Website der Gemeinde Elsau ist online.
Alle Behörden und Kommissionen sind vertreten, Vereine und politische Parteien stellen sich vor. Die Gemeindeverwaltung bietet einige ihrer Dienstleistungen am neu eröffneten Online-Schalter an.
Sie finden Informationen über Feuerwehr und Spitex, über die Öffnungszeiten der Sauna oder der Bibliothek, den Redaktionsschluss der elsauer zytig. Auf dem detaillierten Ortsplan ist auch Ihr Haus eingetragen, wenn Sie Bauland in der Gemeinde suchen, finden Sie eine aktuelle Liste. Links führen Sie auf die Website von Vereinen und Behörden mit eigener Website und zu weiteren Diensten.
Der Veranstaltungskalender wird laufend nachgeführt und liefert auf einen Mausklick Detailinformationen. Selbstverständlich können Sie Ihre Veranstaltung online eintragen lassen.
Sie möchten Ihre Meinung äussern, ein Thema zur Diskussion stellen? Verwenden Sie das Elsauer Forum, das wie die ganze Website von der Gemeindeverwaltung gewartet wird.
Und vor allem: klicken Sie, surfen Sie, testen Sie. Die Website ist geboren, jetzt muss sie am Leben erhalten werden, jetzt muss sie gebraucht und entwickelt werden. Seien Sie kritisch, aber wohlwollend, in der Startphase werden uns noch einige Fehler passieren: mailen Sie uns, die Kontaktadressen finden Sie auf:
www.elsau.ch.
Sie merken, wir scheuen keine Mühe, Sie ins Internet zu locken.
Wir geben uns drei Monate Zeit, dann werden wir eine erste Bilanz ziehen.
Wenn das Panoramafoto auf der Homepage sich herbstlich präsentiert, ist es auch wieder möglich, neue Inhalte aufzunehmen.
Auf bald, im Netz.

Willi Peter

EULACH TREUHAND AG

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10
Obere Egg 2A
8352 Räterschen

Die echte Alternative!
☑ partnerschaftlich
☑ Konkurrenzfähig
☑ leistungsstark

ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Räterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse9	Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 364 15 66

Garage Grob

OPEL

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

• Reparaturen aller Marken • Verkauf
• Pneu-Service • Abschleppdienst
• Abgaswartung

Foto & Rahmen Shop Euschen GmbH

Tel. 052 - 366 21 41
Gemeindezentrum
8355 Aadorf

neue Adresse!

• Farbfotos in 1 Stunde
• Passfotos in 5 Minuten
• Rahmenwerkstatt

HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ
Tel. 052/337 25 88

Coiffeur Jeannette

Damen- und Herrensalon
Bitte telefonische Anmeldung
363 22 44
J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Räterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

Mitglied des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes IATA REISEGARANTIE

GUßLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Räterschen · **Tel. 363 19 74**

Jochen Binder
Kundenmaurer

Brühlbergstrasse 35
8400 Winterthur
Tel. 052 203 29 85

Abbruch · Umbau
Maurerarbeiten · Bauleitung
Reparaturen · Bauzeichnungen
Gipserarbeiten · Plattenarbeiten

SAUNA ACHELOOS

Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2–4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Erschliessung Heidenbühl – die unendliche Geschichte geht weiter ...

Eine Debatte, die in den vergangenen Jahren sehr emotionell geführt wurde, geht in die nächste Runde. Nachdem auf die Beschwerde einer Anwohnergruppe des Heidenlochs eingetreten wurde, muss nun das Verwaltungsgericht über den weiteren Lauf der Dinge entscheiden. Die elsauer zytig wollte wissen, wer die Menschen sind, die mit ihrer Einsprache vor der Baurekurskommission der Gemeinde den Kampf angesagt haben, und besuchte eine direkt betroffene Familie.

(ph) Heidenloch 1b, hier lebt die vierköpfige Familie Mazzier. Gemütlich haben sie sich hier ihr Zuhause eingerichtet. Eine einzige Idylle könnte man als Aussenstehender meinen; doch dem ist nicht so, die Familie befürchtet, dass es mit der Ruhe bald vorbei sein könnte.
Der Grund: Die Erschliessungsstrasse, die ins Heidenbühl münden würde, führt nur wenige Meter am Haus der Familie vorbei. Mit ihren Befürchtungen sind sie nicht alleine, ganz im Gegenteil, auch weiteren Anwohnern ist die Heidenbühlerschliessung ein Dorn im Auge.
Sie alle haben sich zu einer Interessensgemeinschaft zusammengeschlossen.
Renato und ***Silvia Mazzier*** sind beide in der Gemeinde aufgewachsen, für beide war es eigentlich klar, auch in der Gemeinde bleiben zu wollen. Und so kam es dann auch: Das junge Paar gründete eine Familie und erwarb das besagte Haus im Heidenloch.
«Mitentscheidend beim Hauskauf war auch die Tatsache», so Renato Mazzier, «dass sich die Gemeindeversammlung damals für die Zwei-Brücken-Variante ausgesprochen hatte. So waren wir uns sicher, dass in den nächsten Jahren rein verkehrstechnisch wenig Änderungen auf uns zukommen.»

Der weitere Verlauf der Geschichte ist bekannt: An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung legte Meinrad Schwarz auf Antrag des Gemeinderates die Heidenbühl-Erschliessungs-Variante zur Abstimmung vor.
Würde sie abgelehnt, käme die bis zu diesem Zeitpunkt rechtskräftige, Zwei-Brücken-Variante zum Tragen.

Verkehrsprobleme im Heidenloch

Prompt stimmte der Souverän der Änderung des Groberschliessungsplanes und somit der Heidenlocherschliessung zu.
Silvia Mazzier und ihr Mann sind sich einig: «Der Gemeinderat hatte sich damals wie heute eine kluge Taktik zu eigen gemacht.» Er argumentierte mit Geld. Die Zwei-Brücken-Variante, die laut Gemeinderat eine Million sFr. mehr als die Heidenloch-Variante kostet, fand so natürlich bei nicht direkt betroffenen Stimmbürgern keine Mehrheit, da für diese der Kostenfaktor entscheidend ist.
«Für uns Anwohner war klar, dass wir rekurrieren werden, um so wichtige Zeit verstreichen zu lassen. Mit dem für uns positiven Entscheid der Baurekurskommission haben wir der Gemeinde ein Schnipplein geschlagen.» In der Tat hatte mit einem solchen Entscheid niemand gerechnet, selbst die Anwohnerseite zeigte sich sehr überrascht und, verständlicherweise, hocherfreut. Nach der Gemeindeversammlung vom 21. Juni steht fest, dass die Gemeinde den Heidenbühl-Rekursentscheid vor das Verwaltungsgericht weiterzieht.
Auch was diesen Entscheid der Gemeindeversammlung betrifft, macht sich Familie Mazzier keine grossen Illusionen: «Nie und nimmer hätten wir es geschafft, genügend Leute zusammenzubringen, die einen Weiterzug vor das Verwaltungsgericht verhindert hätten. Zu stark sind andere Interessensgruppen, die das Thema vom Tisch haben wollen.»
Blicken die Mazziers auf die Ereignisse in den letzten Jahren zurück, zeigt sich das grosse Ungemach gegenüber der Gemeinde. «Es war klar», führt Herr Mazzier aus, «wer am längeren Hebel sitzt, und das gab uns die Gemeinde mehr als deutlich zu verstehen».
Nur zu gut ist ein Ereignis in negativer Erinnerung geblieben:
Damals wollte man am Schalter der Gemeindekanzlei ein Protokoll der Gemeindeversammlung nicht herausrücken. Um an die gewünschten Papiere zu gelangen, mussten die Anwohner sogar den Anwalt einschalten.
Auf die Frage, wie es nun aus Sicht der Anwohner weitergehe, wollte die Familie keine Stellung nehmen: «Wir werden sehen, wie das Verwaltungsgericht entscheidet, wir haben sicher die eine oder andere Taktik in der Schublade, nach der wir je nachdem handeln werden.» ■

ANTIQUITÄTEN
IM HAGENSTAL
Kunst und Antiquitäten
Neu: Werkstatt für Restaurierungen und Einzelanfertigungen
Di. bis Fr. 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
Team Studer 052 364 10 88
8523 Hagenstal bei Elgg
www.im-hagenstal.ch

Aus der Primarschule geplaudert ...

In der heutigen elsauer zytig geht es einmal mehr um unsere Bauplanung. Ferner berichte ich über die Klassenbildung sowie über den Bericht der Bezirksschulpflege. Und zum Schluss folgt ein ernst gemeinter Dank an alle an der Primarschule Elsau Beteiligten.

Bauplanung

Von den beiden Varianten für eine kostengünstige Vergrösserung des Schulraums (Provisorium und Leichtbau-Anbau) hat sich die Primarschulpflege nach Rücksprache mit verschiedenen interessierten Gruppierungen einstimmig für die Variante «Anbau» entschieden.

Vorgesehener Zeitplan:

- In den Sommerferien werden entsprechend den heutigen gültigen Submissionsbestimmungen im Einladungsverfahren drei Architekten zu einem Wettbewerb eingeladen (in der Kompetenz der Primarschulpflege).
- Nach dem Entscheid der Wettbewerbsjury wird im Submissionsverfahren ein Generalunternehmer zur Ausführung des Anbaus gesucht.
- Vor (oder kurz nach) den Herbstferien wird eine Informationsveranstaltung durchgeführt.
- An der Dezember-Gemeindeversammlung wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Baukredit zur Abstimmung vorgelegt.
- Nach den Sommerferien 2002 (spätestens nach den Herbstferien 2002) stehen die zusätzlichen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zusätzliche Turnhalle als Doppelturnhalle

Darüber können Sie in einem separaten Kurzbericht lesen (S. 15).

Lehrerinnen und Lehrer

Wir sind sehr froh, für das Schuljahr 2001/2002 alle Lehrkräfte gefunden zu haben! Die Klassenbildung sieht folgendermassen aus:

- 1. Klassen: Nicole Schwab und Doris Tschumi/Helen Seeger
- 2. Klassen: Christiane Gehring/Katharina Weber und Margrit Ruckstuhl
- 3. Klassen: Monika Rieder/Cornelia Bischoff und Daniela Scheidegger/Myrta Keller
- 4. Klassen: Sven Geertsen und Karin Hürlimann/Stefan Weilenmann
- 5. Klasse: Ueli Reutimann
- 5./6. Klasse: Verena Nef/Renata Serra
- 6. Klasse: Karl Harsch/Brigitte Wiesendanger
- schulische Heilpädagoginnen: Christina Oswald und Susanne Schüpbach
- Handarbeitslehrerinnen: Rosmarie Gerth und Esther Nufer

Schulbericht Bezirksschulpflege

Fast könnten wir etwas rot werden vor lauter Komplimenten. Natürlich wissen wir, dass nicht alles perfekt ist an der Primarschule Elsau. Aber es freut uns, dass die Vorteile überwiegen. Einige Zeilen aus dem Schulbericht:

- Auch in diesem Jahr trafen wir äusserst motivierte und engagierte Lehrkräfte an, die den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Volksschule sehr ernst nahmen und vorbildlich erfüllten.
- Es ist beruhigend zu wissen, dass «Sorgenkinder» im ISF (Integrative Schulungs-Form) in Elsau gut aufgehoben sind. Die Heilpädagoginnen verfügen nicht nur über eine gute Ausbildung im Umgang mit den ihnen anvertrauten Kindern, sondern ihr Therapie-Rezept heisst vor allem: Liebe, um ein Vertrauensverhältnis aufbauen zu können; Geduld, um gemeinsam die schulischen Probleme angehen zu können; Einfühlungsvermögen und ein «grenzenloses» Verständnis für die tiefen seelischen Nöte, in denen die Kinder stecken; kurz eine Dienstleistung von unschätzbarem Wert.

In einer Zusammenfassung heisst es dann über die Primarschule Elsau: Sie ist gesund, weil

- sie über eine ausgezeichnete Schulleitung verfügt,
- die Mitarbeiterbeurteilung problemlos durchgeführt werden kann,
- die gute Zusammenarbeit sowohl mit dem Kindergarten als auch mit der Oberstufenschule gewährleistet ist,
- die Besuchswoche wieder ein voller Erfolg war,
- eine regelmässige professionelle und sehr kompetente Berichterstattung in der «elsauer zytig» stattfindet,
- sie einen sehr guten Ruf geniesst und daher in der glücklichen Lage ist, die besten Lehrkräfte aussuchen und beschäftigen zu können,
- ein gutes Klima mit dem Hauswart und sonstigen Benützern der Schulhausanlage herrscht,
- weil die akuten Platzprobleme verbessert werden, obwohl der Kanton sich nicht an den Kosten beteiligen will,
- passend zu jeder Jahreszeit der Tisch im Lehrerzimmer liebevoll geschmückt und gedeckt ist,
- usw.

Dankeschön

Wieder geht ein gutes (nicht perfektes) Schuljahr zu Ende. Das ist eine gute Gelegenheit für ein ganz herzliches Dankeschön auch von meiner Seite:

- an alle rund 60 Mitarbeitenden an der Primarschule Elsau,
- an die Schulpflegerinnen und Schulpfleger.

Ihr seid ein engagiertes und überaus sympathisches Team!

Verschiedenes

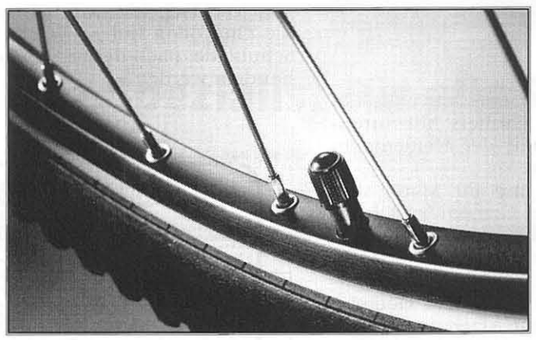
Neben den «grossen» Themen beschäftigten wir uns auch mit «kleineren» Geschäften. Einige Beispiele:

- Software-Anschaffung
- Klasseneinteilung 1. und 4. Klasse
- Genehmigung der Stundenpläne
- Ferienplanung 2001/2002 und 2002/2003
- Versicherungen/Rechnungsführung
- neue Personalverordnung
- neue Entschädigungsverordnung
- sonderpädagogische Massnahmen
- Erhöhung des Pensums der Schulleiterin und der Schulsekretärin
- Einführung der Schulsozialarbeit in Elsau
- verschiedene Reparaturen und Ausgaben
- usw.

Und nun stehen bereits die Sommerferien vor der Türe.
Deshalb verbleibe ich heute mit herzlichen Feiergrüssen

Peter Hoppler, Präsident

winterthur



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern, über Land bummeln oder querfeldein fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Räterschen, Telefon 052 368 71 81

Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria
Ch. + B. Tendero
St. Gallerstrasse 72 *Tel. 052 / 363 19 13*
8352 Räterschen *Fax 052 / 363 20 71*

Das Feinschmecker-Restaurant, in dem Sie auch Pizza und Pasta gemütlich geniessen können.

Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten mit nur frischen Zutaten

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:
Konferenzsaal *60 Plätze* ***Bankettsaal*** *60 Plätze*
Gartenrestaurant *40 Plätze*
Hotel *10 schöne Zimmer mit Dusche und TV*

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag *9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr*
Samstag *17.00–23.00 Uhr*
Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin *Silvia Waibel*:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin *Irene Kocher:*
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:
363 13 10

Homepage :
http://www.ps-elsau.ch

E-Mail-Adressen:
sekretariat@ps-elsau.ch
oder
leitung@ps-elsau.ch

Sporttag von Primarschule und Kindergarten

Kurz vor Abschluss des Schuljahres 2000/2001 führten Primarschule und Kindergarten Elsau auch dieses Jahr wieder einen gemeinsamen Sporttag durch. Dank tatkräftiger Unterstützung durch den Turnverein konnte ein interessantes Angebot an Sport- und Spielmöglichkeiten zusammengestellt werden samt begleitender Festwirtschaft und Minitramp-Vorführung. Das missliche Wetter mit heftigen Regenfällen ab 11 Uhr machte jedoch Teilnehmern, Organisatoren und Besuchern einen Strich durch die Rechnung und liess nur ein verkürztes Programm zu.

Trotz bewölktem Himmel konnte der Sporttag mit den von 9 bis 11 Uhr angesetzten Wettkämpfen planmässig gestartet werden. Für die «Kleinen», das heisst Kindergartenkinder sowie Erst- und Zweitklässler, standen mit Irrgarten, Hindernislauf, Schnelllauf und Weitsprung vier anregende und gut vorbereitete Bahnen bereit. Die Kinder absolvierten ihren Parcours mit grossem Einsatz und sichtlicher Freude, immer bestens betreut von zahlreichen Helfern. Bei den «Grossen» standen die Disziplinen Minitramp-Hochsprung, Ballwerfen, Schelllauf und Weitsprung auf dem Programm. Beeindruckend war insbesondere, wie die Schüler mit dem Minitramp Sprunghöhen von bis zu zwei Metern erreichten.

Um halb elf zeichnete sich ab, dass die vorsorglich mitgebrachten Regenjacken und Schirme wohl doch noch zum Einsatz gelangen würden, und eine Viertelstunde später mussten die letzten Wettkämpfe im strömenden Regen in Angriff genommen werden. Während die letzten durchnässten Kinder den Schnelllauf absolvierten, wurden die Tische und Bänke der für schöneres Wetter eingerichteten Festwirtschaft unter behelfsmässig aufgebaute Vorzelte gezügelt. Auf diese Weise war sichergestellt, dass die Schüler und Kindergartenkinder ihren wohlverdienten Zmittag im Trockenen geniessen konnten. Den fröhlichen Gesichtern und dem munteren Geplauder war anzumerken, dass ein Sporttag auch bei Regen und Kälte ein besonderes und freudiges Ereignis ist.

Der für den frühen Nachmittag vorgesehene Plauschwettkampf wurde wegen des schlechten Wetters allerdings abgesagt. Minitramp-Vorführung sowie Siegerehrung in der Turnhalle waren somit die letzten Höhepunkte des Tages, bevor sich Teilnehmer und Zuschauer auf den Heimweg machten.

Thomas Kessler

• Rollladen
• Sonnenstoren
• Lamellenstoren
• Jalousien aus Holz oder Aluminium

GMÜNDER Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Räterschen

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

Die patente* Lösung für sauberes Besteck.

* Miele Geschirrspüler sind die einzigen mit Besteckschublade. Mit dieser patentierten Lösung erhalten Sie rundum sauberes Besteck. Kommen Sie vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die Vorzüge der mit Bestnote AAA ausgezeichneten Miele Geschirrspüler.

Miele

50 JAHRE

Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Oberstufenschule Elsau-Schlatt / Primarschulen Elsau und Schlatt

F e r i e n p l a n

Schuljahr 2001/02

Schulbeginn (W34)	Mo. 20. August 01	
Herbstferien (W41)	**Sa. 6. Oktober 01**	**bis Sa. 20. Oktober 01**
Schulsilvester	Fr. 21. Dezember 01	
Weihnachtsferien	**Sa. 22. Dezember 01**	**bis Sa. 5. Januar 02**
Sportferien (W5)	**Sa. 26. Januar 02**	**bis Sa. 9. Februar 02**
Fasnachtsmontag	Mo. 18. Februar 02	
Osterfeiertage	Fr. 29. März 02	bis Mo. 1. April 02
Frühlingsferien (W17/18)	**Sa. 20. April 02**	**bis Sa. 11. Mai 02***
Pfingstmontag	Mo. 20. Mai 02	
Sommerferien (W29)	**Sa. 13. Juli 02**	**bis Sa. 17. August 02**

Schuljahr 2002/03

Schulbeginn (W34)	Mo. 19. August 02	
Herbstferien (W41)	**Sa. 5. Oktober 02**	**bis Sa. 19. Oktober 02**
Schulsilvester	Fr. 20. Dezember 02	
Weihnachtsferien	**Sa. 21. Dezember 02**	**bis Sa. 4. Januar 03**
Sportferien (W5)	**Sa. 25. Januar 03**	**bis Sa. 8. Februar 03**
Fasnachtsmontag	Mo. 10. März 03	
Osterfeiertage	Fr. 18. April 03	bis Mo. 21. April 03
Frühlingsferien (W17/18)	**Di. 22. April 03**	**bis Sa. 3. Mai 03**
Auffahrt-«Brücke»	Do. 29. Mai 03	bis Sa. 31. Mai 03
Pfingstmontag	Mo. 9. Juni 03	
Sommerferien (W29)	**Sa. 12. Juli 03**	**bis Sa. 16. August 03**

Kapitelsdaten (jeweils nachmittags):
2001: Do. 20. September; Di. 20. November;
2002: Do. 21. März; Di. 18. Juni, Do. 19. September; Di 19. November.

Synode (ganztags):
Mo. 25. Juni 2001, Mo. 24. Juni 2002

*** Zusätzliche Ferientage für die Schülerinnen und Schüler aller Schulen:**
Vom Mo. 6. Mai bis Mi. 8. Mai 02 finden an allen Schulen Weiterbildungen statt. Daraus ergeben sich ausnahmsweise drei Wochen Frühlingsferien für die Schülerinnen und Schüler – die Lehrerinnen und Lehrer haben nur zwei Wochen Ferien.

Skilagervorkurs der Oberstufe Elsau-Schlatt findet am Mo. 14. Januar 2002 statt.

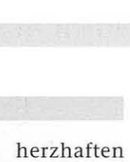
Oberstufe Elsau-Schlatt

Harmonisches Ende eines strengen Schuljahres
Mit den Examen vom 12. Juli ist das Schuljahr 2000/2001 zu Ende gegangen. Zahlreiche Mütter und Väter nahmen die Gelegenheit wahr, einen Blick in die Schulzimmer ihrer Kinder zu werfen. Am vorangegangenen Examen der Hauswirtschaftsschule wurde eine einzige Mutter gesichtet; ihr sei für das im wahrsten Sinne des Wortes ungewöhnliche Interesse an diesem wichtigen Fach besonders herzlich gedankt.
Es war für Schüler, Lehrerschaft und Schulbehörden ein aussergewöhnliches und forderndes Jahr. «Gut und intensiv» sei es gewesen, hielt Präsidentin ***Ursula Schönbächler*** in ihrer Ansprache am Examenessen vor Schulpflege, Lehrerschaft und Hauswart-Ehepaar fest. «Manchmal hat es uns an die Grenze unserer Belastbarkeit heran geführt.» Gemeint war damit vor allem die immense Arbeit, die zu leisten war, bis die Oberstufen-Reform mit Zukunfts- und Ergebniskonferenz, Arbeitsgruppen und Resultat-Umsetzung aufgegleist war. Inzwischen sind die Ziele klar definiert. Die Teilautonome Volksschule (TAV) ist angelaufen. Mit ***Doris Frei*** und ***Willi Peter*** geht im nächsten Schuljahr eine hoch motivierte Schulleitung an den Start. Die Oberstufe ist jetzt unterwegs zu ihrer neuen Form; der Projektplan für den TAV ist beim Kanton eingereicht worden. Die nächsten drei Jahre sind organisiert. Über die Neuerungen, die Schritt für Schritt eingeführt werden, wird in der ez laufend berichtet.

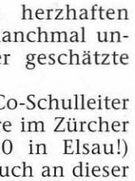
Ehrung verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Wie immer war das Examenessen – dieses Mal in der stimmungsvollen Stube des Restaurants «Schlosshalde» Mörsburg – die willkommene Gelegenheit, die Scheidenden zu verabschieden, die neu Hinzukommenden zu begrüssen und vor allem diejenigen zu ehren, die sich durch besondere Treue ausgezeichnet haben.
Sein 15jähriges Dienstjubiläum in Elsau feierte unser stets gut gelaunter Hauswart ***Roland Zürcher.*** Seine nimmermüde Gattin ***Annemarie*** ist schon einige Monate länger bei uns; sie konnte im vergangenen Jahr geehrt werden. Ursula Schönbächler bezeichnete Roli Zürcher als «Hauswart mit guten Nerven, der gut auch mit schwieriger Kundschaft umgehen kann.» Dem ist nichts hinzuzufügen ausser einem herzhaften Dankeschön für die manchmal undankbare, aber immer geschätzte Arbeit.
Als Jubilar durften wir Co-Schulleiter **Willi Peter** für 25 Jahre im Zürcher Schuldienst (davon 20 in Elsau!) herzlich danken, was auch an dieser Stelle nachdrücklich wiederholt sei. Er ist ein Lehrer, der seine Spannkraft bewahrt hat, der immer für Neues aufgeschlossen ist, der seine Aufgabe spürbar gern hat und der entsprechend respektiert und geschätzt wird. Willi Peter hat sich am Wochenende nach dem Examen mit seiner Frau auf eine grosse Europareise begeben, für die er sein in Freizeit-Währung ausgestelltes Dienstalters-Geschenk einsetzt. Wir wünschen den beiden Reisenden viele unvergessliche Eindrücke und eine gute Rückkehr nach den Herbstferien.

Willkommen im Ebnet!
Trotz Lehrermangel konnten sämtliche Stellen besetzt werden, was für den guten Ruf der Oberstufe Elsau-Schlatt spricht. Neu im Lehrerteam begrüssen wir

- ***Susanne Lorenz,*** Reallehrerin («Springerin», Teilzeit)



- ***Peter Diener,*** Reallehrer (Klassenlehrer 2Gb)



- ***Bruno Rutishauser,*** (Werklehrer, Teilzeit)
- ***Matthias Wolfensberger*** als Rückkehrer und «Wiederholungstäter» (Klassenlehrer 1G)
- ***Ursula Horvath,*** Handarbeitslehrerin

Abschied vom Ebnet
haben mit dem Ende des Schuljahres ***Regina Renggli, Bettina Spring*** und ***James Liebmann*** genommen. Ihnen danken wir herzlich für die geleisteten vielfältigen und wertvollen Dienste und wünschen ihnen für ihre Zukunftspläne alles erdenklich Gute. Schliesslich darf vermeldet werden, dass die von der Gemeindeversammlung in so grosszügiger Weise bewilligte neue Computeranlage inzwischen installiert worden ist und – bis auf einen noch nicht perfekt dressierten Drucker und andere übliche Anfangsschwierigkeiten – zufriedenstellend funktioniert. Alle Schulzimmer im Ebnet sind jetzt also vernetzt – ein Grund mehr, wieder einmal auf unsere Website hinzuweisen:
www.oberstufe.ch/frameset.html sei zum fleissigen Gebrauch bestens empfohlen.

Der guten Ordnung halber wiederholt die Schulpflege den Hinweis, dass es sich beim Zeltlager der aus der Schulpflicht ausscheidenden Drittklässler im Schniderholz nicht um einen schulischen Anlass gehandelt hat, sondern um eine rein private und ausserschulische Aktivität. Wir wünschen unseren ins Erwachsenenleben tretenden Schülerinnen und Schülern von Herzen alles Gute und die Erfüllung ihrer Träume und Wünsche, dies nebst erholsamen und spannenden Ferien für alle.

Karl Lüönd

Nächste Feriendaten:

Herbstferien:
Sa. 6. Okt. bis Sa. 20. Oktober 01

Kapitel: (nachmittags)
Donnerstag, 20. September 2001
Dienstag, 20. November 2001
Donnerstag, 21. März 2002
Dienstag, 18. Juni 2002
Donnerstag, 19. September 2002
Dienstag, 19. November 2002

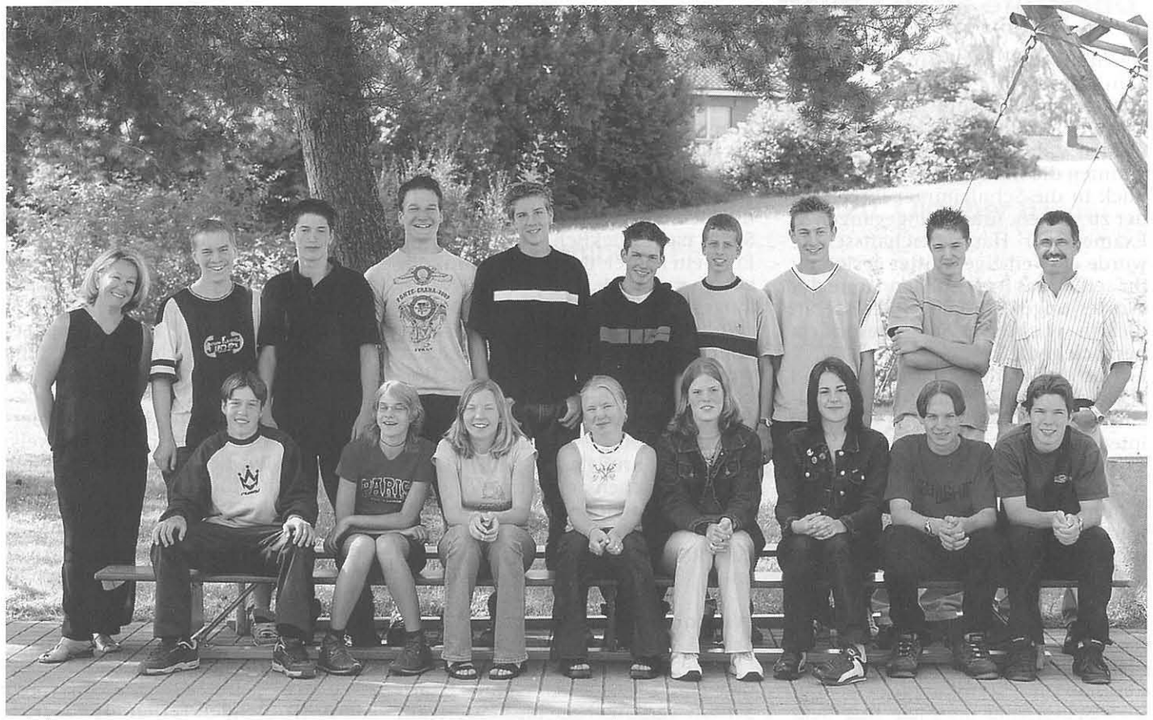
Synode: (ganztags)
Montag, 24. Juni 2002

Auskünfte
Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71
E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

Hauswart: 078 627 20 70

Schulpräsidentin U. Schönbächler:
P 363 23 32
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

Homepage: www.oberstufe.ch



▲ Klasse 3 E

▼ Klasse 3 Ga

▲ Klasse 3 Gb

Abschlussklassen der Oberstufe Elsau-Schlatt

Klassenfoto 3 E mit Berufsaussichten:
Hintere Reihe, von li.n.re.: Pia Winiger, Lehrerin; Daniel Rapold: Bauzeichner mit BMS; Christoph Amstutz: Landschaftsgärtner; Michael Schilling: Polymechaniker mit BMS; Philippe Hofmann: Polymechaniker mit BMS; Jürg Zehnder: Forstwart; Roman Wagner: KV mit BMS; Beat Lattmann: Berufswahlsschule; Dorian Gut: Informatiker mit BMS; Peter Schenk, Stammklassenlehrer 3 E.
Vordere Reihe, von li.n.re.: Marius Mazenauer: Lastwagenmechaniker; Sabrina Mächler: Schule für Form und Farbe; Fabia Mahler: Diplommittelschule; Sonja Dietrich: Berufs- und Fortbildungsschule; Sandra Messikommer: Berufs- und Fortbildungsschule; Selina Gartmann: Schule für Form und Farbe; Chrisitan Weisskopf: Informatiker mit BMS; Pascal Käser: Elektrozeichner. Nicht auf dem Bild: Nadine Boss: Berufswahlschule.

Klassenfoto 3 Ga mit Berufsaussichten:
v.li.n.re.: Philippe Herter-Schwörer, Stammklassenlehrer 3 Ga; Alexander Hugi: Landschaftsgärtner; Simon Rüeger: Landwirt; Timo Schilling: Bäcker-Konditor; Sandro Dragoni: Sanitär-Monteur; Markus Derrer: Bäcker-Konditor; Sabrina Bollmann (Bögel): Pharma-Assistentin; Michel Schönbächler: Auto-Monteur; David Grundbacher: Sanitär-Installateur; Daniela Anderegg: Pharma-Assistentin; Rosalba Caruso: Coiffeuse. Es fehlen: Carmen Ramer: Bäcker-Konditorin; Manuel Smanio: Automechaniker.

Klassenfoto 3 Gb mit Berufsaussichten:
Hintere Reihe v.li.n.re.: Pia Winiger, Lehrerin; Christian Sommer, Übertritt in Stammklasse 3E; Reto Hinderling: Zimmermann; Daniel Gross: 10. Schuljahr; Thomas Wey: Carrosserie-Spengler; Markus Rüeger: Basislehrjahr; Hans-Jürg Wüst, Stammklassenlehrer 3 Gb.
Vordere Reihe von li.n.re.: Alex Kläui: Maurer; Heinz Allmann: Koch; Sabrina Erren: Coiffeuse; Sandra Maganino: keine Anschlusslösung; Canan Peken: Zahnarztgehilfin; Filipa Rodrigues: keine Anschlusslösung; Nadine Baur: Malerin.

Fotos: G. Winiger

Mittwoch-Schule: Flohmarkt

An drei Mittwochmorgen haben wir mit den Schülerinnen und Schülern der ersten und zweiten Klasse einen Flohmarkt vorbereitet. Wir haben mit ihnen besprochen, wie und wo dieser Flohmarkt stattfinden und wie er aussehen sollte. Die Kinder übten

den Verkauf, malten Plakate und sortierten die gesammelten Spielsachen. Es machte uns sehr viel Spass, mit den Kindern zu arbeiten. Sie machten motiviert mit und freuten sich auf den kommenden Anlass. Viele Mütter boten an, mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern Kuchen für unsere Festwirtschaft zu backen.
Obwohl es ein bisschen stressig war, lief dieser Abend sehr gut. Wir freuten uns über die vielen Besucher und die tolle Stimmung.

Der Reinerlös beträgt Fr. 1300.–. Die Primarschülerinnen und -schüler wünschen sich aus dem Erlös eine Spielkiste für den Pausenplatz. In der Oberstufe prüfen wir verschiedene Ideen: neues Geschirr für den Aufenthaltsraum, eine Hängematte im Atrium oder ein Pausenradio.
Die Spielsachen, die wir nicht verkaufen konnten, werden wir in ein Kinderheim geben.
Wir danken denjenigen, die es uns ermöglichten, diesen Flohmarkt auf die Beine zu stellen, und allen, die uns ihre alten Spielsachen brachten. Ganz herzlichen Dank an die Mütter, welche sich die Zeit genommen haben, mit den Kindern zu backen.

Yangchen, Christine, Jeanine,
Nadja, Fabienne, Tabea

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Räterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOF**MANN**

Zu vermieten auf 1. Januar 2002

Reiheneinfamilienhaus

In unserer kürzlich renovierten Liegenschaft an der Auwiesenstrasse 3 und 5 werden zwei Reiheneinfamilienhäuser frei.

Gesucht

HauswartIn Gemeindehaus

Auf den 1. Dezember 2001 suchen wir zur Pflege unseres Gemeindehauses eine neue HauswartIn. Ideal wäre die Besetzung der Stelle durch die neuen Mieter der benachbarten Liegenschaft Auwiesenstrasse 3.

Für weitere Informationen und Bewerbungen zu Reiheneinfamilienhaus und Hauswartstelle richten Sie sich bitte an
Ueli Renggli, Tel. 363 29 29
oder die
Gemeindeverwaltung,
Tel. 368 78 00

Neu:

* *Käse im Offen-Verkauf*

* *Milchprodukte aus Hettlingen*

Steiner

Metzgerei Fleisch Fisch Käse Brot Partyservice

Euses Winzerfondue isch de Hit wiit und breit s'Bescht wo's git

Mir mached au anderi feini Sache, mit Partyservice und au zum sälber machä

Elsauerstr. 20; 8352 Räterschen; Tel.052 366 00 88

Sporttag 2001

Am Dienstagmorgen, am 18. Juni, standen wir um 8.15 Uhr bei sensationell schönem Sporttagwetter startklar vor dem Schulhaus Ebnet. Um 8.30 Uhr begann dann für die einen der beliebte, für andere der eher weniger attraktive Sporttag. Im ersten Teil musste man verschiedene Leichtathletikdisziplinen absolvieren, wie z.B. Weitsprung, Hindernislauf, Kugelstossen, 80-m-Lauf usw.
Anschliessend gab es eine Pause. Zur Stärkung wurden Äpfel und Balistostängel angeboten. Um ca. 10.30 Uhr machten sich alle für den alljährlichen Triathlon bereit. Die einen schnallten sich ihre Skates an und fuhren sich ein bisschen ein. Andere radelten mit dem Velo an ihren Startplatz und die Restlichen spazierten ins Schwimmbad Niderwis. Der Triathlon funktionierte folgendermassen: In einer Gruppe waren immer drei Personen. Eine Person fuhr eine Route mit den Skates ab. Am Ziel wartete bereits der Velofahrer, um anschliessend seine Strecke mit dem Fahrrad abzuradeln. Sein Ziel war im Schwimmbad, denn dort wartete die dritte Person, welche 10 Längen à 25 Meter schwimmen musste.
Als dieser schweisstreibende und spannende Triathlon vorbei war, gab es ein wohlverdientes Mittagessen, auf das die meisten schon lange gewartet hatten. Nach einem feinen Kartoffelsalat und den Wienerli hatten wir etwa eine Stunde Pause, in der wir uns ausruhen konnten. Aber nur wenige taten das. Manche fanden es viel lustiger, andere mit Wasser zu bespritzen. Als alle Nassen sich frisch umgezogen hatten, ging es dann mit dem Spielnachmittag weiter. Zur Auswahl standen Fussball, Unihockey und Volleyball. Alle machten sich daran, ihre Gruppen zu finden. Anschliessend stellten wir die Geräte auf. Alle, die Unihockey ausgewählt hatten, holten jetzt Tische aus dem Singsaal oder Schwedenkastenelemente aus der Turnhalle, um ein Feld zu markieren.
Um ca. 15.30 Uhr waren dann alle Spiele beendet und der traditionelle Lehrer–Schüler–Volleyballmatch begann. Hier durften alle 3.-Oberstufenschüler gegen die Lehrer spielen. Dies ist eine schon alte Tradition. Die Schülerinnen und Schüler jubelten natürlich nur, wenn die Schülermannschaft einen Punkt erzielte, und ja nicht, wenn die Lehrer einen Punkt machten. Leider, leider, verloren die Lehrer, wie leider, leider auch das letzte Jahr. Aber, es ist ja nur ein Spiel ...
Zum guten Schluss durften alle ein Glace geniessen und der Rangverkündigung zuhören.
Im Namen aller Schülerinnen und Schüler möchte ich Herrn Wüst, allen Lehrerinnen und Lehrern und sonstigen Helfern und Helferinnen ein ganz herzliches Dankeschön sagen. Es war ein gut geplanter und toller Sporttag.

Severin Gilg

Warten auf die Rangverkündigung

Triathlon: ein Teil per Velo

Weitsprung: eine der Leichtathletikdisziplinen

Katholische Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

2. September
Erster Gottesdienst nach den Sommerferien. Der Cantilena-Chor begleitet unseren Gottesdienst.

16. September
Bettag: Der Männerchor Elsau ist bei uns zu Gast.

Besondere Gottesdienste:
26. August
Pfarreifest in Wiesendangen. Sie können den Fahrdienst in Anspruch nehmen, wir würden uns sehr freuen, auch Sie um 9.30 Uhr mitzunehmen Bitte anmelden unter Tel. 363 25 37 oder 363 25 61.

9. September
Ökum. Erntedankfest

Fahrdienst
An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 09.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.
Bitte anmelden unter Tel. 363 25 37 oder 363 25 61.

Besonderes
Montag, 27. August, 20.15 Uhr
HGU – Elternabend der 1.-Klässler in Wiesendangen im Foyer.

Mittwoch, 29. August, 19.30 Uhr
Firmkursanfang in Wiesendangen

Mittwoch, 22. August, 20.15 Uhr
Bibelgruppe für Erwachsene in Wiesendangen (Lukas Evangelium).

3.-Welt-Gruppe
Strickgruppe
Ob jung, jung gebliebene, ob Mann oder Frau, alle die gerne stricken, häkeln, basteln oder es lernen möchten und gerne einen «Schwatz» halten sind bei uns herzlich willkommen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus. Im Moment arbeiten wir für den Bazar vom 24. November.

Nächste Treffen:
Mittwoch, 12. September
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79
Mittwoch, 10. Oktober
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

Gaby Leutenegger

RI-WI-EL-SE Herbstlager
für Jugendliche und Kinder

Für das alljährliche Pfarreilager der kath. Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Ein bewährtes Team von jungen Erwachsenen, unter der Leitung von Pastoralassistent Dieter Müller, PA Marcus Scholten und Pfr. Felix Reutemann, wird wiederum ein interessantes und abwechslungsreiches Lagerprogramm zusammenstellen. Der Lagerort Wolfhalden und die Umgebung (Bäche, Wälder, Berge, Spielplatz, Schwimmbad) bieten viele Möglichkeiten, das Lagerleben unter dem Lagermotto Jele Wolfhalden spannend und lustig zu gestalten.
Jugendliche und Kinder werden bei Spiel und Sport, Wandern und Werken, am Lagerfeuer und unterwegs, sicher wieder unvergesslich abenteuerliche Tage verbringen.

Zeitdauer: 6.–13. Oktober 2001
(1. Herbstferienwoche)
Lagerort: Wolfhalden (Appenzell-Ausserrhoden)
Eingeladen sind alle Schüler/innen der 4. Klasse bis 3. Oberstufe!
(Jg. 1985/86–1991/92)

Kosten: Fr. 195.– pro Teilnehmer/in (und je 175.– für Geschwister)
Teilnehmer/innen: Maximal 50 Jugendliche/Kinder
(Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt!)

Anmeldungen bitte an das Kath. Pfarramt St. Stefan, Wannenstr. 4, 8542 Wiesendangen
Auskünfte erteilt gerne Dieter Müller (337 31 22) oder das Pfarramt Wiesendangen (337 16 28).

Malaguti
IDEE IN MOTO
Unsere Roller: Made in Italy

Kat. F
Malaguti F 10 Jet-Line
Fr. 2'490.–

Kat. F
Malaguti Phantom F 12
ab Fr. 3'590.–

Kat. F / A1
Malaguti Phantom F12, 100ccm
Fr. 4'290.–

ETZBERG-GARAGE
Service und Reparaturen aller Marken,
Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug
Tel. 052 363 19 77

DiSaBo
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem Ausstellungsraum haben wir eine grosse Auswahl Musterkollektionen

– Teppiche
– Linoleum
– Kork
– Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr Fachmann für Bodenbeläge, Sattler- und Polsterarbeiten berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92
www.disabo.ch
info@disabo.ch

Einladung zum Pfarreifest am Sonntag 26. August 2001

Wir feiern **20** Jahre Pfarrkirche St. Stefan

- Rücktritt von Herrn Werner Frey als gemeindeleitender Pfarrer
- Einsetzung von Herrn Dieter Müller als Gemeindeleiter

Unsere Feier beginnt mit einem würdigen Gottesdienst in der Kirche St. Stefan und wir verbringen den Sonntagnachmittag beim offerierten Apéro und anschliessendem feinen Essen, bei anregenden Gesprächen und beim gemeinsamen Spiel.

Unser Programm:

10.00 Uhr Gottesdienst, Kath. Kirche St. Stefan
anschliessender Spaziergang zur Wisenthalle
11.30 Uhr Apéro umrahmt von Alphornklängen
12.30 Uhr Mittagessen mit musikalischen Einlagen und Festreden
Ab **13.00** bis **16.00** Uhr für die Kinder und für die Erwachsenen Spielparcours: Geschicklichkeitsspiele
Mit lustigen Fahrzeugen rumkurven
Riesen-Seifenblasen entstehen lassen
Lebensgrosse Figuren in Collagetechnik gestalten
14.00 Uhr interaktive Spiele mit Fallschirm und Springtuch in der Turnhalle Dorf
14.30 Uhr Märlirunde im Foyer der Wisenthalle
15.00 Uhr interaktive Spiele mit Bällen in der Turnhalle Dorf

ST. STEFAN
WIESENDANGEN

2 - R A D - S E K T O R

Wir sind nicht nur in der Lage, Ihnen mit unseren **Autos** ein **Spitzenprodukt** mit einem unvergleichlichen Preis-/Leistungsverhältnis aus Korea anzubieten, sondern sind stolz darauf, Ihnen mit unserer neuen Motorradmarke **DAELIM**, die ebenfalls aus Korea stammt, dies auch auf dem **2-Rad-Sektor** zu können.

daystar

DAELIM
Daystar VL 125
Fr. 5'490.–

DAELIM
Daystar Classic
Fr. 5'990.–

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE
Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71
Natel 079 327 35 43
E-Mail: robert.fraefel@zh.ref.ch
www.zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.htm

Stellvertretung vom 21.–29.7.01:
Pfr. Bernhard Wachter, Uhwiesen,
Tel. 052 659 11 47
vom 30.7.–11.8.01:
Pfr. Theodor Dieterle, Winterthur,
Tel. 052 242 15 41

Gottesdienste
in der Kirche 09.30 Uhr

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 9. September, 11.15 Uhr
Ökum. Erntedankgottesdienst
Oberhalb Oberhof auf freiem Feld, beim Friedhof
Pfr. R. Fraefel und Pfr. W. Frey
Mitwirkung des Musikvereins Elgg
anschliessend Mittagessen vom Grill vorbereitet durch die ref. Kirchenpflege Elsau und die Vereinigung der Elsauer Katholiken
Schlechtwetterprogramm
Gottesdienst in der Kirche um 11.15 Uhr, anschliessend Mittagessen im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 16. September, 09.30 Uhr
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung des Männerchors

Taufsonntage
26. August, 30. September, 11. November
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71)

Jugendgottesdienste
Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Am Sonntag in der Kirche um 10.30 Uhr
oder am Freitag um 19.00 Uhr
Gemäss Ausschreibungen im «Elsauer Chilebot».

Morgenmeditation in der Kirche
An jedem Mittwoch 06.30 Uhr

Unterricht
Kolibri
Kolibri-Morgen
Samstag, 8. September, 09.30 Uhr
für Kinder vom Kindergartenalter an bis zur zweiten Primarklasse. Wir beginnen in der Kirche und nach einem Znüni im Kirchgemeindehaus können sich die Kinder mit Basteln und Spielen mit der Geschichte weiter beschäftigen. Eltern sind dabei herzlich willkommen.
Leitung: Claire Fraefel-Wild

Kolibri-Treff
Leitung: ***Claire Fraefel*** und ***Josiane Vautier***
Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse jeweils am Donnerstagnachmittag anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule um 16.00 im Kirchgemeindehaus.
Mit Erzählen, Basteln, Singen und Spielen vermitteln wir den Kindern bekannte und unbekannte Geschichten aus der Bibel. Die Stunde wird so angesetzt, dass sich die Kinder nach dem Unterricht in der Schule oder dem Kindergarten direkt im Kirchgemeindehaus einfinden können. Bei einem Zvieri können die Kinder zuerst von ihren Freuden und Sorgen des Schultages erzählen.
Um Kindern aus Schottikon den Heimweg zu erleichtern, werden sie, wenn dies von den Eltern gewünscht wird, mit dem Auto nach Hause gebracht. Kinder, die schulfrei haben, werden auch abgeholt.
Nach den Ferien beginnt der Kolibri-Treff am Donnerstag, 30. August, 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Bitte beachten Sie die weiteren Daten im «Elsauer Chilebot».

Konfirmation vom 24. Juni
vorne, von links nach rechts: Markus Rüeger, Christian Sommer, Fabia Mahler, Nadine Boss, Sabrina Bögel, Nadine Bauer, Carmen Ramer, Cornelia Schönenberger;
hinten, von links nach rechts: Roman Wagner, Daniel Gross, Alexander Hugi, Adrian Keller, Jürg Zehnder, Tobias Wegmüller, Daniel Leutenegger, Simon Rüeger, Pfr. Robert Fraefel

3.-Klass-Unterricht
für Kinder in der 3. Primalklasse
Leitung: ***Renata Serra-Issler***
Stundenplan Schuljahr 2001/2002:
D. Scheidegger
M. Rieder / C. Bischoff
1. Gruppe: Dienstag 08.10–08.45 Uhr
2. Gruppe: Dienstag 11.05–11.50 Uhr

Domino-Treff
Leitung: Renata Serra-Issler
Der Domino-Treff ist Ergänzung für die Kinder des 3.-Klass-Unterrichtes und Fortsetzung für die Kinder in der vierten und fünften Primarklasse. In den Doppelstunden werden biblische Themen vertieft, insbesondere durch Basteln und Theaterspielen.
Dienstag, 17.30–19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot».

Konfirmandenunterricht
Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Beginn: Donnerstag, 30. August
(Zeit gemäss Abmachung am Elternabend)

Elternorientierung
In der ersten Woche nach den Sommerferien findet am Donnerstag, 23. August, um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus ein Elternabend statt, an dem über Ziele und Durchführung des Konfirmandenunterrichts orientiert wird. An diesem Abend wird auch definitiv die zeitliche Ansetzung des Unterrichtes am Donnerstagabend festgelegt.
Auskünfte erteilt jederzeit gerne der Ortspfarrer:
Pfr. Robert Fraefel, Tel. 363 11 71

3.-Welt-Strickgruppe
Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden jeweils am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.
Jeweils am Mittwoch von 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
12. September, 10. Oktober, 14. November.

Voranzeige
Bazar 2001
Samstag, 24. November 2001, im Kirchgemeindehaus
Für Linea Cuchilla, Misiones in Argentinien

Pfr. Robert Fraefel

Ott
• Blumengeschäft
• Gärtnerei
• Friedhofgärtnerei

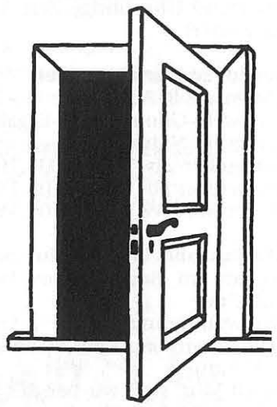
Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Eigener
Sommerflor
für spezielle
Blumensträusse

Unsere Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 8.00 bis 12 Uhr
13.30 bis 18 Uhr
Sa: neu 8.30 bis 14 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zehnder holz+bau
Schreinerei
Die Eingangstüre als Visitenkarte Ihres Hauses. Die Zimmertüre als wertsteigernde Investition. Individuell gestaltete Türen in Massivbauweise sind der Stolz der Zehnder-Schreinerei.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe
Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren
Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:
Sonia Knupfer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Gemeindeschwestern/Krankenmobilien: Büro (Anrufbeantworter)
Tel. 363 11 80
Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient
Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst

Auskunft Reinigungsdienst:
Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

Seniorenwanderungen
Mittwoch, 8. August
Wirzweli–Gummenalp–Eggalp–Wirzweli, Nidwalden

Räterschen ab	07.10
Winterthur ab	07.19
Dallenwil, NW, an	09.39

Mit Bus und Luftseilbahn zum Kaffeehalt im Berggasthaus Wirzweli (1227m)
Bergwanderung (ca. 1¾ Std.) auf Strässchen auf die Gummenalp (1579 m)
In 40 Min. sind wir bei der Eggalpbahn und fahren damit zum Langenboden. In ca. 45 Min. erreichen wir zu Fuss die Bergstation Wirzweli.

Variante:
Wer sich die Höhendifferenz nicht zutraut, kann nach 30 Min. leichter Wanderung mit der Luftseilbahn zur Gummenalp fahren und dort mit der Gruppe zusammentreffen.

Ausrüstung:
Wanderschuhe, Wanderstöcke und evtl. Zwischenverpflegung

Rückfahrt:

Bergstation Wirzweli ab	16.30 Uhr
Dallenwil ab	17.14 Uhr
Räterschen an	19.48 Uhr

Kosten:
Billett mit Halbtax-Abo, inkl. Bus Fr. 35.–

Mittagessen max.	Fr. 23.–
Seilbahnen einfach	Fr. 4.–
Hin und zurück	Fr. 7.–
Unkostenbeitrag	Fr. 3.–

Anmeldung:
spätestens bis Do-Abend, 2. August an Vreni und Willi Schuppisser, Tel. 363 19 12
Auskunft über Durchführung: Tel. 1603 ab 4. August

Seniorenhalbtageswanderung
Mittwoch, 22. August
Um dem Wetter gerecht werden zu können, möchten wir erst kurz vor dem Wandertag die Wanderroute festlegen. Genaue Angaben können deshalb erst bei der Anmeldung gemacht werden.
Anmeldeschluss ist am 20. August um 19.00 Uhr
Dora Blatter, Tel. 363 26 75 oder
Rosmarie Rutishauser, 363 10 91
Nächste Halbtageswanderung:
19. September

Mittwoch, 5. September

«Barfussweg Appenzell»

Räterschen ab	07.49 Uhr
Wil ab	08.25 Uhr
Gossau an	08.43 Uhr
Gossau ab	08.47 Uhr
Jakobsbad an	09.12 Uhr

Nach dem Kaffeehalt in Jakobsbad marschieren wir in ca. 1 Std. nach Gonten zum Mittagessen im Hotel Restaurant «Bären» (ca. 11.30 Uhr)
Die Wanderung am Nachmittag nach Appenzell dauert ca. 2 Std.

Appenzell ab	16.08 Uhr
St. Gallen ab	17.11 Uhr
Wil ab:	17.47 Uhr
Räterschen an	18.09 Uhr

Kosten:
Billett mit Halbtax: ca. Fr. 18.–
Unkostenbeitrag: Fr. 3.–

Anmeldung:
Spätestens bis Montagabend, 3. September, 19.00 Uhr an:
Walter Lattmann, Tel. 363 19 66
Hans Heinrich Rüeger, Tel. 363 12 05
Nächste Wanderungen:
5. September, 3. Oktober, 7. November
Natel Wanderleiter/in (für Notfälle!) (am Wandertag) 079 519 23 89

Seniorennachmittag
Mittwoch, 26. September, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Schülertheater: «Samuel, Saul, David und Salomo», gestaltet von den Kindern des 3.-Klass-Unterrichts und Domino-Treffs unter Leitung von Frau Renata Serra-Issler

Volkstanzgruppe
Dienstag, 21. August, 4. September, 18. September, 2. Oktober, 16. Oktober, jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: ***Margrit Lüscher***
Auskunft: ***Dora Schlumpf***
Tel. 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch
Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 12. September, 14. November, 12. Dezember
Jeweils ab 11.45 Uhr.
Bitte melden Sie sich zwei Tage zuvor an bei:
Dora Schlumpf, Auwiesenstr. 19, Tel. 363 20 56.
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Voranzeige:
Sonntag, 28. Oktober 2001
Seniorenfest
11.15 Uhr Ökum. Gottesdienst
12.15 Uhr Mittagessen im Kirchgemeindehaus, anschliessend Unterhaltungsprogramm
Alle Seniorinnen und Senioren sind zum Gottesdienst, zum Mittagessen und dem anschliessenden Unterhaltungsprogramm herzlich eingeladen.

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
HÜRZELER & SCHAFROTH
Ihr Elektriker
Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Seniorenwanderung vom 6. Juni
Mannenbach – Salenstein – Berlingen – Steckborn

Jetz lueg emol de Himmel aa, was isch g scheh, wo ich g schlafe ha?
Am Abig wulchelos bi Vollmondschy, am Morge dunkli Wulche wott luegsch hi.
Und finschter isch es, nid zum säge, jetz fangts sogar grad a fä rägne.
Hüt isch doch euse Wandertag, was bote wird, passt nid in Plan.
D Fahrt füehrt in Turgau, Mannebach, vo da us z Fuess dänn wiiter gaht.

Halt, zerscht wird no de Kaffi gnoh, i eusrer Gsellschaft isch das so.
Nid sälbstverständlich isch es gwüss, dass es Geburtstagschind under eus isch.
*S ehemalig Leiterpaar **Rita** und **Ueli,** händ i dämm Johr grad d Wiederholig.*
Au s goldig Hochzig chunnt derzue, zum gratuliere isch Grund gnueg.
Zu allnä guete Dinge ghöred drüü, und das mues jetz grad au so sy.

Di 105ti Wanderig das Paar hüt mit eus macht,
das Seniorewandere isch halt e gueti Sach.
Mer gnüsst de Kaffi wie de Gipfel, wo s Jubelpaar eus allne stiftet.

Dä fröhlich Akt goht au scho z End, will mer uf Salestei no wänd.
Vo jetzt a gohts grad obsi wieter, Wulche hätts wie bi me Gwitter.
D Hoffnig isch s fangt nid a güsse, bis mer chönd de Zmittag gnüsse.

Z Berlinge isch es dänn so wit, vorher en steile Abstieg git.
Das forderet di einte grad im volle, bim Wandere spillt s Alter au e Rolle.
Doch hilfsbereiti Lüüt sind z finde, dene muess mer es Chränzli winde.

S guet Mittagässe hät eus gschtärkt, d Herusforderig au verschmärzt.

Jetz gahts wieder mit frischem Muet, em Wanderziel Stäckbore zue.
De Abig naht, au d Wiese rueht, isch abgmäht und git nüt me z tue.
Au mir ruhed im Zug gärn us, diräkt gahts jetz bis Winterthur.

Langsam g spührt mer di müede Bei, jetz g fallts am beschte eim dehei.

Nelly Sigg

Ab sofort im guten Fachhandel erhältlich bei
Mode Walch
Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

A. Greutmann
Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze
Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a, 8404 Winterthur
Tel. 052 242 64 36
Verkaufsladen
Frauenfelderstr. 100
8404 Winterthur
Tel. 052 / 246 09 01
(beim Rest. Talacker)

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...
Party-Service
von
RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE
★★★
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

HUTECH AG
CAD - Engineering
Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau
CH-8352 Räterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

BEAUTY CARE
RUTH BEUGGER
Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Der Förster berichtet

Viele Baumarten haben in diesem Frühjahr enorm stark geblüht. Dies ist eine Folge des Sturmereignisses, ein Phänomen, welches immer wieder nach Katastrophen beobachtet wird. So als hätten die Bäume ein Gedächtnis und wüssten, ein Jahr später ist die Chance optimal, um mit vielen Früchten die eigene Art im Übermass fortzupflanzen. Es kann auch sein, dass der plötzliche Lichteinfall, entstanden durch die Lücken fehlender Bäume, das entscheidende Signal ausmacht, um viele Blütenknospen zu bilden. Wie auch immer, die Natur hat ihr Rezept, um die entstandenen Lücken wieder zu schliessen.

«Lothar»
Das Gesuch für die Wiederherstellung nach «Lothar» ist durch die Abteilung Wald genehmigt worden. Das bedeutet, dass mit den Arbeiten begonnen werden kann. In Elsau konnte eine Fläche von 674 Aren in das Gesuch aufgenommen werden. Davon betreffen 520 Aren 14 verschiedene Privatwaldbesitzer, 82 Aren die Privatwaldkorporation und 84 Aren die Politische Gemeinde. Im Forstkreis 4 wurden von total 9242 Hektaren deren 202,56 ha Wald vollständig geschädigt. Im Kanton Zürich sind 1500 ha betroffen, wovon ca. 50% privaten Waldbesitzern gehören.
Ich werde nun mit jedem Waldbesitzer innerhalb des Gesuches abklären, wer welche Arbeiten zu welchem Zeitpunkt ausführen wird. Zu setzende Pflanzen werden wir gemeinsam bestellen (sofern überhaupt erhältlich), ebenso das benötigte Material gegen Wildverbiss. So sollten im Frühling 2002 alle Wiederherstellungsarbeiten abgeschlossen sein.

Borkenkäfer
Auf den Sturm folgen die Borkenkäfer oder des einen Leid, des anderen Freud. So könnte man unsere Arbeit in diesem Frühsommer betiteln. Bereits mussten in meinem Revier über 100 m² Holz wegen dem Borkenkäfer gefällt werden. Wenn ich vom Käfer schreibe, meine ich nur eine einzelne Art, den Buchdrucker, lat. ips typographus genannt.
Jede Woche mache ich meine «Käfertour». Dabei suche ich Anhöhen auf, z.B. der Waldrand oberhalb des Schnasberger Rebberges. Mit dem Feldstecher habe ich so einen guten Überblick. Immer wieder stelle ich neue Käfernester (eine bis mehrere Rottannen) fest oder entdecke eigenartig verfärbte Baumkronen. Diese lokalisiere ich und suche erst dann im Waldesinnern danach.
Die betroffenen Eigentümer werden in der Folge orientiert und aufgefordert, die Bäume zu fällen und deren Rinde mit den Käfern zu verbrennen. Leider verfärbt sich das Holz durch den Saft und eindringende Pilze sehr schnell, was eine Preisentwertung zur Folge hat. Der Verkaufspreis für Käferholz ist innert 4 Wochen von 80 auf 50 Franken gesunken. Er dürfte sich (je nach Anfall) bei etwa 40 Franken pro Kubikmeter einpendeln.

Hebt man die Rinde der Käferbäume an, so entdeckt man schnell die weissen Larven. Sind sie wirklich noch weiss, genügt es, die Stämme zu entrinden. Die Larven werden entweder absterben oder von Insektenfressern verspeist.
Gut zu sehen ist oben rechts der senkrechte Hauptgang, in dessen oberem Teil ein weiblicher Buchdrucker mit der Eipflege beschäftigt ist.

Aufruf
Bitte beobachten Sie Ihren Wald aufmerksam. Stellen Sie an Rottannen (Fichten) Verfärbungen in der Krone oder übermässigen Nadelverlust fest, fällt die Rinde herunter oder ist der Stammfuss mit hellbraunem bis weisslichem Bohrmehl bedeckt, melden Sie mir Ihre Beobachtungen unverzüglich. Sie erreichen mich über Telefon/Fax 204 01 80; Natel 079 / 671 71 38 oder E-Mail weilenmann@bigfoot.de.
Sollten Sie nicht in der Lage sein, das Käferholz in Ihrem Wald selbst aufzurüsten, finden wir bestimmt eine Lösung.
Jetzt gilt es abzuwarten, wie sich die Witterung den Sommer über entwickelt. Heiss und trocken liebt es der Käfer. Verhält es sich so, ist eine Käferbrut in 6 Wochen nach der Eiablage zum Ausflug bereit. Jedes Weibchen legt bereits Tage später 50 bis 60 Eier, welche ihrerseits 6 Wochen später ausfliegen. Es braucht keine grossen Rechenkünste, um herauszufinden, welche Masse an Borkenkäfern sich in wenigen Monaten entwickeln können.

Holzmarkt
Eigentlich hoffe ich auf eine Normalisierung im Holzmarkt. Doch wird der Nadelholzbereich stark davon abhängig sein, wie viele Bäume die Borkis noch wegfressen. Etwas frisches Bauholz wird sicher benötigt, doch das reicht kaum, um von normalen Verhältnissen sprechen zu können.
Beim Laubholz wird es anders aussehen, hier sind sicher die Überhänge aus dem Sturm aufgearbeitet. Buche und Ahorn werden gut nachgesucht werden, die Esche ist zaghaft im Steigen begriffen. Bei der Eiche werden nur ganz gute Stämme verkauft werden können. Allerdings spielt das Laubholz in Elsau vorläufig noch keine bedeutende Rolle. In 30 Jahren wird es einmal anders aussehen.

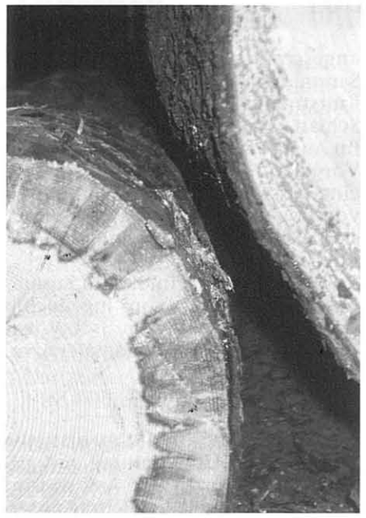
Zertifizierung
Der Rücklauf aus den etwa 4000 verschickten Unterlagen war nicht überwältigend. Offensichtlich stehe ich nicht allein mit meiner Meinung zur Zertifizierungswelle (siehe ez Nr. 120). Einige wenige möchten sich mit ihrem Wald dem Prozedere unterziehen. Das finde ich gut so, denn es gibt Gründe, bei FSC/Q mitzumachen. Der Kanton Zürich wird seine Waldungen zertifizieren, da werde ich also mittendrin stehen. Die Zertifizierung aus Überzeugung für den Schutz der Natur oder das Integrieren des Waldes in die Bio- oder IP-Produktion bei der Landwirtschaft, das sind Gründe zum Mitmachen.
Alle zertifizierten Waldbesitzer sind nachher in der Lage, über den Vorgang zu berichten. Die Kontrolle der Selbsteinschätzung wird mit Stichproben in den ersten Septembertagen stattfinden.

Feuerbrand
Die kantonale Zentralstelle für Pflanzenschutz und Obstbau teilte mit:
«Während der diesjährigen Blüte der Feuerbrandwirtspflanzen war das Wetter wiederum günstig für Infektionen. Überall, wo Feuerbrandbefall im letzten Jahr unentdeckt blieb, ist es zu neuen Infektionen gekommen; dies zeigt die aktuelle Befallsituation in anderen Kantonen. Während der Blüte des Weissdorns wurden vier Infektionstage registriert.

(Die aktuelle Befallsituation finden Sie übrigens auf dem Internet unter folgendem Link:
http://www.lib.zh.ch/beratung/100/107/bef/fbdbefall01.htm
oder jeweils am Freitag im Zürcher Bauer in der Rubrik Züri-Obst.)»

Im Mai hat Urs Lüthi vom Werkpersonal einen Kurs für Feuerbrandkontrolleure besucht, ich habe an einem Auffrischungskurs teilgenommen. Die dabei geschilderte Situation im Kanton Thurgau ist erschreckend.
Im Juni habe ich zwei Proben zur Untersuchung eingesandt. Beide waren negativ. Verschiedene besorgte Meldungen von Hausbesitzern erwiesen sich glücklicherweise als unbegründet. Schon oft habe ich an unsere Rodungsaktion vor drei Jahren gedacht. Vielleicht wären wir auch schon bei den Befallsgemeinden, hätte sich die Gesundheitsbehörde damals nicht zu dieser Aktion entschlossen.

Ich werde nun die Obstanlagen und Hecken mit Weissdorn kontrollieren. Hausgärten werden vorerst nur auf der Strassenseite beobachtet. Darum bin ich auf alle Grundbesitzer angewiesen. Beobachten Sie Ihre Cotoneaster-Pflanzen. Je grösser die Blätter, desto grösser die Gefahr. Sollte an Apfel-, Birn- oder Quittenbäumen ein ganzer Zweig absterben und sich schwärzlich verfärben (ohne dass eine Bruchstelle entdeckt werden kann), markieren Sie diesen mit einem farbigen Bändel. Berühren Sie aber den Ast dabei nicht, die Bakterien könnten sonst auf andere Pflanzen übertragen werden. Melden Sie mir Name, Strasse, Art und Standort der Pflanze auf
Telefon + Fax 204 01 80;
Natel 079 / 671 71 38 oder
E-Mail weilenmann@bigfoot.de.
Ich werde mich sogleich darum kümmern und Sie anschliessend orientieren. Alle Steinobstbäume (z.B. Kirschbaum, Zwetschgen) können den Feuerbrand nicht bekommen.



Zwei Fichtenträmel, links Käferholz und rechts ein noch unversehrtes Stück aus dem unteren Stammbereich. Gut zu sehen sind die Verfärbungen (4 Tage nach dem Fällen des Käferbaumes) durch einen Bläuepilz in den Saftbahnen. Dieses Holz ist zwar technisch noch absolut in Ordnung, doch wer will schon ein so verfärbtes Täferbrett an der Wand?

Die Waldhütte wird eingeweiht!
Am Nachmittag des 29. September ist es so weit. Ein Waldrundgang der Privatwaldkorporation führt Sie (mit Kind und Kegel) durch einen Teil Ihres Naherholungsgebietes. Sie erleben dabei, zu was die Natur fähig ist: 20 Monate oder zwei Sommer nach «Lothar». Dieser informative Rundgang geht am Standort der Waldhütte direkt in deren Einweihung über. Nach der Besichtigung der Hütte wartet ein kurzweiliges Programm in der Festhütte auf Sie. Die Festwirtschaft wird angemessen gegen Ihren Hunger und Durst vorgehen, so dass Sie erst um Mitternacht wieder nach Hause müssen. 11 Stunden Wald und Hütte, das wäre doch Ende September das Richtige?

Der Verein Waldhütte Elsau, die Politische Gemeinde und die Privatwaldkorporation freuen sich, alle Elsauerinnen und Elsauer am Waldhüttenfest zu begrüssen!

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

St. Gallerstrasse 64
8352 Räterschen
Landi
Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle
- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- **Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen**
- **Tankstelle, Waschanlage**

Öffnungszeiten Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 8.00–12.00 Uhr

Kulturelles im Sommer 2001

Die «beratende Kommission für den J.-R.-Wüst-Fonds» hat dem Gemeinderat konkrete Anträge für kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde Elsau gestellt. Das Angebot guter Vorschläge nimmt zu, das hat dazu geführt, dass interessante Produktionen auf nächstes Jahr verschoben werden mussten, weil es sonst zu einer unerwünschten Konkurrenzierung anderer kultureller Anlässe gekommen wäre.

Bildende Kunst
Für das grosse Sitzungszimmer im Gemeindehaus (welches auch für Trauungen verwendet wird) werden zwei Bilder mit Elsauer Motiven von Kunstmaler Hans Affeltranger, Winterthur, angeschafft.
Der künstlerische Schmuck der Liegenschaft «Sonne» besteht vor allem in der Brunnenskulptur von Gregor Frehner. Daneben wurde für das Restaurant noch einiges an Grafik von Künstlern aus der Region Winterthur angeschafft. Ergänzt wird diese Sammlung durch ein Aquarell von Kunstmaler Hansjörg Flückiger, Schlatt.
Im August/September findet auf dem Vorgelände des Gemeindehauses eine Ausstellung von Holzskulpturen von Erwin Schatzmann, Winterthur, statt. Die Vernissage erfolgt am 18. August, 16.00 Uhr.
Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die vom Jugendclub geplante und aus dem J.-R.-Wüst-Fonds finanzierte Wandmalerei im Jugendraum.

Musik
Die Juwel plant am 25. August eine musikalische Unterhaltung mit irischer Volksmusik. Der Anlass wird mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.
Am Sonntag, dem 30. September können wir uns an einem Konzert des Bläserquintetts «Les Couleurs» in der Kirche Elsau erfreuen.

Amriswil und Elsau
Am 18. Juni 2001 ist Dr. h.c. Dino Larese gestorben. Dieser Volksschullehrer und Schriftsteller italienischer Abstammung hat aus Amriswil so etwas wie eine Kulturmetropole gemacht. Während über einem halben Jahrhundert hat Amriswil einen ungeheuren Reichtum an Lesungen, Vorträgen, Kunstausstellungen und Konzerten erlebt. Viele grosse Geister des 20. Jahrhunderts waren dort zu Gast, so Thomas Mann, Carl Zuckmayer, C.G. Jung, Jose Ortega y Gasset und viele andere mehr. Einer von ihnen war auch der deutsche Bundespräsident Theodor Heuss. Er soll auf die Einladung geantwortet haben: «Ich komme gerne nach Amriswil. Aber wo liegt Amriswil?»
Elsau wird es in dieser Hinsicht nicht so weit bringen wie Amriswil, doch einiges in der richtigen Richtung ist uns dank dem J.-R.-Wüst-Kulturfonds möglich.

Josef Winteler

Bundesfeier Elsau 2001

Die diesjährige 1.-August-Feier startet schon am Mittwochnachmittag. Gemeinsam gestalten die Frauenriege und die Männerriege diesen Festanlass. Schon um 16.30 Uhr wird das Programm mit der Eröffnung der Festwirtschaft auf dem Schulgelände bei Schulhaus Ebnet eröffnet.

Um 17 Uhr wird zur fröhlichen und unbeschwerten «Kinderolympiade», gestaltet und organisiert durch die Frauenriege, gestartet. Natürlich dürfen die Eltern mitfiebern, wenn ihre Kids sich in den verschiedenen Disziplinen versuchen. So um 19 Uhr erfolgt dann die Rangverkündigung. Musikalisch wird der Abend vom Duo «Nino und Jürg» umrahmt. Gegen 19.30 Uhr zeigen die jugendlichen Turner, unter Leitung von René Koblet und Markus Morf, akrobatische Einlagen am Boden und mit dem Minitrampolin.

Gemeinderat Urs Zeller spricht um 21 Uhr zur Festgemeinde. Mit Tambourengetrommel bewegt sich dann beim Einbrechen der Dunkelheit (um 22 Uhr) der Fackelzug mit Jung und Alt zum Höhenfeuer «Himmenrich». Hier oben wird bei gutem Wetter sicherlich manch' anderes Höhenfeuer in der Region zu sehen sein. Natürlich darf nachher an den Festort zurückgekehrt werden, wo Speis und Trank bis in die frühen Morgenstunden serviert werden.
Sollte wider Erwarten der Wettergott diesem Anlass nicht hold sein, so findet das Fest in der Turnhalle Ebnet statt.

Frauenriege und Männerriege laden die Bevölkerung ganz herzlich ein und freuen sich, mit allen zusammen ein unterhaltsames und gemütliches Fest verbringen zur dürfen.

Bernhard Storrer

Zu verpachten:

Per Ende Oktober bzw.
Ende Dezember

Pachtland

- 132 a «Niderwis» (östl. Sportplatz)
- 189 a «Im Boden» (bei Unterschnasberg)
- 136 a «Eichwiesen» (südl. Unterschnasberg)

Bewerbungen:
Gemeinderat Elsau

Bibliothek

Biblio- und Mediothek Elsau neu, neu, neu, Videos
Wir freuen uns sehr, Ihnen eine weitere Dienstleistung in unserer Bibliothek anbieten zu können. Unser Sortiment wird mit Videos ergänzt!

Ausleihgebühr: Fr. 5.– pro Video

Maximale Ausleihdauer: 1 Woche
Nach einer Woche Ausleihfrist wird gemahnt! Fr. 7.– für 1. Mahnung – Fr. 10.– für 2. Mahnung.

Die Einnahmen werden für Neuanschaffungen von aktuellen Medien verwendet. Vergessen Sie nicht, unsere Biblio- und Mediothek ist auch am Samstagmorgen zwischen 09.30 und 11.00 Uhr geöffnet! Somit können Sie aufs Wochenende einen gemütlichen Kinoabend zu Hause planen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Spass beim Heimkino.

So-Fe-Programm
Im Rahmen des Sommerferien-Programms Elsau wird am 15./16. August die Gespensternacht in der Bibliothek durchgeführt!

Öffnungszeiten in der Bibliothek

Dienstag von 16.30–18.30
Mittwoch von 13.30–15.00
Samstag von 09.30–11.00

Am Samstag vor den Schulferien ist die Bibliothek geöffnet.

Während der Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags von 16.30–17.30 geöffnet.

Schlusswort
Bereits stehen wir wieder mitten im Jahr 2001. Bald kommen schon die ersten Herbsttage und damit auch die Zeit, wo wir mit vielen neuen Medien aufwarten. Nebst einer grossen Auswahl an Neuerscheinungen von Büchern leihen wir auch CDs, Kinderkassetten, CD-ROM und neu Videos aus. Kommen Sie doch einfach vorbei und lassen Sie sich inspirieren! Wir freuen uns auf regen Besuch und wünschen allen noch viele sonnige Sommertage.

Das Bibliotheksteam
Eveline Huber

Ludothek

News aus der Ludothek Elsau
Um auch für regelmässige Ludothekbenützer interessant zu bleiben, haben wir vor kurzer Zeit einige Neuigkeiten angeschafft:

- Traktor mit Anhänger
- Gumpi-Tier für die Kleinen
- Rutschauto für die Kleinen
- Trendige Hula-Hopp-Reifen
- Jonglier-Teller
- Badminton- + Volleyball-Set mit Netz
- Geschicklichkeitsspiel
- Das aktuelle Familienspiel «Wer wird Millionär?»

Viele andere interessante Gesellschaftsspiele laden ebenfalls für gemütliche, spielfreudige Sommerabende ein. Damit die Lust zum Spielen nicht durch eine lange Spielanleitung getrübt wird, sind wir gerne bereit, ein Spiel näher zu erklären.
Am diesjährigen Rümiker-Markt vom Samstag, dem 1. September, sind wir wiederum mit einem Stand vertreten. Sie haben auch hier die Möglichkeit, Spiele auszuprobieren oder an unserem Wettbewerb teilzunehmen.
Für neue Interessenten sei hier noch erwähnt, dass unsere Ludothek jeweils am Montag und am Donnerstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet ist. Wir freuen uns immer wieder über neue Besucher.

Für die Ludothek Elsau
Bea Boss

Georg Hanselmann
Elsauerstrasse 7
8352 Räterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41
Elektro-Technik
Garagetorantriebe und Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

BRUGGMANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

HEINZ HOFMANN
Sanitäre Installationen
Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

TV Räterschen

TV Jugendriege

Jugitag 2001 in Wiesendangen
Am Sonntag, 20. Mai, Punkt 8 Uhr standen alle Knaben der Jugi und ihre Velos bereit für die Abfahrt nach Wiesendangen!
Eine Viertelstunde später waren wir dann bereits mitten auf dem Wettkampfplatz und suchten uns ein schattiges Plätzchen, da wir mit viel Sonne zu rechnen hatten!
Gleich hiess es dann auch, sich bereitzumachen für unsere Langstreckenläufer. Neun Läufer stellten sich der Herausforderung und kämpften sich über diese gut einen Kilometer lange Strecke über die Wiesen Wiesendangens!
Nun ging es für alle los! Beim Einzelwettkampf versuchten sich alle in den Disziplinen Hochsprung, Weitsprung, 80-m-Lauf und im Kugelstossen. Nachdem das auch fast problemlos über die Bühne gegangen war, leider hatten wir bereits eine Verletzung zu beklagen, war es auch schon Zeit für die Mittagspause.
Da wir am Morgen auch erst etwas später ins Geschehen eingriffen, begannen für uns dann auch die Spiele erst um 14 Uhr. Wir kämpften im Jäger-, Linien- und Handball um eine gute Platzierung. Am besten schnitten wir dabei ganz klar im Handball ab, wo wir uns am Schluss als Sieger feiern lassen konnten!
Zum Schluss folgten noch die Pendelstafetten, und dann hiess es warten auf die Rangverkündigung. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten begann dann gegen halb sechs die Rangverkündigung, wo wir noch die Sieger der Einzelwettkämpfe zu sehen bekamen: Erfreulicherweise durften wir dieses Jahr auch wieder einen Podestplatz verzeichnen und zwar belegte ***André Rüeger*** in seiner Kategorie den ausgezeichneten 2. Platz!
Weiter freuen konnten sich als Gewinner von Auszeichnungen ***Dino Brot*** und ***Marco Dalla Rosa!***
Damit war dann auch der Jugitag 2001 Geschichte und so wurde bereits wieder das Velo bestiegen, um den Heimweg anzutreten.
Zum Schluss nochmals vielen Dank an alle Leiter, Helfer und natürlich an die Fans, die die Jugendlichen immer wieder zu Höchstleistungen anspornen!

Für den Turnverein Räterschen
Markus Morf

Bei Regen am Liebsten im Zelt.

Verbandsturnfest Neftenbach 2001
Am 10. Juni reisten 32 Girls und Boys nach Neftenbach. Wir wollten pünktlich auf dem Festplatz eintreffen und hatten deshalb von Winterthur her eine Extrafahrt mit dem Postauto gebucht. Pünktlich um 7.30 Uhr trafen wir auch dort ein und begaben uns an den ersten Wettkampfposten, den Weitwurf. In strömendem Regen warteten wir auf die Kampfrichter, die nicht kamen, und so absolvierten wir die Disziplin an einer anderen Anlage. Nass ging es dann auch weiter mit den Disziplinen Wurf, Hindernislauf und zum krönenden Abschluss der Pendelstafette. Hier rannten wir gegen eine ältere Knabengruppe. Schon beim Start dachten wir, die schlagen wir nie. Doch beinahe konnten wir diesen Grundgedanken widerlegen. Gleich nach dem Start lagen wir in Führung, mussten diese jedoch nach ca. vier Läuferinnen abgeben und konnten am Schluss nochmals aufholen – doch leider nicht ganz überholen.

Unsere zwei Gruppen erreichten folgende Noten und Ränge:
Räterschen 1 (Stärkeklasse 3B) Ältere
8. Rang mit 23,89 Punkten (Wurf 8,24, Weitsprung 7,74, Pendelstafette 7,91)
Räterschen 2 (Stärkeklasse 3A) Jüngere
4. Rang mit 26,14 Punkten (Hindernislauf 9,03, Wurf 8,51, Weitsprung 8.60)
Da es sehr nass war, verweilten wir nach dem Wettkampf nicht mehr auf dem Festgelände. Unsere Jugendturnerinnen und -turner haben trotz des Wetters super mitgemacht und ihr Bestes gegeben.
Räge, räge Tröpfli – b halt de Räge im Töpfli, mir wänd s nöchscht Jahr is Basel-Land – und s Wätter hettet mir gärn im Sunne-Gwand!

Jugendturnen Räterschen
Leiterteam: Bruno Weiss, Roman Schnyder, Carmen Sommer, Irene Rickenbach, Bettina Gysi

Mädchenriegentag in Wila
Am frühen Morgen des 13. Mai besammelten wir uns am Bahnhof Grüze. Als der Zug ankam, fuhren wir nach Turbenthal, dort stand schon ein Postauto für die Fahrt nach Wila bereit. Dort angekommen, suchten wir einen schattigen Platz. Da mussten die Ersten zum Bodenturnen. Der Rest ging zum Fitnessparcours. Melanie Schuppisser erzielte das Bestresultat in unserer Jugendriege. Danach gab es eine längere Pause. Es ging dann weiter mit Ballwurf, Kugelstossen, Gummi-Twist und 80-Meter-Lauf. Nach diesen Disziplinen kam die Mittagspause dran.
Am Nachmittag kamen die traditionellen Spiele, «Ball über die Schnur» und die Pendelstafette. Bei der Pendelstafette platzierte sich die beste Gruppe auf Rang 4. Danach vergnügten wir uns, bis es Zeit war, zum Bahnhof zu gehen.
Alle kamen müde, aber fröhlich nach Hause.

Für die Jugendriege
Nadine Gebhardt

Warten auf den Einsatz am Mädchenriegentag in Wila

Mädchenriegentag in Wila
Am Sonntag, 13. Mai, besammelten wir uns um 6.40 Uhr auf dem Bahnhof Grüze. Noch müde reisten wir nach Wila. Wir wurden für das Frühaufstehen mit einem wunderschönen, sonnigen Tag belohnt. 38 Mädchen gaben ihr Bestes und folgende konnten eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen:

Kat. C Allround-2-Fitness

Rang		
64.	Gabriela Waldvogel	26,60 Pkt.
67.	Fabienne Fux	26,55 Pkt.
81.	Ramona Steiger	26,00 Pkt.

Kat. A Allround-2-Leichtathletik

Rang		
7.	Sonja Kaspar	28,35 Pkt.
15.	Sibylle Zanon	27,70 Pkt.

Kat. B Allround-2-Leichtathletik

Rang		
20.	Senada Ademovic	27,50 Pkt.
33.	Corinne Kläui	27,00 Pkt.

Kat. C Allround-2-Leichtathletik

Rang		
25.	Melanie Schuppisser	26,45 Pkt.
29.	Rebekka Wittwer	26,30 Pkt.

Achtung, fertig, los!

Gruppenwettkämpfe
Beim Ball über die Schnur holte Räterschen 5 den 3. Rang.
Auch dieses Jahr war die Pendelstafette für uns der spannendste Wettkampf. In der 2. Serie der Kategorie A starteten wir hervorragend, dann fielen wir etwas zurück und unsere letzten Läuferinnen holten die verlorene Zeit so schnell auf, dass wir als Erste durch das Ziel gingen. Die Freude war riesengross, hatten die Spitzenläuferinnen zuvor noch etwas Bedenken, gegen die etwas älteren Mädchen zu sprinten. Jetzt blieb nur noch die Frage: Wie schnell war unsere Zeit zusammen mit der 1. Serie der gleichen Kategorie?

Die Schlussrangliste zeigte, dass wir mit der spitzen Zeit von 1:18,03 Minuten den 4. Platz erreichten. Bravo!
In unserer Top-Speed-Gruppe waren: Stefanie Sommer, Senada Ademovic, Irene Hüsser, Sibylle Zanon, Miriam Huber, Nicole Weiss, Valerie Hollenstein und Sonja Kaspar.
Auch unsere kleineren Mädchen zeigten mit dem 19. Rang von 31 Rängen (Räterschen 3), 16. Rang (Räterschen 1) und 33. Rang (Räterschen 2) von 38 Rängen sehr gute Resultate.
Herzlichen Dank an alle Mädchen für den spitzenmässigen Einsatz und unseren Hilfskampfrichtern Regula Zbinden, Sepp Steiger und Monika Wittwer für ihr Engagement. Wir freuten uns über die vielen Begleiter und Fans und vor allem, dass wir dieses Jahr keine Unfälle zu verzeichnen hatten.

Das Leiter- und Leiterinnen-Team vom Jugendturnen Räterschen
Irene Rickenbach, Marie-Therese Kälin, Carmen Sommer, Bruno Weiss, Bettina Gysi

Wir gratulieren Anja Kurnikova ganz herzlich zum 1. Rang an der Kantonalen Meisterschaft der Rhythmischen Gymnastik in der Kategorie 2a.

Jugendturnen Räterschen

Dank
Wir danken euch vielmals für die lustigen und abwechslungsreichen Turnstunden, für die Mädchenriegentage und -Reisen. Wir durften mit euch so viel erleben, ihr habt uns so viel beigebracht und wir hatten es so gut zusammen, dass wir sehr traurig sind, dass ihr nicht mehr leitet.

Auf jeden Fall wünschen wir euch alles Gute und freuen uns auf die Mädchenriegenreise im September, an der wir euch nochmals in vollen Zügen geniessen werden!

Im Namen der Mädchen und
des Jugendturnens Räterschen

Bettina Gysi

Marie-Therese Kälin

Irene Rickenbach

Turnstunden nach den Sommerferien
Wir sind immer in der Turnhalle Ebnet:

Jugi-Riege klein (1.–4. Klasse Knaben)
Montag 18.00–19.00 Uhr
Leiter: Markus Morf, Ricketwil, 8352 Räterschen, Tel. 232 50 56,
und Daniel Debrunner

Nachwuchsriege gross (ab 1. Oberstufe Mädchen und Knaben)
Montag 19.00–20.15 Uhr
Leiter: Markus Morf, Ricketwil, 8352 Räterschen, Tel. 232 50 56,
und Carmen Sommer

Mädchenriege klein (1. + 2. Klasse Mädchen)
Dienstag 16.00–17.00 Uhr
Leiterin: Sandra Oberholzer, Elsauerstr.16, 8352 Räterschen, Tel. 366 03 35,
und Bettina Gysi

Mädchenriege gross (3. + 4. Klasse Mädchen)
Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr
Leiterin: Bettina Gysi, Dickbuch, 8354 Hofstetten, Tel. 363 13 81,
und Sandra Oberholzer

Nachwuchsriege klein (5. + 6. Klasse Mädchen und Knaben)
Dienstag 18.00–17.00 Uhr
Leiter: Bruno Weiss, Chännerwisstr. 1, 8352 Räterschen-Rümikon,
Tel. 363 31 86, und Bettina Gysi

Das Leiterteam Jugendturnen

Georg Hanselmann
Elsauerstrasse 7
8352 Räterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41

Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

TV Räterschen Aktive

Turnfest Neftenbach
Am Samstag, 16. Juni, besammelte sich eine muntere Turnerschar schon um 8.00 Uhr vor dem grossen, kunstvoll gestalteten Kommandoturm. Nach kurzer Begrüssung mussten wir uns bereits auf den Weg machen, da um 9.00 Uhr schon die ersten zwei Disziplinen angesagt waren. Schnelllauf und Kugelstossen, wo wir die guten Resultate von 7,92 und 8,25 erreichten. Kurz darauf konnten wir unsere noch warmen Muskeln erneut belasten und erreichten im Speerwerfen die ansehnliche Note von 8,8 und im Weitsprung die Note 7,95.
Anschliessend ging es im Gerätezelt hektisch zu. Die Bodenbahn und die Trampoline mussten genau vermes-

Präsi, volle Konzentration vor dem Speerwurf.

sen aufgestellt werden, so dass bei allen Turnern und Turnerinnen die Wettkampfbedingungen gleich wie im Training waren. Obwohl es für die einen ihr erster Wettkampf war, meisterten sie die Kür bravourös und schnitten die Gerätekombination Boden/Minitramp mit der Note 7,74 ab.
Der 1000-Meter-Lauf war zur gleichen Zeit, mit der Note von 6,5 konnten die Turner (ohne den verletzten ***Urs Leuzinger***) nicht so überzeugend abschliessen. Um 11.50 Uhr folgte für mich der persönliche Höhepunkt, die Gymnastik, an der wir so hart trainiert hatten. Zu 85% immer im Regen (ohne Pardon der Leiter ***Bruno Koblet*** und ***Simone Zürcher***). Und als wir uns nun an diesem dunklen Samstagmittag um 11.30 Uhr besammelten, ahnten wir schon, dass Petrus ein Auge auf den TV Räterschen werfen würde und genau so war es ... 5 Minuten vor Beginn der Gymnastik öffnete Petrus die Schleusen und es regnete, was das Zeug hielt. Sicherlich nur kurz, aber es reichte gerade, um uns vollkommen zu durchnässen und den

Platz glitschig und rutschig zu machen. Wir waren es uns ja gewöhnt, auf nassem Rasen zu trainieren, und so gaben wir alles und erreichten die super Note von 8,3.

Chrigel Meyer

Einzelwettkampf 1. Juni Neftenbach
Bei strömendem Regen starteten ***Martin, Bruno, Mäke, Marc, Päde*** und ***Urs*** zum Einzelwettkampf. Leider verletzte sich Urs beim Einlaufen so stark, dass er nicht an den Start gehen konnte. So blieben noch fünf, welche um die Auszeichnungen kämpften. Es haben wirklich alle vollen Einsatz gezeigt, was bei sumpfigen Verhältnissen nicht immer ein Vergnügen war. Am Ende durfte Päde eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen. Herzliche Gratulation.

Simone Zürcher

Jäh ...

Turnfest Ins
war eine Woche später angesagt. Nun wussten wir, wo wir standen und was wir besser konnten oder besser machen mussten. Also trafen wir uns am Samstag, 23. Juni, um 9.00 Uhr am Bahnhof Räterschen. In der Grüze nahmen sie mich als Nachzügler mit, und als in Winterthur der Rest einstieg, waren wir komplett. «Gleis 4, zweitletzter Wagen oben ist für den TV Räterschen reserviert», so ertönte es nun am HB Winterthur. Zu unserem Erstaunen war es ein 1.-Klasse-Wagen, in dem wir es uns richtig bequem machen konnten. Im Zug offerierte Simone Zürcher einen Znüni und irgendwie sickerte durch, dass sie Geburtstag hatte und sogleich wurde ein Happy Birthday angestimmt.
Nach zirka 2½ Stunden Zug fahren, kamen wir in Ins an und durften bei absolutem Traumwetter in denselben Kategorien starten. Im Kugelstossen konnten wir den hervorragenden Schnitt von Neftenbach nicht halten. Aber sonst konnten wir uns enorm verbessern. In der Gymnastik wollte unser «Alfa-Tier» unbedingt ein 8,5 erreichen, das wir dank vollem Einsatz von allen (vor allem Simone und dem Fribourger) locker übertrafen und die Note 8,77 erreichten. Auch die Gerätekombi verbesserte sich enorm auf 8,39.

Vor lauter Aufregung vergassen einige zu essen und vor allem zu trinken, was ihnen ihr Körper schnell meldete. Nach kurzer Behandlung stimmte der Zuckerspiegel und der Flüssigkeitsgehalt wieder. Zum Znacht gab es «Mah Me», das war so köstlich, dass sogar richtige Köche gestaunt hätten.
Am nächsten Morgen um 11.00 Uhr wurde die Seelandstafette in zwei 10er-Gruppen gestartet. Am Mittag war dann das Finale. Ich glaube, wir waren 11., denn wir mussten am Mittag nicht am Finale teilnehmen. Die meisten waren darüber nicht traurig, da die Sonne mit voller Kraft auf unsere Körper brannte. Glücklich und zufrieden reisten wir am Sonntag mit der zum Teil stark sonnenverbrannten Truppe nach Hause.

Chrigel Meyer

Rückblick aus der Sicht der Oberturnerin
Viele Trainingsstunden zur Vorbereitung für die Wettkämpfe brauchte es auch in diesem Jahr.
Es freut mich sehr, dass sich eine Gruppe entwickelt hat, welche regelmässig ins Training kommt. Besonders erfreulich ist die Gruppe der Gerätekombination. Es war einfach spitzenmässig und megacool, wie sich diese Jungturner eingesetzt und integriert haben. Endlich bekommen wir «alten» Aktiven ernsthafte und gesunde Konkurrenz. Vielen Dank euch allen für den frischen Wind,

Verregneter Gymnastikauftritt in Neftenbach.

den ihr mitbringt. Macht weiter so. Da wir in diesem Jahr eine neue Gymnastik einstudierten, kam leider das Leichtathletiktraining zu kurz, was sich im nächsten Jahr bestimmt ändern wird (gäll Üse). Als sehr positiv ist die Gymnastikleistung zu werten. Wir sind absolut happy über die Note von 8,77 am seeländischen Turnfest in Ins, auch wenn ich so eine Wette verloren habe. Nögi, ich lade dich wirklich gerne zum Nachtessen ein.
Einen grossen Dank an Bruno für die geleisteten Stunden, welche du in die Gymnastik investiert hast. Jetzt hast du deine neue Hängematte wirklich verdient.
Brigitte und ***Esthi,*** herzlichen Dank für die Reaktivierung der längst verstaubten Horne. Falls einmal ein anderer Verein zwei Hornträgerinnen braucht, so kann ich die zwei nur wärmstens weiterempfehlen.
Ebenfalls vielen Dank an ***Lukas,*** welcher das erste Mal im Dienst als Fahnenträger stand. Nach einem verpassten Start in Neftenbach hat er in Ins das Amt mit Bravour ausgeführt. Er war etwas enttäuscht, dass er bei der Siegerehrung nicht zum Einsatz kam. Was nicht ist, kann ja noch werden.
Danke allen, welche vollen Einsatz geleistet haben und auch in Zukunft ihren Beitrag zu einem sportlichen, geselligen Miteinander leisten.

Simone Zürcher

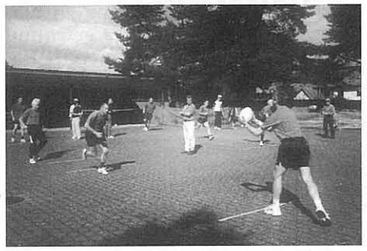
Männerriege Räterschen

Toller Einsatz der Männerriegler am Verbandsturnfest in Neftenbach

Das 34. Verbandsturnfest des Kreisturnverbandes Winterthur in Neftenbach, welches am Wochenende vom 16. und 17. Juni abgehalten wurde, war von anhaltendem Regen geprägt. Es war auch mit über 4500 Turnerinnen und Turnern aus 230 Vereinen das grösste Turnfest in diesem Jahr in der Schweiz.
Die Sparte «Fit & Fun», welche extra neu im Hinblick auf das Eidgenössische Turnfest 2002 in Basel kreiert

Schwungvolle 12-köpfige Männerriege Räterschen.

und nur für Frauen und Männer im «gestandenen Alter» geschaffen wurde, war unser Betätigungsfeld. Hier wurden Rugbyball-Lauf, Unihockey-Slalom, Ballprellen über eine Leine und Basketball-Wurf über die Stange angeboten. Diese mussten immer zu dritt ausgeführt werden und dauerten zwei Minuten. Kondition und Wurfgenauigkeit waren hier gefragt. Zusätzlich versuchten wir uns in der Disziplin Kugelstossen.
So begannen wir am frühen Morgen, als das Wetter sich noch von der besten Seite zeigte mit Kugelstossen. Hier ragten ***Röbi Ott, Andy Leutenegger*** und ***Armin Trachsel*** mit Weiten über 10 und 11 m heraus. Beim Unihockey-Slalom, welcher als Staffette ausgesteckt war, sausten wir wieselflink mit Unihockeyschläger und Ball zwischen den Stangen hin und her. Der unebene Pausenplatz bot eine zusätzliche Hürde und beim schnellen Laufen machte sich spätestens hier der noch nicht eingenommene Zmorge-Energieschub bemerkbar. Den für uns Europäer ungewohnten Rugbyball-Lauf, der wegen dem ungewohnten «Eierball» eher etwas für Amerikaner ist, bewältigten wir mit viel Einsatz und durften mit dem Erreichten zufrieden sein.
Im Dreiviertel-Stundentakt folgten eine Disziplin nach der anderen. Im anschliessenden Basketball-Wurf über die Stange und beim Ballprellen über eine Leine war uns dann das Glück nicht mehr ganz so hold. Da das Ballprellen von einem Holzbrett mit genauer Prelltechnik erfolgen musste und beim Basketball-Wurf gute Fanghände gefragt waren, spielten die Nervosität und auch die selbst verursachte Hektik einen nicht zu unterschätzenden Faktor. Doch der Spass und das Gefallen an diesen Posten überwogen die kleineren Missgeschicke.
Dank guter Festorganisation profitierten wir von einer zügigen Abwicklung unseres turnerischen Wettkampfprogrammes. Dies ermöglichte uns, auch an anderen turnerischen Vorführungen als Zaungäste dabei zu sein und unseren TV Räterschen bei einigen Disziplinen mit Beifall und Zurufen zu unterstützen.
Am Sonntagabend durfte dann unser Oberturner ***Stefan Huber*** einen Wimpel und die Rangliste in Empfang nehmen. Unter den 26 teilnehmenden Riegen in der Sparte «Fit & Fun», 3-teilig für Männer und Frauen, belegten wir in der 5. Stärkeklasse den 20. Rang. Diese Leistung bewerten wir positiv und als Ansporn



Rugbyball-Lauf, eher ungewöhnlich für Männerriegler, aber spassig!

fürs Eidgenössische in Basel. Denn nun wissen wir, wo unsere Stärken und Schwächen liegen. Doch hinter all den Bemühungen für Rang und Ehre darf der Spass an Sport und

Ballprellen über eine Leine war manchmal etwas Glückssache...

Spiel nicht verloren gehen. Dies soll auch in Zukunft unser Motto in der Männerriege sein. Besten Dank an alle Teilnehmenden für den turnerischen Elan, vorab an Stefan Huber für sein grosses Engagement und seinen leiterischen Einsatz.

Bernhard Storrer, Präsident

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Unterschottikon
Am Bach 24 D
8352 Räterschen
Telefon 363 12 29

Männerriege

«Laufträff» Männerriege und Frauenriege

Nordic Walking
Wenn Ihnen in nächster Zeit vermehrt Läuferinnen oder Läufer mit schneidigen Stöcken begegnen, so sind das nicht Leute, die den nächsten Winter kaum erwarten können, sondern «Nordic-Walker». Diese neue und besonders sportlich betonte Art des Walkens erfreut sich steigender Beliebtheit. Arme und Schultern sind aktiv in die Fortbewegung einbezogen. Dies macht die Ausübung noch effizienter.
Aber vergessen wir nicht – Walking ist einewäg eine hervorragende Bewegungsart für alle. Ob mit oder ohne Stöcke, ist nebensächlich. Wers ohne macht, tut genau so viel Gutes für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden.

WHO Walking Day
Am Sonntag, 30. September, führen wir diesen Anlass zum zweiten Mal auf unserem «Laufträff» durch. Elsauer Walkerinnen und Walker laufen und sammeln Kilometer für «Global Embrace 2001» – dem grössten Walkingfest der Welt. Ziel ist, dass alle, die weltweit mitlaufen, zusammen eine Strecke absolvieren, die für die «Umarmung» der Erde reicht, also gute 40 000 km. Wir Elsauer brachten es bei der ersten Durchführung immerhin auf stattliche 225 km. Da isch all da! Reservieren Sie sich etwas Zeit an diesem hoffentlich prächtigen Frühherbstsonntag für eine vergnügliche Fitnessrunde und eine Erholungspause in der kleinen Läufer-Festwirtschaft. Details folgen.

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:
- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstagmorgen 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle

Auskunft: Vreni Erzinger,
Tel. 363 19 61 oder
Edith Schär, Tel. 363 21 91
Wir freuen uns auf Sie. Ihr «Laufträff»
Männerriege Räterschen
Frauenriege Räterschen
Hans Erzinger

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statische-Behandlung ESB
- Schröpfen

Claudia Zack
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Räterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Beratung bas

Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme für Winterthur-Land und den Bezirk Andelfingen

Wir helfen Menschen mit Alkoholproblemen.

Tel. 052 212 11 22 oder
052 212 28 22
E-Mail: beratung-bas@pop.agri.ch
Rosenstr. 5, 8400 Winterthur

Kinderturnen

Nach den Sommerferien fangen wir wieder mit einer neuen Kindergruppe an. In unseren Turnstunden singen, spielen, lachen, schreien, toben wir uns aus und haben sehr viel Spass dabei.
Leider wird ***Gabi Bardos*** nicht mehr in unserer Gruppe dabei sein, was wir sehr bedauern, wir danken Dir, liebe Gabi, vielmal für die tollen Stunden, die wir zusammen erlebt haben und wünschen Dir bei deiner neuen Arbeit alles Liebe und Gute.

Unsere neue Kollegin heisst ***Ursula Egger,*** und wir möchten dich herzlich willkommen heissen und wünschen dir einen guten Start und viel Spass.

Start: Donnerstag, 6. September im Schulhaus Süd, 16–17 Uhr.

Gerne nehme ich Ihre schriftliche oder telefonische Anmeldung entgegen.
Gaby Leutenegger Tel. 363 15 97
Postfach 12
8352 Räterschen
Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung,
die Turnleiterinnen
Gabi Hunziker / Ursula Egger / Gaby Leutenegger

----------Anmeldetalon----------

Anmeldung für Kinderturnen 01

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

_____ Telefon: _____

Kindergarten: _____

Besonderes: _____

_____

El Volero

Jugend + Sport-Kurs Volleyball Juniorinnen

Rund 12 Oberstufenschülerinnen besuchen gegenwärtig mit grossem Einsatz den J+S-Kurs für Juniorinnen. Der El Volero Räterschen will mit diesem Angebot interessierten Mädchen ab 14 Jahren die Möglichkeit geben, die Technik und Taktik des Volleyballspiels zu lernen.
Bist du interessiert, so komm doch mal auf eine Schnupper-Stunde vorbei. Wir trainieren bis zu den Herbstferien jeweils am Mittwoch, 18.00–20.00 Uhr in der Halle Ebnet.

El Volero Jacqueline Weber

Von links nach rechts: Tanja Mlakar, Rosi Caruso, Filipa Rodrigues, Ceylan Peken, Simone Waibel, Elisabeth Herter, Rebecca Schmid.

Nicht auf der Foto sind: Valerie Holenstein, Fabienne Storrer, Yangchen Moser, Nadia Steinmann, Nadine Schönbächler, Marion Messikommer.

S Muki-Turnä startet wieder

Häsch dä Plausch am Muki-Turnä, so chumm doch au!

S Muki-Turnä findet am Mittwuch neu von 9.00 bis 10.00 Uhr i dä Turnhallä Ebnet statt. Zerscht mol gsehnd mir üs am Mittwuch, 5. September. Mitmachä dörfet alli Chindä ab ca. 3-jährig. Will mir bereits jetzt schu ä huufä Ameldigä händ, wird s Muki-Turnä vorussichtlich im 2-Wuche-Turnus stattfindä. Mir freuet üs jetzt schu, wänn au ihr däbi sind. Ameldä chönd ihr üch mit em Ameldetalon bi dä

Monika Wittwer
Summerhalde
8352 Räterschen
Tel. 363 20 93

oder dä

Stephi Pfyl
Stegackerstrasse 15
8352 Räterschen
Tel. 363 26 65

----------Anmeldetalon----------

Kant. Frauenturnverband Zürich Muki-Turnen

Anmeldung für das Mutter-und-Kind-Turnen!

Name _____ Vorname des Kindes: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum des Kindes: _____

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des Muki-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort und Datum: _____

Unterschrift: _____

Vom Verein aufzubewahren!

DigiPaint
by: R. Meyer
Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28
- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug
Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

FC Räterschen

Grümpelturnier FC Räterschen

Nach traumhaften Bedingungen im Vorjahr, die jedes Fussballerherz höher schlagen liessen, war dieses Jahr wieder einmal echtes «Grümpi-Wetter» angesagt.

Bei Dauerregen von Freitag bis Sonntag konnte lediglich beim Firmen-Beizencup noch von regulären Platzverhältnissen gesprochen werden. Das Freitagabend-Turnier, das zum zweiten Mal durchgeführt wurde, vermochte wiederum 20 Mannschaften ins Heidenbüel zu locken. Mehr jedoch als die Frage nach dem Sieger interessierte die teilnehmenden Spieler die Frage, ab wann der von der Firma «Zani» zur Verfügung gestellte Shuttle-Bus zu den wärmenden Duschen ins Niderwis pendeln werde. Frisch geduscht wurde danach im sehr gut gefüllten Festzelt mit der Party-Band «Indigo» gefeiert, getanzt und bis zum teilweisen Totalverlust der Stimme mitgesungen. Und wer nach einem ausgedehnten Besuch in unserer «Penalty-Bar» noch in der Lage dazu war, das Festzelt auf eigenen Füssen zu verlassen, der konnte dank den ausgelegten Holzschnitzeln trockenen Fusses nach Hause gehen.
Beim eigentlichen «Grümpi» am Samstag und am Sonntag konnten die Zuschauer und Teilnehmer weniger Fussballzauber denn viel mehr neue Trendsportarten wie z. B. «Schlamm-catchen» beobachten. Trotz der überaus misslichen Bedingungen war die Stimmung während des ganzen Turnierverlaufs ausgezeichnet. Aufgrund der vorwiegend sehr fairen Spielweise konnten auch Verletzungen (und damit meine ich ausschliesslich diejenigen, die auf dem Fussballplatz entstanden sind, und nicht solche, die sich infolge erhöhten Promillegehalts auf dem Nachhauseweg oder bereits zu Hause ereigneten...) grösstenteils vermieden werden. Und wenn man bedenkt, dass auf so genannten Beautyfarmen horrende Preise für ein Schlammbad bezahlt werden, behält sich das OK das Recht vor, bei ähnlichen Bedingungen im nächsten Jahr einen «Schlechtwetterzuschlag» zu erheben. Ob sich Krankenkassen an diesem Wellness-Programm beteiligen würden, wird zur Zeit noch abgeklärt.
Am Samstagabend heizten wie jedes Jahr die bewährten «Silver D» die Stimmung an. Einige zogen es danach vor, sich frühzeitig zu verabschieden, um für die immer tiefer werdende Spielunterlage am Sonntag noch über genügend Kraftreserven zu verfügen; andere dagegen bereiteten sich auf die Sonntagsspiele in der Bar vor...
Am Sonntag war das Highlight wohl das Spiel der jüngsten Teilnehmer des Grümpelturniers (Jahrgang 1993 und jünger), die unter fachmännischer Leitung von ***Agnes Birle*** und ***Hans Merki*** das Einmaleins des Fussballs kennen lernten. Nach dem Totalausfall der Speaker-Anlage wurde das Turnier so gut wie möglich zu Ende gebracht. Erstaunlicherweise hielt die gute Stimmung bei den meisten bis zum Schluss an, ja konnten vor allem bei den Teilnehmer der Kategorie «Damen» sogar einige «Flieger» in den Morast beobachtet werden.
Zum Schluss möchte ich im Namen des OKs allen Anwohnern für ihr Verständnis während des Grümpis danken, allen Sponsoren, Helfern, Gönnern, Besuchern und nicht zuletzt Teilnehmer am Turnier für ihren grossen Einsatz danken, ohne den ein solcher Event gar nicht durchgeführt werden könnte. Ich hoffe, dass wir Sie auch nächstes Jahr bei besserem Wetter wieder am Grümpi 2002 begrüssen können.

Für das OK, Martin Huber

Rückblick auf die Rückrunde 2000/2001

Die Rückrunde 2000/2001 konnte der FCR mit etwa 80 Kindern im Alter zwischen 4 und 13 Jahren (Kategorie Kinderfussball), zwei Juniorenmannschaften, 2 Aktivmannschaften und je einer Senioren- und Veteranenmannschaft bestreiten. Alle Mannschaften gingen gut vorbereitet an ihre Aufgaben heran. Die Wetterverhältnisse haben natürlich auch uns keine Freude bereitet und führten zu vielen Spielverschiebungen. Aber dennoch gelang es am Ende, den Spielbetrieb doch durchzuziehen. Zum Saisonschluss wurden wir dann noch mit einem völlig verregneten Grümpelturnier bedacht. Durch den vorbildlichen Einsatz von Aktiven, Passiven (die besonders aktiv waren) und Freunden des Vereins konnte das grösste Dorffest der Gemeinde wieder mit gutem Erfolg über die Runde gebracht werden. Ein besonderer Dank gilt dem OK Grümpelturnier (siehe oben).
Wie immer hatten wir im Verlaufe der ganzen Saison viel Freude an unserer Kinderfussballabteilung, die unter der Gesamtkoordination von Agnes Birle steht. Fangen wir mit den Jüngsten an: Die 30 F-Junioren/innen und Piccolos bestreiten keine eigentlichen Meisterschaftsspiele. Der Spielbetrieb wird durch Turniere und Freundschaftsspiele gestaltet. Das ist natürlich jeweils ein grosses Ereignis für unsere Jüngsten. Es freut uns, dass viele Eltern diesen Veranstaltungen beiwohnen und ihre Sprösslinge begeistert anfeuern. Neu werden die Turniere mit 5er-Mannschaften bestritten. Die Organisation dieser Spieltage erfordert einiges an Fantasie, werden doch auf einem normalen Fussballfeld bis zu 8 Spielfelder eingerichtet. Da die wenigsten Vereine genügend Juniorentore zur Verfügung haben, benützt man auch Unihockey-Tore und sogar Bänkli als Goal. Die Resultate sind bei diesen Turnieren Nebensache.
Als absolute Neuheit stellt der FCR ab diesem Frühling erstmals eine Piccolo-Mannschaft. In dieser Kategorie – böse Zungen bezeichnen diese auch als Pampersliga – kommen unsere Kleinsten zum Einsatz. Die Spieler befinden sich zum Teil noch im Kindergartenalter. Es ist ein absolutes Muss, einmal zuzuschauen, mit wie viel Eifer und Begeisterung diese Mädchen und Buben hinter dem manchmal viel zu grossen Ball herrennen.
Bei den E-Junioren konnten wir zwei Teams stellen. Es wurde im normalen Meisterschaftsbetrieb gespielt. Es werden bei den E-Junioren keine Ranglisten geführt. Die Ea umfasst mehrheitlich die älteren Spieler des E-Kaders. Bei ihnen konnte man sich über mehr Siege freuen als über Niederlagen ärgern. Die Eb setzen sich vorwiegend aus den jüngeren Spielern der Kategorie zusammen und wurden zum Teil durch Spieler ergänzt, die noch bei den F-Junioren mitwirken können. Da die Gegner häufig körperlich überlegen waren, überwogen die Niederlagen. Für das Team bleibt der Trost, im nächsten Spieljahr dem älteren Jahrgang der Kategorie anzugehören und dann erfolgreicher zu sein. Ich habe den Eindruck, dass bei unseren jüngsten Vereinsmitgliedern der ursprüngliche sportliche Sinn und Zweck noch besser befolgt wird als bei vielen Angehörigen der älteren Jahrgänge. Das Motto lautet bekanntlich: «Teilnehmen ist wichtiger als Siegen!»
Belegten unsere Schüler D7 in der Vorrunde in ihrer Gruppe Platz 4 unter 10 Mannschaften, so mussten sie sich in der Rückrunde mit Platz 9 begnügen. Die Kategorie D7 spielt wie die E-Junioren mit sechs Feld-

spielern und einem Goalie auf der halben Fussballplatzgrösse. Die Schüler D9 konnten sich gegenüber der Vorrunde steigern und belegten einen erfreulichen 3. Platz in ihrer Gruppe. Die D9 spielen mit acht Feldspielern und einem Goalie auf etwa 2/3 Fussballplatzgrösse. Zusätzlich können wie bei F- und E-Junioren beliebig viele Spieler ein- und ausgewechselt werden. Natürlich darf nur immer die maximale Anzahl von Spielern (in diesem Fall neun) gleichzeitig auf dem Spielfeld stehen.
Aus meiner Erfahrung als langjähriger Juniorentrainer und natürlich auch in Erinnerung an meine eigene Jugendzeit betrachte ich die Phase im Alter zwischen 13 und 18 Jahren als eine der schwierigsten im Leben eines Menschen. Man wird kritischer, stellt die Autorität von Eltern, Lehrern und anderen Erwachsenen, die Führungsfunktionen wahrnehmen, in Frage. So ist es auch nicht immer leicht, Mannschaften dieser Jahrgänge zu führen. Es ist allerdings sehr wichtig, dass Jugendliche gerade in diesem Alter sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nachgehen. Besonders gut geeignet ist dafür natürlich der Mannschaftssport, wie er im FCR angeboten wird. Wir wollen und müssen uns als soziale Institution in der Gesellschaft ständig darum bemühen, gerade den Jugendlichen ein geeignetes Umfeld zu bieten. Es ist sicher nicht immer leicht, geeignete Übungsleiter gerade für diese Altersklassen zu finden. Daher möchte ich auf diesem Weg wieder einmal die Gelegenheit wahrnehmen, Einwohner der Gemeinde zur Mitarbeit in unserer Juniorenabteilung aufzurufen; sei es durch die Unterstützung bei den vielfältigen administrativen Aufgaben und/oder durch die Betreuung von Mannschaften. Ich bin davon überzeugt, dass man sich für eine gute Sache einsetzt. Damit möchte ich diesen fast etwas philosophischen Exkurs abschliessen und mich wieder auf das sportliche Geschehen konzentrieren.
Bei den C-Junioren hatte sich das Spielerkader gegenüber der Vorrunde etwas reduziert. Es standen noch 21 Spieler zur Verfügung, von denen aber fünf regelmässig an die B-Junioren abgegeben werden mussten. Die Mannschaft konnte daher mit drei Siegen und fünf Niederlagen ihr Potential bei weitem nicht ausschöpfen. Es wäre sicher eine bessere Platzierung als der 6. Platz unter 9 Mannschaften möglich gewesen. Auch wenn wir die sportliche Betätigung in den Mittelpunkt stellen möchten, soll natürlich auch der Leistungsgedanke nicht ganz in den Hintergrund treten. In der Vorrunde erreichten die C-Junioren immerhin den 4. Platz unter 11 Mannschaften.
Die B-Junioren stehen mit zwei Siegen und fünf Niederlagen zu Buche. Damit war die Bilanz etwas schlechter als in der Vorrunde. Unter 9 Mannschaften konnte somit nur der 7. Platz belegt werden. Die Mannschaft hatte in der Rückrunde viele Verletzte zu beklagen und musste häufig auf C-Junioren zurückgreifen. Man ist aber zuversichtlich, dass man in der nächsten Saison wieder an die guten Resultate des Jahres 1999/2000 anknüpfen kann. Wir möchten bei dieser Gelegenheit allen Helfern danken, die unsere grosse Kinder- und Juniorenorganisation unterstützen, sei es durch Fahrerdienste bei Auswärtsspielen, durch das Reinigen und Pflegen der Tenüs, als Werbepartner bei der Sportkleidung und durch sonstige finanzielle Unterstützung.
Auf die Rückrunde konnten wir keine A-Junioren zum Spielbetrieb anmelden. Das Kader war aus den unterschiedlichsten Gründen zu klein geworden. Es besteht aber die Absicht, auf die neue Saison hin wieder in dieser Altersklasse mitzuwirken. Gerade für 17- bis 18-Jährige scheint mir die regelmässige sportliche Betätigung besonders wichtig zu sein.
Auf eine grosse Anhängerschar konnte sich wiederum die 1. Mannschaft verlassen. Das wohl jüngste Team der 3. Liga erfreute in vielen

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Supporter Gewerbering
FCR
Elsau Räterschen

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Räterschen

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Räterschen

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Metzgerei Sieber
Wieshofstrasse 21
8408 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot Computer
CAD Systeme
8352 Räterschen

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Räterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Räterschen

VinArte
Wein und Handwerk
8352 Räterschen

Spielen mit begeisterndem Fussball. Es war für viele Fans überraschend, dass die Mannschaft bis zum Schluss um den Aufstieg in die 2. Liga kämpfte. Trotz eines klaren Sieges im letzten Spiel gegen Töss konnte dieses Ziel nicht ganz erreicht werden. Es wurde der hervorragende 2. Platz hinter Flurlingen belegt. Die Rückrunde startete die 1. Mannschaft mit 5 Siegen in Folge. Nach einer Niederlage gegen Angstgegner Stein am Rhein folgten wieder zwei Siege, die den FCR plötzlich und unerwartet auf den ersten Platz der Liga brachte. In dieser Phase wurde auch der Aufsteiger Flurlingen auswärts besiegt. Dann kam die Vorentscheidung mit einer Niederlage in Neuhausen und einem Unentschieden in einem spannenden und begeisternden Spiel bei SC Schaffhausen. In der kommenden Saison wird das Team weitgehend in der bestehenden Besetzung zusammenbleiben und sich noch etwas verstärken. ***René Rüegg*** wird somit weiterhin über eine schlagkräftige Mannschaft verfügen. Der Erwartungsdruck wird natürlich grösser. Wenn es gelingt, unnötige Niederlagen gegen die Teams im unteren Bereich der Tabelle zu vermeiden, kann man doch mit Zuversicht auf die neue Saison blicken. Neben der Fitness, die im Training erarbeitet wurde, sorgte auch die Masseurin ***Ursi Meier*** mit ihren «magischen Händen» für eine gute körperliche Verfassung der Spieler. Herzlichen Dank!
Die 2. Mannschaft konnte sich gegenüber der Vorrunde nicht verbessern. Die Gruppe war stärker als erwartet. Nur selten standen Spieler aus dem Kader der 1. Mannschaft zur Verfügung. Nachdem die Mannschaft aber schon frühzeitig den Klassenerhalt gesichert hatte, zeigte sie gegen die beiden Spitzen-Teams von Veltheim und Phönix zu Saisonende sehr gute Leistungen und verlor trotz grossem Kampfgeist beide Spiele nur knapp. Ein Nachrücken von jüngeren Spielern ist dringend notwendig. Zwar sorgen die Spieler der 2. Mannschaft regelmässig für Nachwuchs. Aber der wird erst in 15 bis 20 Jahren an die Stelle der Väter treten.

Die zweite Mannschaft des FC Räterschen.

Auf eine gute Saison können die Senioren zurückblicken. Punktgleich mit Wiesendangen und einen Punkt hinter dem Gruppensieger Neuhausen belegten sie den 3. Rang. Die Mannschaft wollte offensichtlich nicht in die höhere Stärkeklasse aufsteigen und liess im letzten unnötig verlorenen Spiel etwas den Einsatz gegen den Vorletzten, Phönix, vermissen. Damit löste sich die Frage nach dem Aufstieg von selbst. Da auch in der nächsten Saison einige Spieler der 2. Mannschaft, die im Seniorenalter stehen, nochmals dort weiterspielen, ist das Kader der Senioren weiterhin dann knapp, wenn sich die in diesem Alter vermehrt auftretenden Verletzungen einstellen. Deshalb sind neue Spieler immer herzlich willkommen. Gespielt wird am Freitagabend. Das hat den Vorteil, dass das Wochenende ganz der Familie zur Verfügung steht. Auf einen Telefonanruf freut sich immer der Seniorenobmann ***Thomas Brunner*** (363 31 91).
Zum Schluss bleiben noch unsere ältesten Spieler, die Veteranen. Diese Mannschaft besteht aus gestandenen Fussballern zwischen 40 und 60 Jahren. Wie immer wurde vor allem die Geselligkeit gepflegt. Sportlich ist die Bilanz besser als in anderen Jahren. Von 16 Spielen wurden immerhin vier gewonnen, elf gingen verloren und einmal wurde unentschieden gespielt. Die Veteranen treffen sich das ganze Jahr über jeden Mittwoch um 19.30 Uhr zum Training. Die Spiele der Mannschaft werden wie bei den Senioren am Freitagabend ausgetragen. Wer Interesse hat, sich auch noch im fortgeschrittenen Alter sportlich zu betätigen, sollte dabei auch den Fussball in Betracht ziehen. Über einen Telefonanruf freut sich ***Heinz Bertschi*** (Tel. 363 30 12), Obmann der Veteranen.
Ich möchte zum Schluss meinen herzlichen Dank an alle Teambetreuer, Gönner, Werbepartner und Freunde des Vereins ausrichten. Für die kommende Saison wünsche ich allen Mannschaften mit ihrem gesamten Umfeld viel Spass und Erfolg.

Uwe Rickert

HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau
Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47
Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Eifach ächli schön ha

Unter diesem Motto führen die Supporter des FC Räterschen alljährlich ihr Jassturnier durch. Ein Turnier mit ganz speziellem Reiz, mit Matchprämie, für Jung und Alt, ob gut oder weniger gut. Fairness wird bei uns sehr gross geschrieben! Wer meint, er müsse seinen zugelosten Partner angifteln, der wird sofort des Saales verwiesen.
Jassen und Fussballspielen haben viele Gemeinsamkeiten!
Was braucht es dazu? Regelkenntnisse, Spass, Spannung, Kondition, Technik, Kampfgeist, Siegeswillen.
Viele Menschen spielen sehr gerne Fussball, ob Weiblein oder Männlein, ob gut oder weniger prächtig. Das beweisen die alljährlichen Grümpelturniere immer wieder. Hauptsache ist doch, es macht Spass! Dass hie und da einem das Temprament durchgeht gehört fast dazu muss aber nicht toleriert werden.

Ruth Sommer (beste Frau). Herzliche Gratulation!

Genauso viele Menschen spielen gerne mit Jasskarten. Spricht man sie auf ein Jassturnier an, heisst es: «Ja, weisch, ich jasse nüd so guet, nur für de Husgebruch!» Denen kann ich nur sagen, vergesst die Beizenjasserei. Die können's auch nicht besser und sind erst noch ein schlechtes Vorbild. Dieses Jahr hatte ich volles Programm: Zuerst mit ***Hanspeter*** einen guten Jasser mit schlechten Karten, dann eine junge Dame mit guten Karten, aber dann einen Profijasser (ich sah alt aus), und als krönender Abschluss eine ältere Lady mit Karten, sowas von Karten, das gibt es nicht.

Peter Aus der Au hatte dafür nur ein müdes Lächeln übrig, er wusste genau dass alles, was er braucht, bei uns drüben ist.

Rangliste

1. Bertschi Heinz	4581 Pkte.
2. Zingg Egon	4512 Pkte.
3. Sommer Ruth	4500 Pkte.
Trostpreis	
Zeller Margrit	3435 Pkte.

(übrigens eine ehemalige Siegerin)

Zum Schluss möchte ich allen danken, die dazu beigetragen haben, einen vergnüglichen Abend zu ermöglichen. Allen aktiven Jassern, die Jahr für Jahr immer wieder gern von nah und fern zu uns kommen. ***Hanspeter Ribi*** für die gelungenen Fotos.

Allen Sponsoren

Hauptsponsor Pedrett Sport
Eskimo Turbenthal, Rest. Frohsinn Elsau, Sommer Gemüse und Pflanzen Schnasberg, Beauty Care R. Beugger Räterschen, Metzgerei Würmli Elgg, Fritz Baumgartner Kloten

danken wir für Ihre alljährliche grosszügige Unterstützung.

Supportervereinigung des FCR
Mike Altherr

Samariterverein

Eindrücke vom Muttertags-Zmorgen

Unsere lieben Gäste bedienen sich am reichhaltigen Buffet.

Wir bedanken uns bei unseren lieben Gästen fürs Kommen und hoffen, dass alle einen schönen Morgen zusammen mit uns verbringen konnten.

Samariter-Sammlung 2001

In der Zeit vom 27. August bis 8. September wird gesamtschweizerisch die Samaritersammlung durchgeführt. Auch Mitglieder von unserem Verein werden in dieser Zeit unterwegs sein und Sie um Ihre Unterstützung bitten. Sollten Sie nicht zuhause sein, werden wir uns erlauben, einen Brief mit Einzahlungsschein in Ihren Briefkasten zu legen.

Die Aus- und Weiterbildung der Samariter-Lehrer und Samariter sowie die Ausrüstung kosten Geld. Darum sind wir Samariter auf Ihre Solidarität und Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Als Gegenleistung dürfen wir Ihnen den Faltprospekt «Homöopathische Heilmittel» abgeben. Bei Einzahlung mit Einzahlungsschein werden wir Ihnen diesen Prospekt nachträglich in Ihren Briefkasten legen.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Treue und Ihre Spende.

Für den Samariterverein
Erika Schönenberger

Ortsverein Rümikon

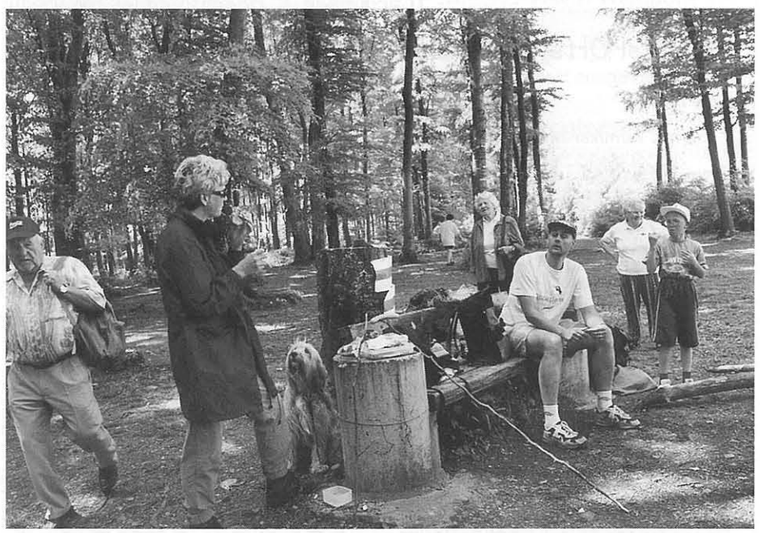
Rundgang durch die «Coca-Cola-Welt»!

Am Donnerstag, 17. Mai, besuchten zahlreiche Mitglieder des Ortsvereins Rümikon in Dietlikon die «Coca-Cola-Fabrik». Frau Rutschmann empfing die Besucherinnen und Besucher herzlich im Empfangsgebäude. Nachdem jeder ein Getränk auslesen konnte, wurde ein Werbefilm über die Firma gezeigt. Anschliessend musste sich jeder eine Baseballmütze aufsetzen und sich mit einem «Ohr-Mikrofon» ausrüsten. Die ca. 90-minütige Betriebsbesichtigung war äusserst interessant, denn auf dem ganzen Areal herrschte Hochbetrieb. Vor und während dem Rundgang hörte jeder über den «Ohr-Lautsprecher» die Entstehung des weltbekannten Getränkes.
Im Jahr 1886 mixte der experimentierfreudige Apotheker John S. Pemberton in seinem Labor in Atlanta, Georgia, einen dickflüssigen dunkelbraunen Sirup gegen Müdigkeit, Schwäche und Kopfschmerzen. Mit Wasser verdünnt wirkte dieses eigentlich als Heilmittel vorgesehene Elixier so anregend, dass daraus ein beliebter Durstlöscher wurde. Zwei Jahre später ging J.S. Pembertons Rezept für «Coca-Cola» mit allen damit verbundenen Rechten zum Preis von 2300 US-Dollar an den Kaufmann Asa G. Candler. Im Jahre 1892 liess dieser den Namen «Coca-Cola» gesetzlich schützen. «Coca-Cola» war erstmals 1928 in Amsterdam offizieller Getränkelieferant an der Olympiade. Der Berner Geschäftsmann Max Stooss brachte das Getränk 1936 in die Schweiz. Heute werden täglich in über 200 Ländern insgesamt 250 Millionen Liter «Coca-Cola»-Produkte konsumiert. Mit dieser Menge könnte man die «Niagarafälle» drei Stunden lang fliessen lassen.

«Maibummel» zum Herrenbänkli am Irchel!

Am Sonntag, 20. Mai, beteiligten sich 28 Personen am traditionellen Maibummel des Ortsvereins. Bei prächtigem Wetter ging vorerst die Reise von Rümikon, Neftenbach bis nach «Hueb». Zu Fuss ging es weiter Richtung «Oberhueb» durch das «Wartholz». Bei einer Feuerstelle auf dem Aussichtsplateau, unmittelbar beim Aussichtsturm «Irchel», wurden die im Rucksack mitgebrachten «Leckereien» gegrillt und gegessen. Ein Teilnehmer nahm sogar ein Tischtuch inkl. Serviette und einen gemischten Salatteller mit. Er bereitete seine

Grillrast



Maibummel zum «Herrenbänkli» am «Irchel».

Mahlzeiten speziell für sich still und leise zu wie ein Menü à la Carte du Chef. Nach einem zweistündigen Aufenthalt ging es wieder zu Fuss Richtung Dättlikon. Im Restaurant «Traube» offerierte der Verein den Teilnehmern ein Getränk. Nach dem kurzen Marschhalt ging es zurück bis zum Parkplatz und von dort aus mit dem Auto zurück bis nach Rümikon. Im Restaurant «Bännebrett» gönnten sich die Ausflügler ein Glace oder ein Getränk. Abschliessend kann man sagen, dass der Maibummel des Ortsvereins Rümikon allen gefiel und erst noch bei Rekord-Teilnehmeranzahl durchgeführt werden konnte.

Ruedi Hähni

Vorschau auf den 19. Rümiker-Märt vom 1. September

Am Samstag, 1. September, von 9 bis 17 Uhr ist es wieder soweit! Der Ortsverein Rümikon führt den beliebten Markt zum 19. Mal durch.
Der alte Dorfteil von Rümikon und das Halbiacker-Gebiet werden wieder belebt sein von interessanten Marktständen und von vielen Besucherinnen und Besuchern. Der traditionelle Anlass ist kaum mehr wegzudenken als Beitrag zu unserem Dorfgeschehen.
Wie gewohnt bietet der Rümiker Märt eine bunte Mischung aus Begegnungsort, Flohmarkt, verschiedenen Attraktionen, Handwerker- und Gewerbeschau oder Vereinsvorstellungen und musikalische Einlagen. An zahlreichen Marktständen werden Getränke und Snacks angeboten. Kinder können Tiere im Zoo streicheln, mit dem Pferdewagen ausfahren oder im Kinderhort spielen.
Wie können Sie als Leserin oder Leser dazu beitragen, dass der Markt wiederum als attraktiv beurteilt werden kann? Ich habe dazu drei Vorschläge, die sowohl einzeln wie auch kombiniert angewendet werden können:
Erstens: Sie können schön brav sein und Petrus damit beeindrucken, dass er uns allen ein schönes erstes September-Wochenende beschert.
Zweitens: Sie sollten den Markt besuchen! Am besten Sie tragen das Datum fest in Ihre Agenda ein. Bereits abgemachte Treffen mit Ihren Bekannten umändern! Der Ortsverein bietet Speis und Trank sowie musikalische Darbietungen im Gewerbehaus Halbiacker, in der Garage des Carunternehmens ***Ruedi Bösch***. Die Feuerwehr richtet ihre Beiz wiederum in der Trotte ein und verwöhnt die Besucher sowohl während des Marktes wie auch nach dem Abräumen der Stände. Da lässt sich manche Bekanntschaft auffrischen, denn Schluss ist erst um Mitternacht.
Drittens: Sie können als Marktfahrerin oder Marktfahrer Ihre Produkte, Dienstleistungen oder Bastelsachen einem interessierten, lokalen Publikum anbieten – eine einmalige und kostengünstige Werbemöglichkeit. Die Standgebühren sind unverändert geblieben: Jugendliche bezahlen nur Fr. 5.– pro drei Laufmeter, Erwachsene Fr. 15.– und Gewerbe Fr. 25.– für 3 Laufmeter. Essstände dürfen mit ihrem Angebot die Festwirtschaften nicht konkurrieren und kosten 50.– Fr. pro drei Laufmeter.
Damit wir unsere Vorbereitungen und Standeinteilungen treffen können, bitten wir alle Marktfahrer um Anmeldung bis 31. Juli an ***Paul Andreoli*** mittels unten stehendem Talon. Bei Unklarheiten kann er weiterhelfen.
Also, uf wiederluege am Rümiker Märt!

Armin Trachsel

19. Rümiker Märt

Samstag, 1. September 2001, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung
Das Restaurant des Ortsvereins befindet sich im Gewerbehaus Halbiacker (Car-Reisen, R. Bösch) und ist bis 18 Uhr offen

- **Rümiker Ortsverein Beiz**
  im Gewerbehaus Halbiacker, bis 18 Uhr
  –> mit **Rümiker Musik** 12.30 bis 13.30 Uhr
- **Rümiker Füürwehr-Beiz**
  in der Trotte, bis 24 Uhr
- **Guggenmusik**
  Platzkonzert um 15 Uhr

RÜMIKER MÄRT

• Flohmarkt • Antiquitäten • Handarbeiten • Spezialitäten
• Pferdewagen • Streichelzoo

Anmeldung für Marktfahrer:

Name: _____ Vorname: _____
Verein/Geschäft: _____ Tel. _____
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
Was wird geboten: _____ Standgrösse: _____
Kategorie: _____ Strom: ja / nein _____
Einsenden bis 31. Juli 2001 an: Paul Andreoli, Chännerwisstr. 2 8352 Rümikon, Tel. 363 23 69

Waldhütte Elsau

Die Bauarbeiten an der Waldhütte Elsau schreiten zügig und im Zeitplan voran. Ende Juni konnten wir zusammen mit den beteiligten Handwerkern bereits die Aufrichte des Hütten-Rohbaus feiern. Diesen Meilenstein möchten wir dazu benutzen, allen nochmals herzlich zu danken, die den Bau der Waldhütte finanziell und mit gesponserten Leistungen unterstützen. Nach wie vor können Sie im Verein Waldhütte Mitglied werden: Bereits ab Fr. 200.– (das entspricht zwei Anteilscheinen) sind Sie dabei!

Benützungsreglement

Ab dem 1. Oktober steht die Waldhütte Elsau zur Benützung frei. Ein Benützungsreglement regelt die Modalitäten für die Vermietung der Waldhütte. Dieses Benützungsreglement können Sie sich auf der Homepage der Gemeinde Elsau (www.elsau.ch) in der Rubrik Vereine ansehen und es als PDF-Datei herunterladen. Sie können es ebenfalls am Schalter der Gemeindeverwaltung beziehen.

Hüttenwart gesucht!

Auch um eine Waldhütte muss man sich kümmern. Mietinteressenten möchten wissen, ob die Hütte an ihrem Wunschdatum noch frei ist, den Mietern muss der Schlüssel übergeben werden und schliesslich nach Abschluss der Miete die Waldhütte kontrolliert und abgenommen werden. Für diese Arbeiten sucht der Verein Waldhütte Elsau einen Hüttenwart oder eine Hüttenwartin. Macht Ihnen der Umgang mit vielen Menschen Freude und haben Sie auch tagsüber Zeit? Dann können Sie sich mit der Tätigkeit als Hüttenwart einen kleinen Zusatzverdienst sichern. Melden Sie sich bei unserem Präsidenten, Koni Schmidli, unter Telefon 079 436 93 28 oder per E-Mail unter konrad.schmidli@winterthur.ch.

Goldschmuck für die Waldhütte!

Wir haben es unseren grosszügigen Sponsoren und Gönnern versprochen: Die Waldhütte Elsau wird mit einer goldenen Sammeltafel geschmückt, auf der alle Spender aufgeführt werden, die über Fr. 500.– für den Bau der Waldhütte gestiftet haben. Gönner und Sponsoren von mehr als Fr. 1000.– erhalten sogar ihre eigene Goldtafel. Fehlt Ihr Name vielleicht noch auf der Liste der Gönner, die wir in der letzten elsauer zytig veröffentlicht haben? Dann nichts wie los – wir sind auch während der laufenden Bauarbeiten noch um jede Zuwendung froh. Laden Sie sich auf der Elsauer Homepage das Gönnerformular herunter oder verlangen Sie es per Telefon. Auch das Mobiliar der Waldhütte möchten wir mit goldenen Schildern schmücken: Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, einen Beitrag an Stühle und Tische zu leisten, die dann dafür mit Ihrem Namen beschriftet werden. Für Fr. 250.– verewigen wir Ihren Namen auf einem Stuhl in der Waldhütte Elsau, für Fr. 500.– sogar an einem unserer schönen Holztische.

1. Juni: Das Waldgrundstück im Ougstel ist für die Bauarbeiten vorbereitet.

14. Juni: Für die Toilette und den Wildabhängeraum wird ein Fundament benötigt. Die Waldhütte selber wird an Pfosten über dem Waldboden «schweben».

26. Juni: Die Waldhütte Elsau steht im Rohbau da. Nun stehen noch Innenausbau-, Anschluss-, Umgebungs- und Einrichtungsarbeiten an.

Einweihungsfest am 29. September

Nach dem Abschluss der Bau- und Umgebungsarbeiten möchten wir unsere Waldhütte zusammen mit Ihnen feierlich einweihen und ihrem Zweck übergeben. Zur Zeit stellen wir für die Feier, die am Samstag, 29. September, bei der Waldhütte Elsau im Ougstel-Wald stattfindet, ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Hier einige Highlights daraus, auf die Sie sich schon heute freuen können:

- Interessanter Wald: Geführter Waldumgang am Nachmittag
- Heimeliger Wald: Jagdhornbläsergruppe
- Urchiger Wald: Das Elsauer Alphorntrio Schönbächler
- Melodiöser Wald: Bunte Melodien mit dem Harmonika-Club Elsau
- Jazziger Wald: Mitreissende Stimmung mit der Walter-Weber-Jazzband

Das Festprogramm beginnt bereits am Nachmittag mit dem von der Privatwaldkorporation durchgeführten Waldumgang und geht mit den erwähnten Fixpunkten in eine stimmungsvolle Einweihungsfeier über, die Sie, liebe Besucher, sicher bis in die späten Stunden geniessen werden. Reservieren Sie sich also schon heute den 29. September. – Wir werden Sie einige Zeit vor dem Fest mit einem Flugblatt über das genaue Programm informieren. Schon heute freuen wir uns auf eine gelungene Einweihung, mit allen, die sich für die Waldhütte Elsau eingesetzt haben.

Verein Waldhütte Elsau
Markus Kleeb
Fotos: Paul Spring

Benützungsreglement
Das Benützungsreglement für die Waldhütte Elsau kann auf der Gemeindeverwaltung abgeholt oder eingesehen werden. Sie finden es ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde Elsau zum Lesen und Herunterladen.

Nicht vergessen:

Einweihungsfeier am Samstag, 29. September

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet Sie!

Mittagstisch

Neu:
Mittagstisch auch am Freitag
Ab Herbstferien 2001 wird der Verein Mittagstisch Elsau neben Montag, Dienstag und Donnerstag am Freitag einen vierten Mittagstisch im reformierten Kirchgemeindehaus (jeweils von 11.00 bis 13.30 Uhr) anbieten können. Anlass für diese Ausweitung des Mittagstischangebotes ist die Einführung der Blockzeiten an der Primarschule.
Der Mittagstisch Elsau ist eine ausserschulische Betreuungsstelle für Kinder ab dem Kindergartenalter bis zum Ende ihrer Volksschulzeit.Er steht allen Familien offen. Getragen wird er vom Verein Mittagstisch Elsau mit Unterstützung der Primarschulpflege Elsau, der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt und der ref. Kirchenpflege Elsau. Die Kosten für die Betreuung und die Verpflegung der Kinder werden von den Eltern mitgetragen.
Für diese Erweiterung unseres Mittagstischangebotes braucht unser Team Verstärkung!
Wir suchen jemanden, der per Ende September 2001 bei uns mitarbeiten und den Mittagstisch Elsau unterstützen möchte. Wir bieten Ihnen Mitarbeit in einem guten Arbeitsteam, flexible Arbeitsmöglichkeiten, Betreuung Ihrer Kinder am eigenen Arbeitsplatz (ab dem Kindergartenalter), keinen Arbeitseinsatz während der Schulferien und Entlöhnung für Ihre Arbeit an. Wir stellen uns dabei vor, dass Sie Freude am Umgang mit Kindern haben, dass Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und dass Sie flexibel und teamfähig sind.
Arbeitszeiten: Dienstag und Freitag von ca. 10.45 Uhr bis ca. 14.30 Uhr, evtl. Donnerstag nach Absprache. Diese Arbeitszeiten können auch auf zwei Personen aufgeteilt werden. Arbeitsbeginn nach Vereinbarung.
Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Christine Zehnder, Auwiesenstr. 24, 8352 Räterschen.
Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen unsere Mittagstischleiterinnen gerne zur Verfügung:
Maria Bollmann, Tel. 363 27 38,
Andrea Brotzge, Tel. 363 30 21
Wir freuen uns über Ihr Interesse am Mittagstisch Elsau!

Für den Vorstand
Christine Zehnder

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst
Sonntag
10.00 Uhr

Besonderes:
19. August Ufwint-Fäscht auf dem Reitplatz in Winterthur 10.00 Uhr (keine Anlässe in Räterschen)
9. September Missions-Gottesdienst 10.00 Uhr
16. September Eidg. Dank-, Buss- und Bettag 10.00 Uhr
23. September Gottesdienst für Chli und Gross 10.00 Uhr

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Teenieclub
Samstag 09.30 Uhr
1. und 15. September

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr
Hauszellen: 14. und 28. August, 11. und 25. September

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
1. und 15. September

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
1. und 15. September

Adonia-Junior-Chor
Musical Jona in der Mehrzweckhalle Ebnet, 27. Juli 19.30 Uhr

Alphalive-Party
5. Sept. 19.00 Uhr

Alphalive-Kursbeginn
12. September 19.00 Uhr

Beta-Kursbeginn
5. September 19.00 Uhr

Kontaktpersonen
Prediger ***Heinz Flütsch,***
Büro St. Galler-Str. 64, Räterschen, Tel. 366 66 16
Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56

Alphalive
Der Alphalive-Kurs in Ihrer Nähe
- Ist das Christentum für uns von Bedeutung?
- Hat die Bibel noch aktuelle Antworten?
- Ist Vergebung möglich?
- Wer war Jesus wirklich?
- Was geschieht nach dem Tod?

Wenn Sie solche Fragen erforschen wollen, dann ist der Alphalive-Kurs genau das Richtige für Sie.
Der nächste Kurs beginnt mit einer Alphalive-Party am Mittwoch, 5. September 2001, 19.00 Uhr
Die weiteren Kursabende (jeweils mittwochs): 12./19./26.Sept., 3./24./31. Okt., 7./14./21./28. Nov.
Kurswochenende am 26. bis 28. Okt.
Beginn jeweils 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Nachtessen.
Die Beteiligung an allen Abenden und am Kurswochenende ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.
Der Alphalive-Kurs ist gratis. Für die Mahlzeiten wird ein Unkostenbeitrag von je Fr. 10.– erhoben. Kosten für das Wochenende ca. Fr. 190.–

Kursleiter
Der Kurs wird von Mitarbeitern der FEG Räterschen geleitet.
Eingeladen sind Personen, die
- den christlichen Glauben erforschen wollen.
- daran sind, den christlichen Glauben zu entdecken.
- ihren christlichen Glauben auffrischen wollen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an ***Heinz Flütsch,*** Tel. 366 66 16.
Gerne nimmt die FEG Ihre Anmeldung entgegen. Senden Sie bitte unten stehenden Talon an:
FEG Räterschen, Heinz Flütsch
St. Gallerstr. 64/70, 8352 Räterschen

Myrta Keller

Alphalive Anmeldeformular

☐ Ich melde mich für die Alphalive-Party an.
☐ Ich melde mich für den Alphalive-Kurs an.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____
Ort: _____
Telefon: _____
Alter: _____
(Die Altersangabe hilft uns die Gesprächsgruppen sinnvoll einzuteilen)

Pfadi

Pfi-La 2001 der Gruppe Falk
Der Schwarze Ritter
Auszug aus dem Tagebuch des Ritters Rascal dem Edlen

Freitag, 1. Juni
Die Gruppe Falk steht abfahrtbereit am Bahnhof Schottikon. Nach einem kurzen Antreten satteln wir unsere Drahtesel und «reiten» los auf den Spuren des Schwarzen Ritters. Unser Ziel heisst Haselbärg bei Bichelsee. Nach einstündigem Ritt erreichen wir unseren Lagerplatz. Kaum zehn Minuten später fährt auch schon der Materialwagen vor und wir beginnen sofort mit dem Ausladen. Das Wetter ist (erstaunlicherweise) gut und wir können unsere Zelte im Trockenen aufstellen!!! Als alle Zelte aufgebaut sind, dämmert es schon langsam und wir denken nur noch ans Abendessen. Ravioli aus der Büchse sind angesagt: Schnell gekocht und noch schneller wieder weg. Minutenlang hört man nur das Gabelgeklirr und erst als kein Ravioli mehr im Topf ist, beruhigen wir uns wieder. Nun sitzen wir gemütlich am Feuer und verbringen den Abend mit Geschichten erzählen, Gitarre spielen und vielem mehr! Jetzt ist es zwölf Uhr, ausser mir schlafen schon alle und auch ich lege mich jetzt zur Ruhe hin.

Samstag, 2. Juni
Das Wetter ist schlechter geworden. Als ich um 7 Uhr aus meinem Zelt trete, bläst mir der Wind um die Ohren und ich verstecke meinen Kopf noch ein bisschen tiefer im Pullover. Die Knöpfe sind noch am Schlafen und ich hole erst mal Milch und Wasser mit ***Kauz***. Doch schon wenig später sitzen alle Knöpfe am Feuer und warten ungeduldig auf die heisse Milch. Irgendwann zwischen Milchkochen und Konfibrotessen bemerkt einer: «Verdammt, es regnet!» Und wirklich, es hat zu regnen begonnen. Und der Regen wird immer stärker und stärker!!! Dadurch müssen wir, mit dem Einverständnis der Knöpfe, unsere erste Übung absagen. Die Knöpfe nutzen die freie Zeit und sie bauen einen Tisch und Stühle. Schliesslich sieht unser Küchenzelt wie eine kleine Festung aus. Wir haben auch ein Holzverdeck und eine Abwaschanlage gebaut. Die Knöpfe bauen und bauen, während ich und Kauz in der Küche das Mittagessen vorbereiten. Nach diesem guten Mittagessen müssen wir zuerst mal abwaschen und Holz suchen. Ein kleiner Trupp hat sich dann auch noch auf die Suche nach Steinen gemacht, die wir für unsere Sauna brauchen. Es ist Abend geworden und ***Speedy*** und ***Luchs*** haben sich freiwillig bereit erklärt, für uns das Abendessen zu kochen. Die beiden haben das «voll im Griff» und schon bald stehen heisse Älplermaccaroni auf dem Tisch. Es schmeckt sehr gut und es hat auch wieder aufgehört zu regnen. Nach einer heissen Sauna werden Petrol-Lampen angezündet und wir beginnen in unserem Jass-Ecke zu spielen. Es ist ein sehr lustiger Abend. Wir erzählen Witze, lachen und spielen bis weit in die Nacht hinein. Es wird verdammt kalt, doch Luchs'Coofi (Spezialmischung) wärmt uns immer wieder auf! Erst um 1 Uhr morgens verschwinden die Knöpfe in ihr Zelt. Doch ich und Kauz wissen genau, dass noch eine Nachtübung geplant ist, und bleiben natürlich auf.
Ein paar Stunden später ...
Die Nachtübung ist vorbei. Wir sitzen mit der Gruppe Kobra in unserem Küchenzelt und stärken uns erst einmal. Die Gruppe Kobra war in dieser Nachtübung unser Gegner gewesen und wir mussten schliesslich gegen sie kämpfen. Natürlich wussten die Knöpfe nicht, dass sie gegen die andere Gruppe kämpfen mussten!! So ging auch das vorbei und schliesslich ging die Gruppe Kobra wieder zurück, während wir in unsere Schlafsäcke krochen und dann auch erschöpft, aber zufrieden einschliefen!

Sonntag, 3. Juni
Wie immer, wenn du gerade so schön am Schlafen bist, klingelt der Wecker. 10.30 Uhr, aufstehen!!! Ich schaue verschlafen um mich und sehe neben mir Kauz, der noch immer am Schlafen ist. Ich lasse ihn schlafen und krieche aus dem Zelt. Ich friere leicht, denn es regnet noch immer ein wenig und ein kühler Wind bläst mir entgegen. Ich torkle immer noch etwas verschlafen in Richtung Küchenzelt, wo ich ein Feuer entfache. Heute Morgen ist Brunch angesagt und es gibt Spiegeleier mit Speck und viele andere leckere Sachen. Kauz und ich wissen natürlich, das heute noch hoher Besuch kommen wird und plötzlich, nachdem wir Maloni gehört haben, stehen sie da. ***Maniok, Grizzly*** und ***Fäger***. Sie bewundern unser Küchenzelt, aber schon zwei Minuten später sagen sie gar nichts mehr, sondern essen schmatzend ihre Spiegeleier!
Am Nachmittag geht es dann weiter mit zwei Übungen, welche dann auch prompt sehr gut gelingen. Unser TL ***Pronto*** taucht auch mal noch auf und schliesslich sogar die ***Eltern Zehnder***. So vergeht der Nachmittag sehr schnell. Die Besucher sind wieder verschwunden und die Steine für die Sauna sind bereits wieder im Feuer. Nach einem erholsamen Saunabesuch rüsten wir uns für den bevorstehenden Grillplausch-Krieg. «Auf, tapfere Mannen, zückt eure Schwerter und kämpft. Kämpft, wie ihr noch nie gekämpft habt, und hört nicht auf, bevor auch der letzte Gegner besiegt ist!!!»
Zwei Stunden später: der Schlachtnebel lichtet sich und erst jetzt wird das ganze Ausmass der Zerstörung klar. Die mutigen Pfader gewannen den Grill-Krieg durch einen Präventivschlag. Ein paar Gegner zogen angesichts der Übermacht sogar den Suizid vor. 2 Cervelat und 2 Pouletstückchen stürzten sich lieber in die mörderischen Flammen des Lagerfeuers, als in die Hände eines Pfaders zu fallen. Speziell für ***Vispo***: «Wenn halt so viele Gamellen auf dem Feuer sind, wird halt die eine oder andere umgestossen. Hihihi.»
Diesen tollen Abend schliessen wir mit einem feinen Dessert ab. Nach dem Dessert gehen die Knöpfe auch gleich ins Zelt. Jetzt kann ich mich müde, aber zufrieden auf mein Mätteli sinken lassen. Es vergehen keine zehn Minuten und da bin ich auch schon eingeschlafen.

Montag, 4. Juni
Heute ist abbrechen und heimfahren angesagt! Es gibt eigentlich gar nicht mehr so viel zu erzählen. Wir sind aufgestanden und haben uns nach einem guten Frühstück sogleich an die Arbeit gemacht. Ca um 12.00 Uhr ist alles verräumt und wir müssen nur noch auf den Materialtransport warten. Wir wärmen uns mit einem Spielblock auf und schliesslich trifft dann auch der gewünschte Wagen ein. Wir verladen alles und besteigen danach unsere Velos. Ich und die anderen schauen noch ein letztes Mal auf unseren Lagerplatz. Adios, es war eine schöne Zeit!! Nach einer gemütlichen Fahrt kommen wir wohlbehalten in Räterschen an. Wobei noch zu bemerken ist: Kauz war zwar die Kette seines Velos gerissen, doch die zwei tapferen Knöpfe (***Gismo*** und ***Teredo***) haben ihn dann bis nach Hause gezogen. Ich möchte mich einfach noch bedanken für dieses tolle Lager und hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder so ein Lager auf die Beine stellen können. Ich bin stolz auf euch.
Mit P-Gruss Rascal
Es haben teilgenommen:
Die Leiter: Kauz, Rascal
Die Knöpfe: Teredo, Vispo, Fuchur, Gismo, Luchs und Speedy

Pfi-La 2001 der Gruppe Kobra

Freitag, 1. Juni
Auch dieses Jahr waren wir, die Pfader der Gruppe Kobra, bereit, uns wieder einmal in ein unvergessliches Abenteuer zu stürzen. Am späteren Nachmittag versammelten wir uns am Bahnhof Schottikon. Zu acht machten wir uns nun auf den Weg zu unserem ersten Biwak. Zwei von uns Pfadern hatten nämlich in den letzten Tagen einen seltsamen Brief erhalten, worin stand, dass wir ein Ungetüm namens Hund von Baskerville jagen müssten. Zuerst sollten wir aber zu einem bestimmten Punkt gehen, dieser war in der Nähe des Schauenberges. Also marschierten wir los, und nach gut zweieinhalb Stunden waren wir auch dort. Es erwartete uns eine Menge Material, um zu biwakieren, sowie ein Brief, der uns darauf hinwies, heute nicht mehr weiterzugehen und in einer Ruine unser Biwak aufzuschlagen. Also schleppten wir das Material auf den Schauenberg, wo wir noch den schönen Sonnenuntergang geniessen konnten. Danach machten wir uns daran, drei Berliner aufzustellen. Der Boden war zwar ein wenig hart, doch auch wenn wir etwas lange hatten in der Dämmerung, am Schluss standen drei perfekte Berliner auf dem Schauenberg. Nach einem guten Nachtessen von unserem TL konnten dann auch alle gut schlafen.

Samstag, 2. Juni
Am Morgen hatten dann einige Spass, den anderen die Berliner zu legen. Doch wenigstens regnete es noch nicht, also hiess es, alle schnell aufstehen, packen und anschliessend essen. Die Berliner wurden abgebrochen, das Material zum Waldrand gebracht, und die erste OL-Gruppe machte sich auf den Weg. Dieser OL sollte sie nämlich zu unserem festen Lagerplatz für die nächsten Tage führen, er war in der Nähe des Dorfes Bichelsee. Im Wald, gleich an einem kleinen Bächlein, entschieden wir uns, das Küchenzelt aufzustellen. Also, sechzehn Blachen knöpfen, und das Ganze aufziehen, und das Zelt war fertig. Leider regnete es schon den ganzen Nachmittag, und wir mussten die besten Augenblicke finden, um den Kobra-Kahn und den Spatz aufzustellen. Als wir alles aufgestellt hatten, wurde es allmählich schon Abend, und wir mussten ans Kochen denken. Fast alle Pfader halfen ***Aladin*** dabei, es wurde ein wunderbares Abendessen mit Älpler-Makkaroni und Salat.
Um zwei Uhr in der Nacht standen wir auf, weil wir wiederum einen Brief erhalten hatten. In diesem Brief stand, dass wir an einen bestimmten Punkt laufen mussten, um dort gegen den Hund von Baskerville zu kämpfen. Wir machten uns also auf den Weg, und nach etwa dreissig Minuten Laufen erschraken wir: Wir waren im Wald auf einem Feldweg, natürlich ohne Licht. Wir wussten, irgendwo in der Nähe muss das Ungetüm sein. Natürlich waren alle auf irgendetwas gefasst, aber dann schienen etwa drei Lichter gegen uns, und es ging ein Geschrei von beiden Seiten los. Niemand hätte es erwartet, dass dies die Gruppe Falk war, die ihren Lagerplatz in der Nähe hatte, doch der Überraschungseffekt war gelungen! Das ganze war mit einem kleinen Spiel mit Leuchtstäben verbunden, doch weil es in Strömen regnete und die einen natürlich nur das Pfadihemd anhatten, beendeten wir die Nachtübung frühzeitig und gingen nach einem kurzen Besuch im Lager der Gruppe Falk wieder zu unseren Zelten zurück. Mittlerweile war es schon fünf Uhr, und wir konnten zufrieden einschlafen.

Sonntag, 3. Juni
Wegen der langen Nachtübung schliefen wir etwas länger als vorgesehen, wir brunchten also in den Mittag hinein. Auch heute war das Wetter wieder mal nicht das beste, es wechselte zwischen Sonnenschein und Regen. Wir machten uns am Nachmittag also auf, um im Bichelsee baden zu gehen. Das Wasser war etwa 21°C warm, und alle (mit einer kleinen Ausnahme) gingen – wenn auch nur kurz – in den See baden. Auf dem Heimweg stärkten wir uns noch mit einer Ovo, und da ***Svif*** sagte, wir wollten etwas möglichst Billiges, gab die Wirtin uns einen ziemlich grossen Rabatt, da wurde uns sogar noch eine zweite Runde spendiert. Am Abend erwarteten uns Schoggibananen und ein friedlicher Ausklang unseres Pfi-Las.

Montag, 4. Juni
An diesem Morgen brachen wir unser Lager ab, räumten alles auf, und da wir das ganze Aufräumen noch mit einem Spiel verbanden, waren alle motiviert, und wir kamen gut voran. Trotzdem verpassten wir leider den Zug und konnten die Abschlussübung nicht wie geplant durchführen. Auch wenn schon, ich denke es war ein gutes Lager trotz des Regens, und es wird für jeden ein unvergessliches Erlebnis gewesen sein.

Mit Pfadi-Grüssen
Daniel Leutenegger v/o Fox

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof
Im Husacker 2
8352 Räterschen

Fachbetrieb SSIV für Badumbau

Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
petersommer@bluewin.ch

Jetzt aktuell: **Warmwasseraufbereiter entkalken**
(mechanisch oder chemisch)
Ihr Vorteil:
- weniger Energiekosten
- Schutzanoden werden geprüft und allenfalls ausgewechselt
- Sicherheitsarmaturen werden geprüft
- und bei Wasserverlust ausgewechselt

Jetzt aktuell: **Bodenheizung spülen**
Ihr Vorteil
- weniger Energiekosten
- angenehmere Wärmeverteilung

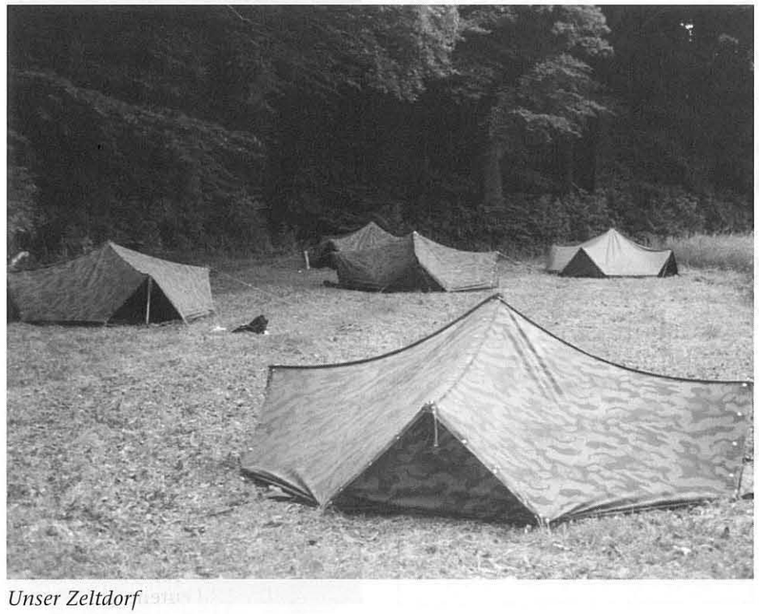
Sanitär	Badumbau	Heizung
Reparaturen	Beratung	Reparaturen
Umbauten	Planung von A bis Z	Umbauten
Neubauten	Bauführung	Neubauten
Boilerentkalkungen	Bauabrechnungen	Sanierungen
Haushaltapparate	Ausführung auch als GU	Alternativheizungen

Cevi

Traumpfingsten im Cevi

Als wir unser diesjähriges Pfingstlager in Stammheim vorbereiteten, rechneten wir mit einem typischen Pfingstwochenende: Regen, Regen, Regen. So schlimm war es jedoch nur während unserer Nachtübung.
Am Samstagabend sassen wir zusammen in unserem Gruppenzelt und sangen unsere Lieblingslieder. Als es Zeit war, ins Bett zu gehen, setzten wir uns im Kreis zusammen, schlossen die Augen und entspannten uns. Als wir Leiterinnen wenig später die Augen wieder öffneten, waren alle Mädchen eingeschlafen. Nach einiger Zeit wachten die Mädchen wieder auf und erzählten uns von einem sehr seltsamen Traum, den sie alle gehabt hätten. Wir Leiterinnen seien mit ihnen in den Wald gegangen, um einen Nachtspaziergang zu machen, obwohl es in Strömen regnete. Während immer wieder eine Leiterin verschwunden sei, hätten die anderen dauernd über irgendwelche Lichter und Feuer gesprochen, die sie finden mussten. Als dann auch noch die letzten zwei Leiterinnen gekidnappt worden seien, hätten sie ein Feuer entdeckt und seien dorthin gegangen. Um das Feuer hätten drei Männer gesessen, erzählten uns die Mädchen. Sie sagten, sie hätten den Männern erzählt, dass ihre Leiterinnen verschwunden seien, worauf diese versprachen ihnen, bei der Suche zu helfen, und die Mädchen in vier Gruppen aufgeteilt hätten. Dann sei eine Gruppe nach der anderen auf die Suche gegangen. Sie hätten über eine kleine Hängebrücke gehen müssen, dann in völliger Dunkelheit einem Seil entlang und durch einen Blachenschlauch, bis sie schliesslich bei einem Hellseher angekommen seien. Später hätten sie sich wieder beim Feuer getroffen, aber niemand hätte eine Leiterin gefunden. Alle hätten aber immer wieder ein Musikstück gehört, das wir am Nachmittag oft gehört hatten. Sie seien dann mit einem Mann, der uns Leiterinnen angeblich gesehen hätte, zu unserem Lager zurückgekehrt.
Wir versicherten den Mädchen, dass sie die ganze Zeit geschlafen hatten. Aber sie glaubten uns nicht und waren auch nicht gerade begeistert, als wir ihnen erklärten, dass wir nun wirklich noch einen Nachtspaziergang geplant hätten. Unter grossem Protest der Mädchen und den sich entleerenden Regenwolken gingen wir dann trotzdem. Allemal mussten vier der sechzehn Mädchen noch getauft werden. Klitschnass und hundemüde kamen wir eine Stunde später wieder im Lager an. ***Ardilla, Celia, Shimi, Ichilla*** waren glücklich, endlich getauft zu sein, und den anderen war mittlerweile sowieso alles egal.

Verena Geilinger v/o Ricuna



Unser Zeltdorf

Zoras Bande muss flüchten!

Die 20 Strassenkinder von der Bande der roten Zora sind auf der Flucht. Auf der Suche nach Nahrung und im ständigen Kampf um Akzeptanz in der Gesellschaft haben sie einige Dummheiten angestellt. Seit ein Kopfgeld auf die Bande ausgesetzt worden ist, ist es in der Stadt zu gefährlich geworden. Doch die Kinder finden sich auch weit weg von zu Hause zurecht. Sie basteln Fischerutensilien, um sich einen feinen Znacht zu fischen. Zum Gaudi aller können an einem Bach tatsächlich fünf dicke Forellen gefangen, ausgenommen und über dem Lagerfeuer gebraten werden. Auch der Singabend am Lagerfeuer und die Nacht in Blachenzelten werden zu grossen Erlebnissen. Doch der Bauer hat nicht die gleiche Freude. Er verknurrt die Bande zu einem Arbeitseinsatz, dafür verspricht er ihr eine Nacht im weichen Stroh. Immerhin. Und die Traktorfahrt durch den Wald steht einer Europapark-Bahn in nichts nach. Auch das gemeinsame Kochen und Sporttreiben macht der Bande unheimlich viel Spass. Am Abend kommt dann richtig Action auf. Kopfgeldjäger haben es auf Zora und ihre Bande abgesehen. Doch dank dem Einsatz aller Bandenmitglieder können die Gangster unschädlich gemacht werden, und Stjepan, der entführte Freund der Bande, kann befreit werden.
Wie? Sie denken, das sei alles nur erfunden? Nein! Genau so (wenn auch etwas facettenreicher) ist es geschehen im Auffahrtslager 2001 der Stufe Kidron des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi!

Ein Zwischenstopp am Husemersee.

David Herzog

FDP

FDP-Maibummel vom 12. Mai

Nach langer Regenzeit traf sich an einem der ersten sonnig-warmen Frühlingstage eine kleine (leider viel zu kleine) Gruppe von Wanderern zu einer aufschlussreichen Exkursion. Es handelte sich also nicht um einen gewöhnlichen Maibummel, sondern um die Suche nach selten gewordenen Pflanzen und Tieren in unserer Gemeinde. Die Führung übernahm ***Jürg Bischofberger,*** ein engagierter Naturschützer und profunder Kenner unserer Flora und Fauna.

Gestartet wurde bei der Landi. In der Einladung hiess es allerdings «beim Volg», was bei noch nicht lange Ortsansässigen zu Verwirrung führte. Sorry.

Ein erstes und sehr nahes Etappenziel galt unseren drei Weihern an der alten Ricketwilerstrasse. Wer weiss, dass es sich dabei um künstlich geschaffene Gewässer aus der Zeit der ersten Industrialisierung in Elsau handelt? Eigentlich ist die Bezeichnung Weiher falsch. Dieses Wort (wie auch z.B. Tümpel) verwendet man nur für natürlich entstandene Gewässer. Der mittlere Teich diente später, d.h. bis zur Einweihung unserer Badi in der Niderwis, als Badeanstalt. Lehrer ***René Gerth*** erinnert sich, dass es in seiner Schulzeit als Mutprobe galt, unter dem damaligen Floss hindurchzuschwimmen. Inzwischen wurden die Teiche in Naturschutzgebiete umgewandelt, d.h. man hat die umstehenden Bäume gelichtet, damit genügend Licht ins Wasser fallen kann. Das ist notwendig, um den Wuchs von Wasserpflanzen zu fördern. Die ursprünglich recht tiefen Gewässer wurden sodann in Teilen aufgeschüttet, um seichte Stellen zu schaffen. Dort gedeihen die typischen Biotop-Pflanzen wie Schilf, Rohrkolben, Binsen, Segge, Fieberklee, gelbe Schwertlilie. Auf Seerosen wurde bewusst verzichtet, denn sie bedecken ganze Wasserflächen und verhindern damit das Wachstum anderer Pflanzen.

In der Mitte des mittleren Teiches befindet sich eine kleine Insel, ebenfalls künstlich aufgeschüttet und mit «vorgebohrten» Löchern, um den sehr selten gewordenen Eisvogel anzulocken. Man konnte ihn zwar gelegentlich dort beobachten, angesiedelt hat er sich bisher aber nicht. Was nicht ist, kann ja noch werden...

Mehrheitlich über Flurwege gings weiter Richtung Fältscher Eulach. Wir folgten eine Strecke weit dem Seitenlauf der Eulach, dem man bis heute einen weitgehend natürlichen Lauf erlaubt. An den links des Weges liegenden steilen Südhängen wollten wir die dort wachsenden Orchideen (Knabenkraut) sehen. Die Jahreszeit war dafür allerdings noch zu früh. Die unter Schutz stehende Wiese ist übrigens ein kantonales Schutzgebiet, ebenso wie andere Naturschutzgebiete (z.B. unsere Kiesgrube).

Über einen sehr wenig begangenen Pfad gelangten wir zum Kiesgruben-Teich. Darin wimmelte es schwarz von Kaulquappen. Auch Wasserschnecken fühlen sich darin wohl, ebenso wie die Krebsschere (Wasserpflanze).

Inzwischen waren alle recht durstig. Das versteckt im Wald auf uns wartende alte Feuerwehrauto mit allerhand Getränken, einem Fässli Bier, Sitzbänken und Ländlermusik wurde deshalb freudig begrüsst. Bekanntlich wurde das Fahrzeug vor kurzem umgebaut, um künftig nicht mehr Feuer, sondern Durst zu löschen.

Abgeschlossen wurde unsere Exkursion in der alten stillgelegten Kiesgrube, einem sehr wichtigen Standort für Orchideen, Lurche (Frösche und Kröten) und Reptilien, Sandwespen und weitere seltene Insekten. Im Grubenteich beobachteten wir eine eben entpuppte Vierflecklibelle beim «Aufpumpen» ihrer Flügel. Das Gebiet um den Teich glich einem Kampfplatz, wurde doch vor kurzem mit schweren Maschinen (im Auftrag des Kantons) «gerodet». Auch eine alte Buche musste weichen. Hätten die Arbeiter den Baum von Hand fällen müssen, hätten sie ihn wohl eher verschont...

Den gemütlichen Ausklang mussten wir uns verdienen mit einem Marsch hinüber zum Eichholz. Hier konnten wir bei Metzger Steiner allerlei Leckeres vom Grill kaufen und für Getränke sorgte wieder unser Feuerwehrauto. Einige weitere Gäste gesellten sich hier zu uns. Zum Kaffee gabs selbst gebackenen Kuchen. Viel Gelächter entstand um einen japanischen Mitarbeiter von ***Jürg Frutiger,*** der sich in unserer Runde offenbar sehr wohl fühlte und recht oft mit uns anstossen wollte (oder auch dazu animiert wurde?). Die Sonne war längst untergegangen, als die Letzten den Platz verliessen. Jürg Frutiger musste mit seinem Japaner zu guter Letzt nochmals umkehren und im Dunkeln dessen vergessenen oder verlorenen Rucksack suchen. Ob diese Aktion erfolgreich verlief, ist der Schreiberin bis dato nicht bekannt.

Jürg Bischofberger und
Trudi Reinhard

PS: Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Internet-Site www.fdpelsau.ch

Zu verpachten:

in Schottikon,
Schottikerstrasse

Pünt / Pflanzgarten

Auskunft: 052 368 78 00
Gemeindeverwaltung
Elsau

SERVICE *RUND UMS AUTO*

Reparaturen an allen Fahrzeugen

> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung

BOSCH Service

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

SVP

Eigenverantwortung

Besorgnis erregend sind in letzter Zeit Berichte von Schulpflegern, Lehrern und Sozialarbeitern. Bei einer immer grösser werdenden Zahl von Schülern fehlt es an der elterlichen Erziehung. Dabei handelt es sich nicht ausschliesslich um ausländische Schüler. Alarmsignale sind auch zum Beispiel im Weinland zu erkennen, wo der Ausländeranteil eher gering ist. Die Situation ist in Elsau immerhin so problematisch, dass die Anstellung eines Sozialarbeiters (halbtags) geplant werden muss. Auch wenn unser Bildungssystem vom Regierungsrat ständig umgebaut wird, die Probleme an unseren Schulen können damit nicht behoben werden. Tatsache ist, eine stetig wachsende Zahl von Eltern vernachlässigt die Erziehung ihrer Nachkommen. Die Lehrer sind in erster Linie angestellt, um die Kinder auszubilden, und nicht, um sie zu erziehen. Viele Schüler wirken zudem vereinsamt, es fehlt an familiärer Einbindung. Vielen Kindern fehlt es an Geborgenheit, sie sind auch schlecht motiviert. Leider stören sie den Schulbetrieb in erheblichem Masse. Die Lehrer haben dagegen fast keine Möglichkeit, solche Störenfriede zu disziplinieren, umso mehr, als diese teilweise von ihren Eltern noch gedeckt werden. Im Kanton Aargau haben rund 600 Lehrer eine Petition eingereicht, welche schärfere Strafmassnahmen gegen renitente Jugendliche fordert.

Alle schulischen Massnahmen, insbesondere die Anstellung eines Sozialarbeiters, sind nicht gratis. Gefordert ist deshalb mehr Eigenverantwortung der Eltern. Wo erzieherische Mängel zu renitentem Verhalten und damit zum Einsatz eines Sozialarbeiters führen, da müssen die Eltern zur Verantwortung gezogen werden, das heisst, sie müssen sich an den Kosten beteiligen.

Urs Gross
Präsident SVP Elsau

SHABA ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend (kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

052-366 00 00
thommy's pneushop
8352 Räterschen

TAXI ZENTRALE WINTERTHUR TZW AG 366 66 66 233 33 33

M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

**Werkstatt 8352 Räterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon**

schwachstrom *edv-installationen* *starkstrom*
isdn *installationen* *elektroplanung*

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12
8400 Winterthur
Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21
Telefon Privat 052/363 21 48

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Maler Koch und Farben Koch
Qualitätsfarben vom Fachgeschäft im Dorf!

Andreas Koch: Die Fachperson für Farbe.

(md) Im Jahre 1982 hat sich ***Karl Koch*** als Maler selbstständig gemacht. Aufgrund der massiven Nachfrage ist der Einmannbetrieb schon nach drei Monaten zu einem Zweimannbetrieb angewachsen. Die Expansion ging in rasantem Tempo weiter, so dass die Firma in Spitzenzeiten bis zu sieben Mitarbeiter umfasst hat.
Der Sohn ***Andreas Koch*** hat ursprünglich Maschinenmechaniker bei der Firma Sulzer gelernt. Mit 25 Jahren konnte er der Farbenpracht des Malerberufes nicht mehr widerstehen. 1991 beendete er die Malerlehre. Schon drei Jahre später war er ausgebildeter Vorarbeiter und im Jahre 1997 schloss er die Ausbildung zum Malermeister erfolgreich ab. Heute ist er nebenbei noch als Lehrabschlussprüfungsexperte tätig und bildet auch selber Lehrlinge in dem eigenen Betrieb aus.
Vor drei Jahren stand der Firma Koch ein grosser Umzug bevor. Die Malerwerkstatt wurde vom Unteren Deutweg nach Rümikon, ins Jäggli-Areal, verlegt. Zu Beginn dieses Jahres wurde innerhalb derselben Räumlichkeiten noch ein Farbladen eröffnet. Hier werden qualitativ hochstehende Farben mit fachmännischer Beratung für Privatkunden wie auch Firmenkunden angeboten. Im Farbensortiment befinden sich nur Farben, welche auch von dem Malereibetrieb selbst verwendet werden. Selbstverständlich nützt einem die beste Farbe nichts ohne die passenden Pinsel, die auch in reichlicher Auswahl angeboten werden. Maschinen wie Hochdruckreiniger, Schleifmaschinen wie auch Abdeckmaterialien können im Laden gemietet werden.
Wohl einer der wichtigsten Punkte ist die fachmännische Beratung, dies gilt besonders beim Übermalen von älteren Decken und Wänden. Wird dabei der Untergrund falsch behandelt oder eine schlechte Farbe verwendet, kann dies zu sehr teuren Schäden führen.
Die Tätigkeiten des Malereibetriebes umfassen fast alles, was mit Farben und Tapeten zu tun hat. Es werden vorwiegend Arbeiten für Renovationen und Umbauten ausgeführt. Dies geht vom Streichen einer Nasszelle (WC) bis hin zu der Sanierung der Fassade eines Mehrfamilienhauses. Bei solchen Aufträgen wird zum Teil auch direkt die gesamte Bauleitung mit ausgeführt. Wie vielfältig das Resultat solcher Arbeiten sein kann, sieht der Besucher der Werkstatt an unzähligen verschiedenen Mustern. Diese gibt es in den unterschiedlichsten Farben, mit Dekors versehen, mit Perlglanzeffekten oder mit Glimmer und Glanz. Alles, was das Auge begehrt.
Des weiteren werden auch Holzmöbel abgelaugt und frisch lackiert. Leider machen wenige Kunden heute Gebrauch von der unbeschreiblichen Farbenvielfalt. Wir befinden uns in einer «Weissen Phase». Vielfach werden Wände mit einem Abrieb versehen und einfach weiss gestrichen. Gegen diesen Trend hat sich das Restaurant Shooters in Winterthur am Neumarkt entschieden. Hier konnte Maler Koch fast alle Register der Malerkunst ziehen. Viele verschiedene Farben wie auch diverse Maltechniken prägen das innere des Lokales. Antizyklisches Verhalten hat auch ein Villenbesitzer am Brühlberg bewiesen: Jeder Raum seiner 11-Zimmer-Villa ist in einer anderen Farbe gehalten.
Wird mit Farbe gearbeitet, darf natürlich der Umweltschutz nicht zu kurz kommen. Die Firma ist auf der «Weissen Liste» der kantonalen Kommission der Malermeister. Diese Liste führt alle Firmen auf, die das Abwasser spalten und die Abfälle als Sonderabfall entsorgen.
Eine Sammelstelle befindet sich in Riet (besser bekannt unter dem Begriff Stinkberg). Hier können auch Privatpersonen Farbabfälle in kleineren Mengen gratis entsorgen.

Wir wünschen Andreas Koch auch in Zukunft viel Erfolg.

■

Firmen-Steckbrief

Anschrift:	Maler Koch GmbH Im Geren 14 Rümikon 8352 Räterschen
Telefon:	363 18 76
Telefax:	238 06 35
Natel:	079 642 24 41
Rechtsform:	GmbH
Firmengründung:	1982
Tätigkeit:	alle Maler- und Tapezierarbeiten Farbladen (für Privat und Firmenkunden)
Belegschaft:	Karl Koch Andreas Koch 2 Kundenmaler 1 Lehrtochter

Zu verkaufen:

Räterschen, an verkehrsgünstiger Lage direkt beim Bahnhof

6-Zimmer-Wohnung
mit riesiger Terrasse,
1. OG
mit Abstellplatz
Fr. 425000.–

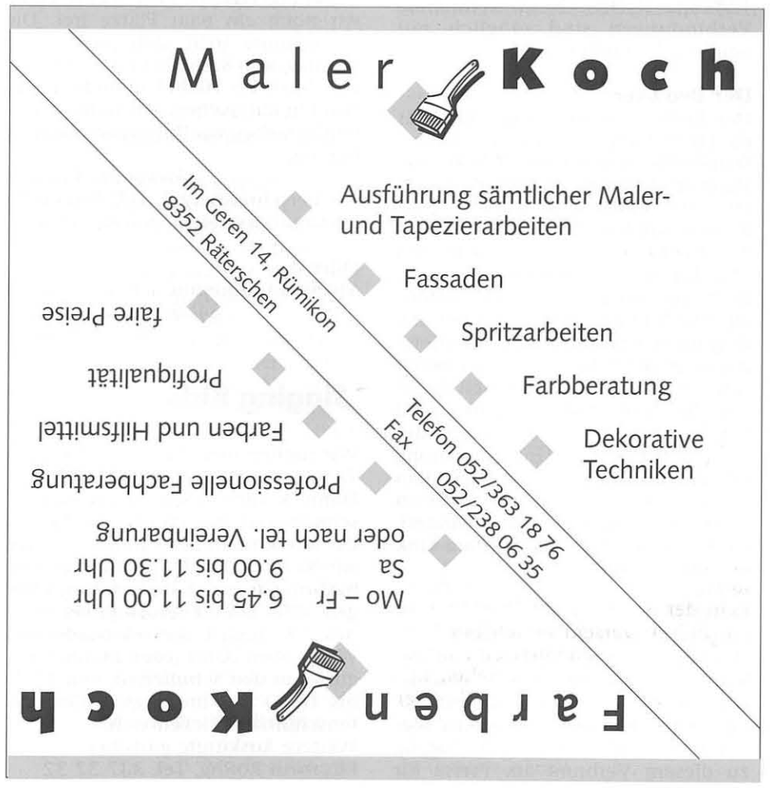
Auskunft/Angebote:

Gemeindeverwaltung
Elsau, Postfach127
8352 Räterschen
Tel. 052 368 78 00,
Fax 052 368 78 10
gemeindeverwaltung@elsau.ch

Post

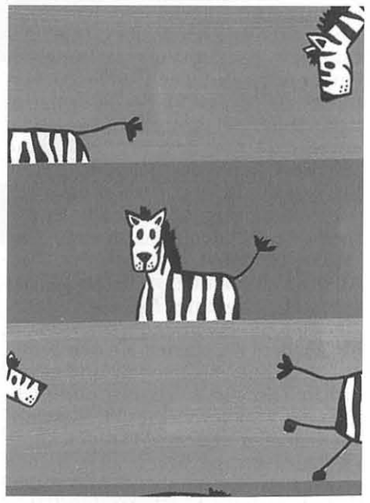
Post von der Post
Liebe Kundinnen, liebe Kunden
Rund 14 Jahre sind vergangen, seit ich am 1. Mai 1987 als Nachfolger von ***Heinrich Aus der Au*** die Leitung der Poststelle Räterschen übernommen habe. Vieles hat sich während dieser Zeit verändert und wird sich sicher auch in Zukunft noch ändern. Der stetige Wandel bei den zwei Unternehmen Post und SBB hat mich dazu bewogen, eine neue Herausforderung zu suchen.
Per 1. Juli wurde mir die Leitung der Poststelle 8488 Turbenthal übertragen. Bis zur Wahl meines Nachfolgers wird ***Maya Sauceda*** die «Rätschtemer» Post interimistisch leiten. ***Susi Stäheli*** unterstützt das Schalterteam noch während dieser Übergangsphase. Die offizielle Amtsübergabe findet am «1. Rätschtemer Postfest» nach den Sommerferien statt. Die Einladungen verschicken wir, sobald der Nachfolger bekannt ist.
Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer, wir möchten uns für Ihre Treue und die tolle Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Susi und Hanspeter Stäheli



Claro

Aktuelles Recycling
Papier ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Der wichtigste Rohstoff für die Papierherstellung waren bis in die Neuzeit hinein Lumpen. Um den steigenden Bedarf zu decken, wurde schon damals gebrauchtes Papier wiederverwertet. Heute ist Holz der wichtigste Rohstoff für die Herstellung von Papier. Der ständig steigende Papierbedarf führt erneut zu Problemen: trotz aller technischer Fortschritte werden grosse Mengen an Holz und Energie benötigt; neben dem hohen Wasserverbrauch ist zudem die Reinigung des anfallenden Schmutzwassers umweltbelastend.



Geschenkpapier

Die alte Idee des Recyclings ist daher aktueller denn je. Heute steht uns erfreulicherweise ein breites Angebot an Recycling-Papierartikeln zur Auswahl. Unser claro-Mitenand-Laden in Räterschen bietet ein schönes Sortiment an Recycling-Artikeln an: Fotoalben, Briefpapier, Ringhefte, Geschenkpapier, Schachteln, Ordner und Schreibblöcke. Überzeugen Sie sich selbst in unserem Laden!

Der claro-Laden ist geöffnet:
Freitag 9.00–11.30 Uhr
und 14.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Der Laden bleibt während der Sommerferien geschlossen.

Für das claro-Team:
Sabina Riesen-Kupper

Und ausserdem ...

Elsau im Internet

(ws) «Entschuldigung, wie komme ich in die Gemeinde Elsau?» – «Ganz einfach! Steigen Sie in Winterthur in die S35 Richtung Wil und steigen Sie an der zweiten Haltestelle (Räterschen) aus.»
«Aha! Und wie komme ich nach www.elsau.ch?» – «Auch ganz einfach: Nehmen Sie einen PC, schliessen Sie ein Modem an, starten Sie den Browser, verbinden Sie zum ISP und geben Sie die URL ein!»
«Hä?»

Seit Anfang Juli 2001 ist die Gemeinde Elsau offiziell mit einer Homepage im Internet vertreten. Informationen vom Abfallkalender bis Zivilstandsamt sind nun jederzeit von zu Hause aus abrufbar. Informationen über diverse Vereine, die Gemeindeverwaltung, verschiedene Institutionen und Einrichtungen sowie das einheimische Gewerbe (Branchenliste) sind ebenso verfügbar wie Meinungsumfragen, ein Ortsplan sowie ein Kurzporträt der Gemeinde. Daneben ist der Veranstaltungskalender publiziert. Die Homepage vermittelt jedoch nicht nur Informationen, sondern nimmt auch solche entgegen. Unter dem Begriff «Online Schalter» kann der Bürger Einträge im Veranstaltungskalender erfassen, Adressänderungen innerhalb der Gemeinde mitteilen und diverse Formulare bestellen.
Aber was braucht es nun, um auf das Internet zu kommen? «Ganz einfach: Nehmen Sie einen PC, schliessen Sie ein Modem an, starten Sie den Browser, verbinden Sie zum ISP und geben Sie die URL ein!» Letzthin hörte ich, dass ein Verkäufer eines PC-Geschäftes einem möglichen Kunden diese «Kurzanleitung» gab. Dass der Kunde rein gar nichts von diesem Kauderwelsch verstanden hatte, war ihm deutlich anzusehen. Dieser Artikel ist der Versuch, die Kurzanleitung in eine Form zu bringen, die auch für einen Computerlaien verständlich ist. Es soll und kann keine Komplettschulung im Gebrauch des Internets sein.

Der PC (Personal Computer)

Zwei Typen von PCs werden heute im Privatbereich hauptsächlich verwendet: IBM-kompatible Computer und Macintosh Computer. IBM-kompatible werden meist mit einer Version des Betriebssystems Windows von Microsoft betrieben. Macintosh Computer der Firma Apple basieren auf dem Betriebssystem Mac OS. Beide Typen unterstützen eine grafische Oberfläche, die den Benutzer davor bewahrt, komplizierte Befehle eintippen zu müssen.
Die Frage, welcher Computer besser ist, wird ebenso heftig und ebenso objektiv diskutiert wie die Frage nach dem besten Bier. Wir wollen uns hier nicht auf diesen «Religionskrieg» einlassen, da uns beide Typen den Zugriff auf www.elsau.ch erlauben.

Das Modem (Modulator-Demodulator)

Das Modem übersetzt die im PC verarbeiteten Daten in eine Tonfolge, die über eine Telefonleitung versendet werden kann (Modulator). Am anderen Ende der Telefonleitung (beim →ISP) übersetzt ein weiteres Modem das Telefonsignal wieder in für den Computer verständliche Zeichen. Die Geschwindigkeit des Modems wird in Tausend Zeichen pro Sekunde (kbps) angegeben. Handelsübliche Modems übertragen 56 kbps (analoge Telefonleitungen) oder 64-128kbps (ISDN). Noch schnellere Verbindungen sind möglich mit neueren Techniken.

Der Browser

Der Browser ist ein Programm, das die Darstellung von Inhalten von Internetseiten sowie eine einfache Navigation durch das Internet erlaubt. Die am häufigsten verwendeten Browser sind die Programme «Internet Explorer» von Microsoft und «Navigator» der Firma Netscape. Beide arbeiten nach demselben Prinzip. Die Navigation erfolgt durch die Eingabe der gewünschten Internetadresse in der Adresszeile oder durch Anklicken von so genannten Links auf der Internet-Seite. Links sind häufig durch eine andere Farbe des Textes (oder durch Unterstreichung des Textes) gekennzeichnet. Zudem wechselt der Mauszeiger seine Form (von einem Pfeil zu einem Finger), wenn mit der Maus über einen Link gefahren wird.

Der ISP (Internet Service Provider)

Das Internet ist ein Verbund von vielen Tausend Computern. Verschiedene Firmen (unter anderem die meisten Telefongesellschaften) bieten als Dienstleistung einen Zugang zu diesem Verbund an. Preise für diese Dienstleistung können stark variieren. Einige Anbieter offerieren freien Zugang zum Internet (verrechnen aber die Telefonkosten), andere bieten kombinierte Pakete an (xx Stunden Zugang für einen monatlichen Fixpreis).

Der URL (Unified Resource Locator)

Mit dieser Abkürzung wird die Internet-Adresse, wie sie zum Beispiel in www.elsau.ch verwendet wird, bezeichnet. Das Format für diese Adresse ist standardisiert. Der erste Teil (z.B. www oder ftp) gibt einen Hinweis auf die Art des Zugriffs auf die hinterlegten Information oder auf deren Inhalt. Der letzte Teil der Adresse bezeichnet das Land (z.B. .ch oder .de) oder die Organisationsform (z.B. .com oder .org) des Besitzers der Internetseite.
Eine Frage, die ich hier auch nicht beantworten kann: Was macht eigentlich der Elch auf der Homepage von www.elsau.ch?

■

Spielgruppe Räterschen

In der Spielgruppe Räterschen haben wir noch ein paar Plätze frei. Die Spielgruppe trifft sich jeweils am Montag, von 8.45 bis 11.15 Uhr, und von 14.00 bis 16.30 Uhr im Pestalozzihof in Räterschen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Alexandra Venosta
Oberschnasberg 3, Tel. 366 66 78
Alexandra@spielgrupperaeterschen.ch

Oder
Stefania Carbognin, Schönholzweg 4
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 242 61 05

Singing Kids

Wir suchen neue Mitglieder! Bist du 7–15 Jahre alt und singst du gerne? Dann komm doch unverbindlich schnuppern. Wir möchten bald eine CD aufnehmen, und darum suchen wir Nachwuchstalente. Alles, was du mitbringen musst, ist Freude am Singen. Alles andere lernst du bei uns.
Am 30. August geht es wieder los. Wir proben dann jeden Donnerstag, ausser in den Schulferien, von 17.30 bis 18.30 Uhr im Singsaal Oberstufenschulhaus Rickenbach.
Weitere Auskünfte gibts bei
Elisabeth Roling, Tel. 337 32 32

Leserbriefe

Zum Thema Finnenbahn
(Bedürfnis oder Hundeklo)

Lieber Herr Dütsch,
In der Juniausgabe dieser Zeitung ermunterten Sie die Benützer der Finnenbahn, ihre Bedürfnisse und Anregungen mitzuteilen. Zuerst möchte ich betonen, dass wir ja recht privilegiert sind, eine so schön gelegene und gelenkschonende Trainingsmöglichkeit in Elsau zu haben. Trotzdem macht mir das Laufen dort immer weniger Spass. Das Phänomen Jogger und Hunde ist bekannt. Auch dass es brave, gut erzogene und andere gibt. Problematisch wird es, wenn Letztere ohne ihren Halter auf der Finnenbahn auftauchen oder dieser gar nicht gewillt ist, sein Tier zurückzurufen. Kritisch ist auch der obere Rank in Richtung Schwimmbad, weil Hund und Jogger sich erst im letzten Augenblick sehen. Hilfreich wäre es ganz bestimmt, wenn die zuständige Behörde sich entschliessen könnte, bei den beiden Robbydogs links und rechts der Finnenbahn eine Hinweistafel aufzustellen mit der Bitte, Hunde in diesem Bereich an der Leine zu führen.

Mit freundlichen Grüssen
Vreny Frei

Einkaufsmöglichkeiten in Elsau

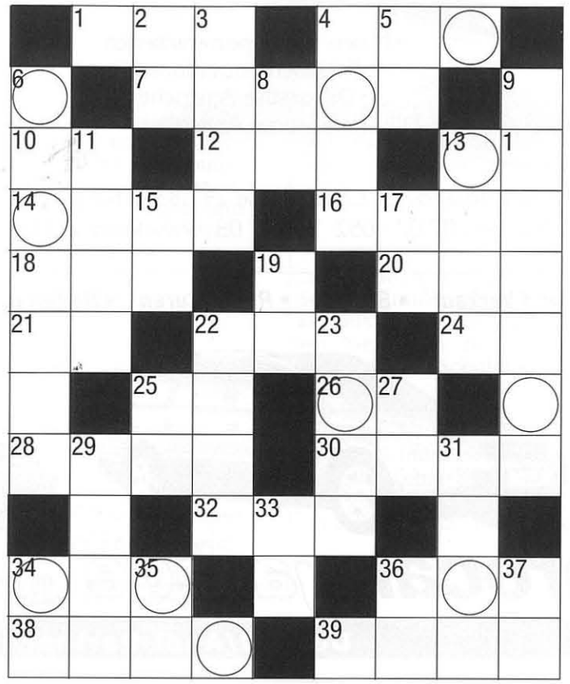
In der Ausgabe vom Juni 2001 habe ich etwas Wichtiges vermisst.

«... bleibt uns noch der Metzger und Coop.» Und was ist mit dem sehr vielseitigen, allzeit geöffneten Lädeli der Familie Waldburger?
Ich persönlich schätze diese Geste sehr, dass diese Menschen immer noch Vertrauen in die Menschen haben und frische Früchte, Gemüse, Pflanzen und Blumen zum freien Verkauf anbieten.
Viele Landwirte, die begonnen haben mit Direktverkauf ab Hof, haben schnell wieder geschlossen, weil es sich bei den meisten um ein enormes Defizitgeschäft handelte. Schade eigentlich, dass man (Frau natürlich auch) so etwas nicht mehr zu schätzen weiss.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön und ein grosses Kompliment an die Familie Waldburger.

Marlies Rüegger

Rätsel von Karl Römpp



Schlüsselwort: Die Buchstaben im Kreis richtig geordnet

Waagrecht:
1 Golfer messen ihre Spielstärke daran
4 «Seines Meisters Stimme», ein ehem. Schallplatten-Label (engl.)
7 Bei allen Jahrmärkten präsent
10 Wird zum Wohnungszins dazugerechnet (Abk.)
12 Nicht der SMI, sondern der deutsche ...
13 Ohne H ein Fussglied
14 Der «Globi», aber ein Buchstabe weg und die innerchinesische Wüste erscheint
16 «Zankapfel» unter griechischen Göttinnen
18 Nicht nachträglich, sondern bevor
20 Engl. Gesellschaftsform einer Firma (Abk.)
21 Oft wird «heilig» so gekürzt
22 Engl. Koseform für den Vater
24 Begriff im Boxsport (Abk.)
25 Dritte Tonstufe der Tonleiter
26 Engl. Verb (3. P. EZ)
28 Legendärer Kapitän bei Jules Verne
30 Verkehrt, ein anderer Name für die Biene, sonst weiblicher Vorname
32 Ort auf Ameland
34 Mitglied der nordischen Götterfamilie (Asen)
36 Terrorgruppe in Nordirland (Abk.)
38 Berliner Slang für der oder die Alte
39 Getreideunkraut

Senkrecht:
2 So beginnt das Alphabet
3 Vorname von Carrell
4 Fastnachtsfigur
5 Ein gestutzter Inn
6 Nachnahme des Boxers Stefan ...
8 Nicht dort, sondern ...
9 CH-Liedermacher (Toni)
11 Den Bundeskanzler gibts nicht mehr, aber er wird immer noch verzapft
13 Ein unedles Metall
15 Autokennzeichen von Ogis Kanton
17 Initialen des Cartoonisten Iseli
19 Zustimmende Antwort
22 Kanadische Sängerin (Celine)
23 Latein. Tag
25 Signet eines Grossverteilers (für mittlere Grösse)
27 Bezeichnung für einen König (Abk.)
29 Wo aus dem Heimatstaat vertriebene Herrscher ihr Domizil haben
31 Kapitalverbrechen
33 Abk. für Einbruchdiebstahl
35 Initialen der Lemper
36 Abk. «für im Amt»
39 Ein Umlaut

FORM & FARBE
• Maler- und Tapezierarbeiten
• Fassadenrenovationen
• Dekorative Anstriche
• Stucco Antico
Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Räterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Restaurant Landhaus
8352 Ricketwil
Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen
Kleines Säli,
Gartenwirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung
VW Passat Variant

Audi A4 quattro
procar garage
Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Räterschen
Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18
Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Bei schönem und warmem Wetter begrüssen wir Sie gerne im Fröse-Garten, auch sonntags!
Preisgünstige Tagesmenüs.
Das Fröse-Team
FROHSINN
Elsau Tel. 363 11 22

Coiffeursalon Uschi
Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63
Es bedienen Sie Uschi, Sali und Sandra
Montag–Samstag

W. Eggenberger
Tel. 052 / 363 21 20
- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Mich wunderts ...

... dass es nicht möglich ist, mittels einer Schaltung oder Ähnlichem, die Waschanlage der Landi an Sonn- und allgemeinen Feiertagen und in der Nacht ausser Betrieb zu nehmen, womit die gesetzliche Nacht- und Sonntagsruhe gewährleistet würde.

Für die Anwohner Esther Schmid

Mich ärgerts ...

... dass es Leute gibt, die ihr Auto mitten in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen in der Waschanlage der Landi waschen müssen. Möglichst mit lauter Musik und laufendem Motor, ohne Rücksicht auf die Anwohner.

Für die Anwohner Esther Schmid

Mich freuts ...

... dass über Elsau Flugzeuge fliegen. Fasziniert von der Technik, schaue ich diesen gerne zu.

René Nyffenegger

... dass die Oberstufenschule Elsau-Schlatt einmal mehr am Examentag uns Eltern bewiesen hat, dass wir hier einen guten Lehrkörper haben. In den Schulräumen begegneten die Besucher Kreativität, gesundem Lerngeist und einer Vielfältigkeit der handwerklich ausgestellten Schülerarbeiten. Den Lehrerinnen, Lehrern und mitmachenden Schülerinnen und Schülern ein Bravo für das Dargebotene.

Bernhard Storrer

Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach
8352 Räterschen
Gesundheitspraxis
im Halbiacker 7
Tel. 363 2002

• Massagen
• Bachblüten
• Ayur Veda
dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM
von Krankenkassen anerkannt

Ihr Partner für Maler- und Tapezierer-arbeiten sowie Fassadenrenovationen:
Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Räterschen
Tel. 363 22 48

seit 1969
André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92
Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40
➢ sämtliche Heizsysteme
➢ Alt- und Neubauten
➢ Reparaturen
www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service
CLERC & STILLHART
Heizungen

Gratulationen

Ruedi Hähni feiert am 25. September seinen ***60. Geburtstag*** und seine Pension.

Ruedi, wir gratulieren Dir schon jetzt ganz herzlich und wünschen Dir für die weitere Zukunft alles Gute und weiterhin viel Humor und Gesundheit für Deine vielen Hobbys.

Deine Familie
Nelly, Susanne, Rolf und Iris

Üsem liebe Grosi, üsere liebe Mueter und Schwiegermueter, dä

Fridi Ilg,
wünsched mir uf ihren 80zigschte Geburtstag vo Härze alles Gueti, viel Glück und Liebi.

Dini, wo dich fescht lieb händ.
Alex, Andri + Alain mit Fredy und Astrid

Wir gratulieren
Martin Postmann zu seiner hervorragend bestandenen Lehrabschlussprüfung als Automechaniker.

Für seine weitere Zukunft wünschen wir dem jungen Berufsmann von Herzen alles Gute.

Fam. Richard Diethelm
mit Team

Kleininserate

Tagesmutter gesucht!

Für 2.-Klässlerin, jeweils donnerstagnachmittags ab 13.30 bis 18.00 Uhr im Gebiet Schottikon/Räterschen/Elsau.
Kontakt unter Tel. 366 03 56 (Polli)

Gesucht:

nette freudliche Frau oder Fräulein, die Lust hätte, 1–2 mal Abends und Samstag am Tag im Service zu arbeiten.

Bitte melde dich bei
Frau Schmid
Rest. Frohsinn, Elsau, 363 11 22

Gesucht:

Per sofort, für Reinigungsarbeiten, 2 Std./Woche, in Elsau

Tel. 363 26 31

Dolby Surround - Lautsprecher-Set zu Tiefstpreisen!

fürs Heimkino

Super Auswahl an Dolby-Surround-Lautsprecher-Systemen. Verschiedene Ausführungen, alle Preislagen! Reden Sie mit uns, wir finden das Richtige für Sie.

LCD-Projektoren
Leinwände, DVD,
5-Kanal-Anlagen

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Heimkino Total
Dietiker & Humbel
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
http://www.dietiker-humbel.ch

Zu verkaufen:

Schottikon, an verkehrsgünstiger, sonniger Lage, Nähe Bahnstation

Wohnhaus mit Gewerberäumen
(altes Schulhaus)

freistehend, mit Nebengebäuden, 2330 m², Landwirtschaftszone
VP Fr. 755000.–

Auskunft und Angebote:
Gemeindeverwaltung
Elsau, Postfach 127
8352 Räterschen
Tel. 052 368 78 00,
Fax 052 368 78 10
gemeindeverwaltung@elsau.ch

Wochenkalender →
Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.
Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Montag	08.00 – 19.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	17.00 – 18.00	TV: Jugendriege 1.–3. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	TV: Nachwuchsriege1 Kn. 4. Kl./Md. 3. Kl.	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 – 20.15	TV: Nachwuchsriege 3 Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnh. Ebnet
	19.00 – 20.15	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15 – 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15 – 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
Dienstag	07.50 – 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking	Niderwis
	09.00 – 10.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 11.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.15 – 17.15	TV: Mädchenriege 1.–2. Klasse	Turnhalle Ebnet
	16.00 – 17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.30 – 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 – 21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30 – 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	17.45 – 18.45	TV: Nachwuchsriege 2 Kn. 5.+6. Kl./Md. 4.+5. Kl.	Turnh. Ebnet
	18.00 – 20.30	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.30	TV: Handball B-Junioren	Eulachhalle
	18.00 – 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.15 – 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Räterschen
	18.30 – 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.15	Walking	Niderwis
	19.30 – 21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00 – 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	20.30 – 22.00	TV: Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:		
	14.00 – 16.15	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 3. Mittwoch im Monat		Halbtageswanderung für Senioren
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorennachmittag
	08.00 – 09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	10.00 – 11.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnet
	13.30 – 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.45	FC: D9- Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd
	20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00 – 22.00	TV: Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 22.00	TV: Senioren	Turnhalle Süd
Donnerstag	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05 – 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 – 17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Süd
	18.15 – 19.45	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.30 – 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 – 20.30	TV: Seniorinnen	Turnhalle Süd
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 22.00	TV: Frauenriege	Turnhalle Ebnet
Freitag	09.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.00 – 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.00 – 18.45	TV: Handball C-Junioren	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	18.45 – 20.15	Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet
	19.00 –	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	19.15 – 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.15 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
Samstag	09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30 – 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.30 –	jeden letzten im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
	14.00 – 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	14.00 – 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	18.00 – 22.00	Sauna Gemischt	Niderwis
Sonntag	09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis
	09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche
	10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche
	11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommission

August	1.	Frauen-/Männerrriege	1.-August-Feier
	11.	OK Brunnenfest	Brunnenfest Schottikon
	15./16.	SoFe-Programm	Gespensternacht in der Bibliothek
	17.–19.	Männerriege	Reise
	25./26.	Frauenriege	Reise
September	1.	Ortsverein	Rümikermärt
	3.	Gemeinde	Häckseldienst
	7.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 122
	8.	VMC	Altpapiersammlung
	9.	Kirche	Erntedankfest
	9.	TV	Jugi-Freundschaftsturnen, Hegi
	11.	Vereinskomission	Ausserordentliche VPK
	13.	FrauenVORum	Podiumsdiskussion «Behörden – wohin»
	16.	Schwimmbad Niderwis	Saisonschluss
	16.	Evang. Kirche:	Eidg. Dank-, Buss und Bettag
	21.	Ludothek	Spielabend für Erwachsene, Rest. Sonne
	23.	FDP	Herbstwanderung
	24.	Samariterverein	Blutspenden
	28.	elsauer zytig	Verteilung ez 122
	29.	Verein Waldhütte	Waldhütteneinweihung
	30.	J.-R.-Wüst-fonds	Konzert «Les Couleurs», Kirche
Oktober	1.	Gemeinde	Häckseldienst
	2.	Kirche Elsau	kleine Abendmusik
	6.	Schulen	Herbstferien bis 20. Oktober
	28.	Senioren	Seniorenfest, KGH
	28.	El Volero	Heimturnier
	30.	Bibliothek	Bibliothekszmorgen mit Büchervorstellung
November	1.	Vereinskommission	VPK, Rest. Schäfli
	2.	Männerturnverein	GV, Ebnet
	3.	Gemeinde	Theater Kt. Zürich
	4.	Kirche	Reformationssonntag
	9.	elsauer zytig	Redaktionsschluss 123
	10.	TV	Altpapiersammlung